

Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums zu Braunschweig
und ihre Haussystematik:
Wege zu einer bedarfsgerechten Sacherschließung

Diplomarbeit

an der

Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur Leipzig
Fakultät Medien

Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

vorgelegt von

Franziska Frenzel

Leipzig, 2011

Abstract

In der Arbeit mit der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig traten und treten immer wieder Probleme bezüglich der Klassierbarkeit von Dokumenten auf. Daher soll untersucht werden wie sich die Situation der klassifikatorischen Sacherschließung an der Bibliothek verbessern lässt. Dazu wird zunächst die Bibliothek kurz vorgestellt und das Thema Klassifikation terminologisch und theoretisch betrachtet, bevor allgemeine Anforderungen an eine Klassifikation sowie die speziellen, sich aus den Gegebenheiten der Bibliothek ergebenden Anforderungen formuliert werden. Anschließend wird die Haussystematik näher vorgestellt und auf Grundlage der aufgestellten Anforderungen kritisch betrachtet. Diese Untersuchung zeigt, dass dringend ein neues Konzept für die klassifikatorische Sacherschließung erarbeitet werden sollte, da die Haussystematik ihrer Rolle nicht gerecht werden kann. Es wird untersucht inwiefern dafür eine andere Klassifikation übernommen oder angepasst werden kann. Da sich keine geeignete Klassifikation finden lässt, wird die grundlegende Überarbeitung der Haussystematik empfohlen und aus dieser und unter Zuhilfenahme einiger der untersuchten Klassifikationen ein Klassifikationsentwurf erstellt. Abschließend wird ein Ausblick auf die Weiterentwicklung dieses Entwurfes zu einer zur Implementierung geeigneten Klassifikation sowie die Implementierung einer neuen Klassifikation gegeben.

Frenzel, Franziska:

Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums zu Braunschweig und ihre Haussystematik : Wege zu einer bedarfsgerechten Sacherschließung / Franziska Frenzel. - 2011. - 73, [81] Bl.

Leipzig, Hochsch. für Technik, Wirtschaft und Kultur, Diplomarbeit, 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums	9
3	Anforderungen an Klassifikationen	13
3.1	Terminologisches	13
3.2	Klassifikationstheorie	16
3.2.1	Begriffe und Benennungen	17
3.2.2	Beziehungen zwischen Begriffen und Klassen	18
3.2.3	Typologie der Klassifikation	20
3.2.4	Notationen	22
3.3	Allgemeine Anforderungen an Klassifikationen	23
3.3.1	Aufbau und Struktur	24
3.3.2	Klassenbenennungen	26
3.3.3	Notationssystem	28
4	Die Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums	31
4.1	Anforderungen der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums an eine Klassifikation	31
4.2	Kritik der Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums	32
4.2.1	Aufbau und Struktur	33
4.2.2	Klassenbenennungen	37
4.2.3	Notationssystem	38
4.2.4	Signaturbildung	40
4.2.5	Fazit	42
5	Wege zu einer bedarfsgerechten Sacherschließung	43
5.1	Übernahme oder Anpassung einer bestehenden Klassifikation	44
5.1.1	Universalklassifikationen	45
5.1.2	Fachklassifikationen	51
5.1.3	Fazit	58
5.2	Erarbeitung einer Haussystematik	58
6	Ausblick	63
7	Literaturverzeichnis	65

- A Systematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums
- B Alte Fachsystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums
- C Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek und der DDC
- D Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek und der RVK
- E Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek und der Basisklassifikation
- F Entwurf einer Klassifikation für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums
- G Crosskonkordanz zwischen der Klassifikation des Herzog Anton Ulrich-Museums und dem Klassifikationsentwurf

Abkürzungsverzeichnis

AKMB	Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken
DDC	Dewey Decimal Classification
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DNB	Deutsche Nationalbibliothek
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GHBS	Systematik der Gesamthochschulbibliotheken
OCLC	Online Computer Library Center
OPAC	Online Public Access Catalogue
OPL	One person library
PI	Preußische Instruktionen
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
RVK	Regensburger Verbundklassifikation
SfB	Systematik für Bibliotheken
UDC	Universal Decimal Classification
ZDB	Zeitschriftendatenbank

Tabellenverzeichnis

4.1	Hauptgruppen der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums	33
4.2	Struktur der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums	34
5.1	Auswertung der AKMB Umfrage	56

1 Einleitung

Die Aufgabe einer Klassifikation besteht im Ordnen von Dokumenten bzw. Gegenständen. Sie soll dabei helfen, die gesuchte Information schnell und zielgerichtet aufzufinden. Dabei ist es unerlässlich, dass sie sowohl den Informationsbedürfnissen der Nutzer und den zu erschließenden Dokumenten als auch bibliothekarischen Anforderungen gerecht wird. Da diese Faktoren jedoch keine Konstanten sind und einer ständigen Wandlung, wie beispielsweise dem Aufgreifen neuer Themen, unterworfen sind, ist es notwendig Klassifikationen parallel zu diesen Veränderungen weiterzuentwickeln, damit sie ihre Aufgabe weiterhin gut erfüllen können.

Da in der Arbeit mit der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig häufiger Probleme bezüglich der Klassierbarkeit von Dokumenten auftraten, bzw. sich Lücken in der thematischen Abdeckung zeigten, soll im Folgenden untersucht werden, ob eine Revision der Haussystematik notwendig ist und wie diese aussehen könnte. Dazu soll zunächst eine Analyse und Kritik der Haussystematik auf Grundlage sowohl allgemeiner Anforderungen an Klassifikationen als auch der spezifischen Anforderungen der Bibliothek erstellt werden. Anschließend sollen Wege zur Verbesserung der Situation beleuchtet und auf ihre Eignung hinsichtlich der formulierten Anforderungen überprüft werden sowie ein konkreter Vorschlag vorgelegt werden.

Zur Vorbereitung der Arbeit absolvierte die Verfasserin vom 04.04.2011 bis zum 20.04.2011 ein Praktikum an der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums. So war es möglich einen guten Einblick in die Situation der Bibliothek sowie die Bedürfnisse hinsichtlich der klassifikatorischen Sacherschließung zu bekommen. Des Weiteren ermöglichte dieser sowie ein weiterer Aufenthalt in Braunschweig vom 24.08.2011 bis 25.08.2011, durch Gespräche mit den Wissenschaftlern im Haus, einen Einblick in ihre Arbeitsweise und die Einbindung dieser in den Vorschlag zur Verbesserung der Situation der klassifikatorischen Sacherschließung.

Die Arbeit gliedert sich in fünf Hauptabschnitte. Dabei wird zunächst auf die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums, ihre Geschichte, Nutzer, Bestände und Situation eingegangen. Kapitel 3 nähert sich dem Thema Klassifikation anfangs terminologisch, bevor ein Überblick über die Klassifikationstheorie gegeben sowie die allgemeinen Anforderungen an Klassifikationen erarbeitet werden. In Kapitel 4 werden die Anforderungen der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums an eine Klassifikation dargelegt sowie die Haussystematik vorgestellt und bezüglich der in diesem und in Kapitel 3 formulierten Anforderungen kritisch betrachtet. Kapitel 5 beschäftigt sich schließlich mit den möglichen Wegen zur Verbesserung der Situation der klassifikatorischen Sacherschließung an der Bibliothek und stellt den Vorschlag der Verfasserin vor. Abschließend wird in Kapitel 6 ein Ausblick auf die mögliche Implementierung des Vorschlages gegeben.

2 Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

Zu Beginn der Arbeit soll ein kurzer Überblick über die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums gegeben werden. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Informationen aus Gesprächen mit der Bibliothekarin Frau Daniela Hoffmann während des Praktikums der Verfasserin an der Bibliothek vom 04.04.2011 bis 29.04.2011 sowie einem zweiten Aufenthalt am 24. und 25. August 2011.

Das Herzog Anton Ulrich-Museum ist eines der bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands und beherbergt eine der größten Sammlungen alter Kunst in Norddeutschland.¹ Seine Wurzeln hat es in dem 1754 von Herzog Carl I. gegründeten „Kunst- und Naturalienkabinett“, dem „[...] erste[n] öffentlich zugängliche[n] Museum des Kontinents [...]“². Schon seit der Gründung des Museums gab es auch eine Bibliothek. Ihr Bestand setzte sich zu Beginn aus „Überweisungen der Wolfenbütteler Bibliothek, vor allem aus der Blankenburger Büchersammlung von Herzog Ludwig Rudolph (1671-1735) entstammenden Dubletten“³ zusammen und wurde seitdem kontinuierlich erweitert. Mit der Gründung des Naturhistorischen Museums 1857 wurden die naturhistorischen Bestände der Bibliothek ausgegliedert und die Bibliothek entwickelte sich zur reinen Kunstbibliothek. Heute ist sie mit etwa 75 000 Medieneinheiten eine der größten kunstwissenschaftlichen Bibliotheken Niedersachsens.⁴

Typologisch lässt sich die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums als kunstwissenschaftliche Spezialbibliothek und als Museumsbibliothek einordnen. Als Spezialbibliotheken gelten:

„[...] interne Dienstleistungseinrichtungen mit dem Auftrag der Informationsversorgung für ihre Trägerorganisation bzw. eine definierte Zielgruppe. Ausgerichtet auf den aktuellen und zukünftigen Informationsbedarf der Kunden beschafft, sammelt, organisiert und

¹Vgl. Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24642&article_id=85488&psmand=185

²Vgl. Ebenda

³Vgl. Herzog-Anton-Ulrich-Museum <Braunschweig>: 250 Jahre Museum, S. 73

⁴Vgl. Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85479&psmand=185

vermittelt sie Informationen und bietet bedarfsorientierte Informationsdienstleistungen an, um die Trägerorganisation in ihren Zielen zu unterstützen.“⁵

Charakteristisch für Museumsbibliotheken ist weiterhin, dass sowohl ihre Bestände als auch die Erwerbung durch die Publikationsform des Ausstellungskatalogs geprägt sind, was sich für die Erwerbung besonders in einem hohen Anteil des Schriftentausches zeigt. Weiterhin führt Behm-Steidel an, „[...] daß[!] Medien aus dem Bestand gleichzeitig Ausstellungsobjekte sein können oder die Ausstellungen durch Bild und Text ergänzen [...]“⁶, was Auswirkungen auf die Erschließung der Medien in Form der Ausweitung formaler Erschließungsregeln oder der Verwendung von Fachthesauri hat, wobei auch archivalische, museale und konservatorische Aspekte hinzutreten können.⁷

Weiterhin zählt die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums zu den one-person libraries (OPL). Geprägt wurde dieser Begriff erst Anfang der 70er Jahre durch Guy St. Clair.⁸ Charakteristisch für diesen Bibliothekstyp ist, dass alle Bibliotheksaufgaben von einer Person, mit oder ohne bibliothekarischer Ausbildung, bzw. von einer Person mit bibliothekarischer Ausbildung und Mitarbeitern ohne bibliothekarische Ausbildung ausgeführt werden.⁹

Die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums dient in erster Linie der Literaturversorgung der Wissenschaftler und Mitarbeiter des Museums, ist aber auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Sie ist eine reine Präsenzbibliothek.¹⁰

Der Bestand der Bibliothek orientiert sich an den Sammlungsschwerpunkten des Museums und umfasst neben der Literatur zur Kunst Deutschlands, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, der Niederlande und Spaniens, mit dem Schwerpunkt auf dem 16. bis 18. Jahrhundert, auch Publikationen zur Graphik und Handzeichnung, der angewandten Kunst, ostasiatischen Kunst, der Numismatik¹¹ sowie zur Kunst des Altertums, der Antike, des Mittelalters und in geringerem Umfang auch zu moderner Kunst. Des Weiteren finden sich natürlich auch Veröffentlichungen zur Museologie

⁵Behm-Steidel, Gudrun: Kompetenzen für Spezialbibliothekare, S. 28

⁶Ebenda, S. 57

⁷Vgl. Ebenda, S. 57

⁸St. Clair, Guy: The one-person library

⁹Vgl. St. Clair, Guy: Managing the one-person library, S. 1

¹⁰Vgl. Benutzung, Öffnungszeiten, Kontakt. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85595&psmand=185

¹¹Bestand. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85483&psmand=185

und der Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken. Daneben besitzt die Bibliothek einen teils bis ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Zeitschriftenbestand und eine umfangreiche Sammlung von Bestands- und Ausstellungskatalogen sowie Auktionskataloge der bekanntesten Kunstauktionshäuser Europas.¹²

Der Bestand der Bibliothek wächst jährlich um etwa 1000 Medieneinheiten¹³, wobei der Großteil der Neuerwerbungen nicht durch Kauf, sondern durch den Schriftentausch in die Bibliothek gelangt. Einen kleinen Anteil machen weiterhin Belegexemplare von Publikationen aus, welche beispielsweise Stücke aus der Sammlung des Museums enthalten.

Die Erschließung der Bestände erfolgt seit 2007 elektronisch¹⁴ über die Verbundkatalogisierung im GBV und ist über einen OPAC¹⁵ recherchierbar. An der Einarbeitung der älteren Bestände in den OPAC wird gearbeitet. Dies wird jedoch auf Grund der Menge der Titel noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Für alle Recherchen vor Erwerbungsjahr 2007 ist es daher notwendig die Zettelkataloge zu benutzen. Zum einen ist dies ein nach PI ordnender alphabetischer Katalog, welcher im 19. Jahrhundert begonnen und bis 1977 geführt wurde¹⁶, und zum anderen ein seit dem Abbruch des vorhergehenden bis zur Einführung des OPAC geführter Kreuzkatalog. Der Zeitschriftenbestand ist hingegen komplett online über die ZDB sowie den OPAC der Bibliothek nachgewiesen.

Die Sacherschließung der Bestände erfolgt auf Exemplarebene¹⁷ mittels einer Aufstellungssystematik (siehe Anhang A) und, in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Braunschweigischen Landesmuseums und des Staatlichen Naturhistorischen Museums, der Vergabe von Schlagwörtern in Anlehnung an die RSWK auf Lokalebene. Durch die Arbeit im Verbund finden sich in den Datensätzen im OPAC jedoch auch Einordnun-

¹²Vgl. Bestand. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85483&_psmand=185

¹³Vgl. Ebenda

¹⁴Vgl. Recherche/Katalog. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85507&_psmand=185

¹⁵Online-Katalog des Herzog Anton Ulrich-Museums, Braunschweig. - <http://sunny.biblio.etc.tu-bs.de:8080/DB=7.1/>

¹⁶Vgl. Bibliothek und Kupferstichkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums. - http://134.76.163.162/fabian?Bibliothek_Und_Kupferstichkabinett_Des_Herzog-Anton-Ulrich-Museums

¹⁷Im GBV werden Titeldaten auf bibliographischer, lokaler und Exemplarebene unterschieden. Die bibliographische Ebene enthält dabei alle global relevanten Daten zu einem Werk, die Lokalebene alle lokal relevanten Daten und die Exemplarebene schließlich alle für das konkrete Exemplar relevanten Daten. (Vgl. Katalogisierungsrichtlinie für den GBV. - <http://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml>)

gen in die Basisklassifikation, DDC, RVK und andere im GBV auf bibliographischer Ebene unterstützte Klassifikationen¹⁸.

Vor der Erarbeitung und Einführung der derzeit genutzten Haussystematik zu Beginn der 90er Jahre, wurde zur Aufstellung und Erschließung des Bestandes auf die inhaltliche Gliederung des 1894 erschienenen Bestandskataloges¹⁹ zurückgegriffen.²⁰ Die inhaltliche Erschließung mit Hilfe dieser alten Fachsystematik (siehe Anhang B) wurde wahrscheinlich kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges abgebrochen, da sich ab etwa 1945 auf den Katalogkarten keine Einordnungen in diese Systematik mehr finden. Sie wurde vermutlich aber weiterhin zur Bestandsaufstellung genutzt.

Nach Müller-Jerina erfolgte 1960 eine Neuaufstellung „[...] nach dem System der Bibliotheca Hertziana des Deutschen Kunsthistorischen Instituts in Rom“²¹, welche nach einer räumlichen Neueinrichtung 1977 erneut umstrukturiert wurde. Es ist nicht mehr nachvollziehbar wie diese Ordnung aussah, aber vermutlich baut die zur Zeit genutzte Systematik auf ihr auf.

Im Dezember 2009 zog die Bibliothek aus dem alten Gebäude des Herzog Anton Ulrich-Museums in den neu errichteten Erweiterungsbau um. Die Magazinbestände wurden teilweise im neuen Lesesaal aufgestellt und teilweise ausgelagert. Das neue Magazin der Bibliothek soll sich, nach dessen Sanierung, wieder im Altbau des Museums befinden. Auf Grund des begrenzten Platzes im Lesesaal sollen sowohl die ausgelagerten Bestände als auch die derzeit im Lesesaal aufgestellten Bestände, welche die Kunst nach 1800 betreffen, im Magazin untergebracht werden. Wie die Aufstellung im Magazin konkret aussehen wird ist allerdings noch nicht bekannt. Angedacht ist, je nach Platzsituation, ebenfalls eine systematische Aufstellung oder eine Aufstellung nach Numerus currens.

¹⁸Vgl. Katalogisierungsrichtlinie für den GBV. - <http://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml> und Richtlinien für die kooperative Sacherschließung. - https://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/04Sacherschliessungsrichtlinie/04Sacherschliessungsrichtlinie_3611.pdf

¹⁹Herzogliches Museums: Fachkatalog der Sammlung der Bücher und Kupferwerke. - 1894. - 2 Bd.

²⁰Vgl. Bibliothek und Kupferstichkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums. - http://134.76.163.162/fabian?Bibliothek_Und_Kupferstichkabinett_Des_Herzog-Anton-Ulrich-Museums

²¹Ebenda.

3 Anforderungen an Klassifikationen

Bevor auf die Anforderungen, welche an eine Klassifikation gestellt werden, eingegangen wird, müssen zunächst einige Fachbegriffe genauer betrachtet und definiert werden. Dabei soll auf die Begriffe Klassifikation und Systematik, deren Zusammenhang und auf Notation und Signatur eingegangen werden. Anschließend sollen die Grundlagen der Klassifikationstheorie dargestellt und so weiter in das Thema Klassifikation eingeführt werden. Schließlich werden die allgemeinen Anforderungen an eine Klassifikation aufgeführt.

3.1 Terminologisches

Die Annäherung an die Begriffe Klassifikation und Systematik ist durchaus schwierig. Zum einen, da die Unterschiede zwischen Klassifikation und Systematik nur recht unscharf ausgeprägt sind¹ und zum anderen, da im Begriff Klassifikation mehrere Bedeutungsebenen vereint werden und die mit ihm zusammenhängen Begriffe Klassifizieren, Klassieren und Klassifikationssystem zum Teil unterschiedlich benutzt werden.

Eine getrennte Definition von Systematik und Klassifikation liefern nur das Lexikon des Bibliothekswesens, das Lexikon der Information und Dokumentation sowie das Lexikon des gesamten Buchwesens. Im Lexikon des Bibliothekswesens wird die Systematik als „[...] logisch geordnetes, deduktiv entwickeltes Gefüge von Wissenschafts- und Sachbereichen [welches als] Grundlage der Klassifikation [dient]“² definiert. Diese Definition wird im Lexikon der Information und Dokumentation um die Systematik als „[...] die Fähigkeit, ein System zu bilden, d.h. ein in sich geschlossenes Ganzes, das einheitlich gliedert und geordnet ist [...]“ erweitert.³ Der Unterschied zwischen Klassifikation und Systematik wird hier vor allem in der Orientierung auf theoretisch-philosophische Aspekte bei der Systematik und auf die praktische Anwendung bei der

¹Vgl. Lexikon der Information und Dokumentation, S. 412

²Vgl. Lexikon des Bibliothekswesens, Spalte 1318

³Vgl. Lexikon der Information und Dokumentation, S. 412

Klassifikation gesehen.⁴ Auch die Definition der Systematik im Lexikon des gesamten Buchwesens, welche die Systematik als ein „[...] nach systematischer Ordnung angelegtes Schema zur Einteilung von Gegenständen und Themen“⁵ beschreibt, stellt durch den Verweis auf den im Dokumentationsbereich häufiger im Sinne von Systematik verwendeten, allgemeineren Ausdruck Klassifikationssystem, eine enge Verbindung zur Klassifikation her⁶.

Klassifikation indes umfasst mehrere Bedeutungsebenen. So beschreibt Bertram die Klassifikation im Bezug auf die Information und Dokumentation als eine „[...] künstlichsprachige Dokumentationssprache zur inhaltlichen Groberschließung.“⁷ Auch Buchanan sieht die am weitesten verbreitete Wortbedeutung der Klassifikation in klarem Zusammenhang mit der Information und Dokumentation: „Ihre sichtbarste Anwendung findet systematische Ordnung in der Anordnung von Büchern in den Regalen einer Bibliothek. Das ist es auch, was die meisten Leute unter ‚Klassifikation‘ verstehen.“⁸ Er weist aber auch darauf hin, dass es sich hierbei um die engste Wortbedeutung handelt. Ganz allgemein sieht er die Klassifikation als Grundlage jeder Indexierungstechnik.⁹

Eine sehr viel umfangreichere Definition liefert Dahlberg im Lexikon des gesamten Buchwesens. Er sieht die Klassifikation sowohl als eine Benennung für mindestens fünf Begriffe als auch als deren Sammelbegriff. Diese Begriffe sind:

- „1. das Sachgebiet, das mit der Ordnung des Wissens befaßt[!] ist durch Untersuchung von Begriffen als Wissenseinheiten [...] und ihren Benennungen in natürlichen und/oder künstlichen Sprachen und das auch das Wissen über die Tätigkeiten des Klassifizierens, des Klassierens und deren Ergebnisse umfaßt[!];
2. die Methodik der Relationierung von Begriffen und der Konstruktion von Klassen von Begriffen;
3. das Produkt aus der Tätigkeit von (2), durch welche „Klassifikate“, Klassifikationssysteme, Thesauri und sonstige sog.[!] Indexierungssprachen zustandekommen[!];
4. die Methodik und ihre Verfahrensweisen zur Anwendung solcher Produkte (aus 3) beim Vorgang des Beziehs von Gegenständen der Wirklichkeit [...] zu einem Produkt (nach 3), und

⁴Vgl. Lexikon der Information und Dokumentation , S. 412

⁵Vgl. Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 7, S. 327

⁶Vgl. Ebenda, S. 328

⁷Bertram, Jutta : Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 150

⁸Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 14

⁹Vgl. Ebenda, S. 12

5. die Produktion und Organisation von Aufstellungen von Gegenständen aller Art oder ihren Surrogaten [...]“¹⁰

Im Folgenden entwickelt er für diese Begriffe, in eben dieser Reihenfolge, diese Benennungen:

- „1. Klassifikationswissenschaft
2. Klassifizieren
3. Klassifikat und Klassifikationssystem
4. Klassieren
5. Klassat, Klassierte (An)ordnung und/oder Systematische Ordnung“¹¹

Vergleicht man diese Definition mit den weiteren herangezogenen, so fällt auf, dass bei diesen entweder der Aspekt des Klassifizierens¹² oder der Aspekt des Klassifikationssystems¹³ im Vordergrund steht. Im Weiteren der jeweiligen Definitionen werden zwar zum Teil auch andere Aspekte angegeben, dies geschieht jedoch in unterschiedlicher Tiefe: Während sich das Lexikon des Bibliothekswesens auf den Aspekt des Klassifizierens als Klassifikation im weiteren Sinne¹⁴ beschränkt, liefern das Lexikon Buch, Bibliothek, Neue Medien¹⁵ und Manecke¹⁶ neben den bisher genannten auch den Aspekt des Klassierens.

Weiterhin fällt auf, dass bei der Verwendung von Klassifizieren und Klassieren Unterschiede bestehen. Während die Mehrheit Klassifizieren im oben genannten Sinne, also als den Prozess der Klassen- und Beziehungsbildung, ansieht, weichen Roloff¹⁷, Gaus¹⁸ und Manecke¹⁹ davon ab und setzten es mit Klassieren, also der Anwendung einer Klassifikation, gleich.

Für diese Arbeit sollen Klassifikation und Systematik synonym im Sinne von Klassifikationssystem, also der „[...] strukturierten Darstellung von Klassen und der zwischen

¹⁰Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 4, S. 224

¹¹Ebenda

¹²Vgl. Lexikon der Information und Dokumentation, S. 251 und Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 127

¹³Vgl. Lexikon des Bibliothekswesens, Spalte 797; Roloff, Heinrich: Lehrbuch der Sachkatalogisierung, S. 68; Strauch, Dietmar: Lexikon, Buch, Bibliothek, Neue Medien, S. 256 und Klassifikationssysteme, S. 2

¹⁴Vgl. Lexikon des Bibliothekswesens, Spalte 797

¹⁵Vgl. Strauch, Dietmar: Lexikon Buch, Bibliothek, Neue Medien, S. 256

¹⁶Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 127

¹⁷Vgl. Roloff, Heinrich: Lehrbuch der Sachkatalogisierung, S. 68

¹⁸Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 73

¹⁹Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 127

ihnen bestehenden Begriffsbeziehungen“²⁰, genutzt werden und auch die Unterscheidung zwischen Klassieren und Klassifizieren beibehalten werden.

Als Notation bezeichnet man „[...] eine nach bestimmten Regeln gebildete (meist numerische oder alphanumerische) Zeichenfolge, die in einer Klassifikation eine Klasse [...] repräsentiert und in der Regel deren Stellung im systematischen Zusammenhang andeutet. Damit ist eine Notation Ausdruck einer verkürzten Darstellung einer Klasse oder von Relationen zwischen Klassen.“²¹ Die Summe aller Notationen eines Klassifikationssystems nennt man Notationssystem²². Die Gestaltung, Leistungsfähigkeit und Nutzerfreundlichkeit eines Notationssystems hat einen großen Einfluss auf die Qualität und Handhabbarkeit einer Klassifikation.²³

Das Wort Signatur hat mehrere Bedeutungen. Zum einen meint es eine Ziffer, die zur Bezeichnung einer Buchlage und als Hilfe für den Buchbinder beim Zusammenfügen der Bogen und Lagen benutzt wird, um so deren richtige Reihenfolge zu garantieren.²⁴ Zum anderen meint Signatur die Kennzeichnung eines Mediums für seinen Standort und stellt so die Verbindung zwischen Aufstellung und Katalog her und ermöglicht somit das Auffinden der Medien.²⁵ Bei einer systematischen Aufstellung können Signatur und Notation übereinstimmen oder die Signatur setzt sich aus der Notation und weiteren Bestandteilen zusammen.

3.2 Klassifikationstheorie

Die Aufgabe einer Klassifikation besteht im Ordnen von Dokumenten²⁶, sie ist Hilfsmittel, um Gegenstände und Wissen über Gegenstände in eine Ordnung zu bringen. Dabei kommt der Klassifikation auch eine erkenntnisvermittelnde Aufgabe durch die „Aufhellung von Zusammenhängen anhand geordneten Wissens“²⁷ zu. Die bibliothe-

²⁰Klassifikationssysteme, S. 2

²¹Strauch, Dietmar: Lexikon Buch, Bibliothek, Neue Medien, S. 321-322

²²Vgl. Lexikon der Information und Dokumentation, S. 308

²³Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 159

²⁴Vgl. Strauch, Dietmar: Lexikon Buch, Bibliothek, Neue Medien, S. 394

²⁵Vgl. Lexikon des Bibliothekswesens, Spalte 1233 und Lexikon der Information und Dokumentation, S. 385

²⁶Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 151

²⁷Klassifikationssysteme, S. 2

karische Klassifikation stellt dabei nicht nur eine Ordnung des Wissens her, sondern berücksichtigt auch formale Aspekte (wie z.B. die Art der Publikation), Raumverhältnisse, die Beschaffenheit der Medien (beispielsweise die getrennte Aufstellung des Altbestandes) und den Benutzungsgrad von Publikationen.²⁸ Eine Klassifikation unterliegt immer dem Erkenntnisstand ihrer Zeit, der Perspektive des Erstellenden und auch gesellschaftlichen und ideologischen Einflüssen.²⁹

Klassifikationen bestehen aus Klassen und den Beziehungen zwischen ihnen. Dabei ist eine Klasse „[...] die Zusammenfassung derjenigen Begriffe, die mindestens ein identisches Merkmal haben“³⁰, welches sie von anderen Klassen unterscheidet. Ein Begriff kann durchaus viele Merkmale haben, aber nur eines von ihnen, das Klassen- oder klassifikatorische Merkmal, kann klassenbildend werden.³¹ Die Bildung einer Klasse erfolgt über einen dreistufigen Abstraktionsprozess, bei dem zunächst einem Sachverhalt oder Gegenstand (sowohl von materieller als auch immaterieller Art) ein Begriff zugeordnet wird, welcher die Merkmale der Klasse bestimmt und welcher dann im nächsten Schritt durch eine Bezeichnung ausgedrückt wird.³²

3.2.1 Begriffe und Benennungen

Der Begriff ist definiert als eine „Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird.“³³ Das heißt ein Begriff ist die Idee hinter etwas; er ist nicht an eine bestimmte Sprache gebunden, wird aber vom gesellschaftlichen und kulturellen Hintergrund beeinflusst.³⁴

Die Bezeichnung ist der Ausdruck eines Begriffes in Zeichenform. Dies kann zum einen durch eine natürlichsprachige Bezeichnung, die Benennung, und zum anderen durch künstlichsprachige Bezeichnungen wie Notationen geschehen.³⁵ Eine Benen-

²⁸Vgl. Lorenz, Bernd: Klassifikatorische Sacherschließung, S. 20

²⁹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 151-152 und Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart, S. 57 ff.

³⁰Klassifikationssysteme, S. 2

³¹Vgl. Ebenda

³²Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 127

³³Begriffe und Benennungen, S. 2

³⁴Vgl. Ebenda, S. 3

³⁵Vgl. Klassifikationssysteme, S. 2

nung sollte so gewählt werden, dass sie einen Begriff „[...]“ möglichst genau, knapp und am anerkannten Sprachgebrauch orientiert [...]“³⁶ wiedergibt; dabei kann sie aus einem (Einwortbenennung) oder mehreren Wörtern (Mehrwortbenennung) bestehen.³⁷ Notationen hingegen entstammen künstlichen Sprachen. Dies sind „[...]“ auf Widerspruchsfreiheit und Eindeutigkeit hin konstruierte Zeichensysteme, die der Vermittlung einer natürlichen Sprache bedürfen.“³⁸ Durch ihre Herkunft aus der natürlichen Sprache ist die Widerspruchsfreiheit und Eindeutigkeit bei Benennungen nicht immer gegeben, was im dokumentarischen Kontext problematisch ist: Homonymie, Homographie und Polysemie verursachen bei der Recherche Ballast, indem auch irrelevante Dokumente ausgegeben werden. Durch Synonyme hingegen kommt es zu Verlusten, da möglicherweise nicht alle relevanten Dokumente gefunden werden. Weitere Probleme entstehen durch die Vielfalt von Schreibweisen, Wortformen (z.B. Singular und Plural) und Ausdrucksmöglichkeiten sowie Begriffskombinationen.³⁹

Es gibt verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise die Nutzung von Zusätzen und Benennungsregeln oder die systematische Anordnung, welche helfen diese Problematik zu überwinden.⁴⁰ Zusammengefasst werden sie unter dem Begriff terminologische Kontrolle, welcher „[...] alle Maßnahmen [...], die direkt oder indirekt der Definition und Abgrenzung von Begriffen und der eindeutigen Zuordnung von Bezeichnungen zu Begriffen dienen“⁴¹ umfasst. Die Qualität einer Dokumentationssprache (wie eines Thesaurus oder einer Klassifikation) misst sich maßgeblich an Umfang und Qualität ihrer terminologischen Kontrolle.⁴²

3.2.2 Beziehungen zwischen Begriffen und Klassen

Zwischen Begriffen können Abstraktions-, Bestands-, Komplementär- und Funktionsbeziehungen bestehen. Die ersten beiden Beziehungstypen werden auch als hierarchische Begriffsbeziehungen bezeichnet. Sie bestehen, wenn ein Begriff im Begriffsumfang (Extension) des anderen enthalten ist. Dies kann zum einen der Fall sein, wenn zu

³⁶Begriffe und Benennungen, S. 8

³⁷Vgl. Ebenda, S. 2

³⁸Greiner, Götz: Allgemeine Ordnungslehre, S. 20

³⁹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 36 ff.

⁴⁰Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 66

⁴¹Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 128

⁴²Vgl. Ebenda

einem gleichen Merkmal zweier Begriffe ein weiteres, differenzierendes Merkmal hinzutritt (Abstraktions- oder generische Beziehung, z.B. Besteck und Gabel) und zum anderen, wenn der Unterbegriff ein Teil des Oberbegriffes ist (Bestands- oder partitive Beziehung, z.B. Körper und Kopf). Komplementärbeziehungen treten auf, wenn sich hinzutretende Merkmale, bei ansonsten gleichbleibenden Merkmalen, komplementär verhalten (z.B. hart und weich) oder sich in einem dreiwertig gegensätzlichen Verhältnis (z.B. positiv, neutral und negativ) befinden. Die Funktionsbeziehung schließlich beschreibt ein syntaktisches Verhältnis zwischen Begriffen (z.B. Herstellung, Produzent, Produkt und Käufer).⁴³

Auch zwischen Klassen bestehen Beziehungen: Eine hierarchische Beziehung zwischen Klassen zeigt sich in ihrer Über- bzw. Unterordnung (Subordination). Die so entstehenden Folgen von Klassen innerhalb der Hierarchie nennt man Klassenketten (chains). Stehen Klassen nebeneinander auf einer Hierarchieebene, stehen sie zueinander im Verhältnis der Koordination und bilden einen Klassenverband (array). Sind diese Klassen alle Teil derselben übergeordneten Klasse, spricht man von nebengeordneten Klassen, sind sie dies jedoch nicht, nennt man sie Kollateralklassen.

Hierarchische Beziehungen kann man weiterhin in monohierarchische und polyhierarchische Beziehungen unterteilen. Monohierarchie meint, dass es zu jedem Unterbegriff genau einen Oberbegriff gibt. Umgekehrt kann ein Unterbegriff in einer Polyhierarchie mehrere Oberbegriffe haben.⁴⁴ Das bedeutet, dass monohierarchische Systeme die Unterteilungen (und damit auch die Suche) nach nur einem Aspekt (Merkmal) eines Begriffes zulassen (Monodimensionalität), wohingegen polyhierarchische Systeme eine Einordnung und Suche nach mehreren Aspekten erlauben (Polydimensionalität) und somit vielen Sachverhalten besser gerecht werden.⁴⁵ Der Nachteil solcher polyhierarchischen Systeme liegt darin, dass sie, eben auf Grund dieser vielfältigen Beziehungen, sehr schwer darzustellen sind und schnell unübersichtlich werden.⁴⁶ Durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise der Einarbeitung von Verweisungen oder dem Erlauben von Mehrfacheinordnungen, wird es jedoch möglich, polyhierarchische Strukturen in monohierarchischen Systemen darzustellen.⁴⁷

⁴³Vgl. Klassifikationssysteme, S. 3-4

⁴⁴Vgl. Ebenda

⁴⁵Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 128

⁴⁶Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 78

⁴⁷Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 128

3.2.3 Typologie der Klassifikation

Typologisch können Klassifikationen auf verschiedene Weisen unterteilt werden. Nach Umfang und Zweck ihres Gegenstandsbereiches kann zwischen Universalklassifikationen und Fachklassifikationen (bzw. Spezialklassifikationen) unterschieden werden. Universalklassifikationen beziehen sich auf alle Wissensgebiete und gehen von einem universellen Standpunkt aus. Fachklassifikationen hingegen beziehen sich auf einen speziellen Gegenstandsbereich. Das kann sowohl eine Wissenschaftsdisziplin als auch ein Objektbereich oder Aufgabenbereich sein. Weiterhin kann nach der Art der Gegenstände, die eine Klassifikation umfasst, in Sachgebietsklassifikationen (bei Bertram auch Begriffssystematik⁴⁸), welche sich auf ein Sachgebiet, also beispielsweise eine Disziplin oder ein Wissensgebiet, beziehen und Objektklassifikationen, welche sich auf einzelne Objekte, wie beispielsweise Mineralien, nicht aber auf Tätigkeiten beziehen, unterschieden werden. Eine weitere Unterteilungsmöglichkeit bietet die Einteilung in präkombinierte und Facettenklassifikationen.⁴⁹

Präkombinierte (oder analytische⁵⁰) Klassifikationen sind streng mit dem systematischen Ordnungsprinzip und damit der Monohierarchie und Monodimensionalität (d.h. der Unterteilung nach genau einem Aspekt eines Begriffes) verbunden.⁵¹ Bei ihrer Erstellung wird nach dem top-down Prinzip verfahren, d.h. es wird in immer spezifischere Klassen unterteilt und diese in eine ihre hierarchischen Beziehungen widerspiegelnde Abfolge gebracht.⁵² Dabei sollten alle möglicherweise vorkommenden Sachverhalte abgedeckt werden, denn nur die im Klassifikationssystem enthaltenen Sachverhalte können mit ihm auch abgebildet werden.⁵³ Dadurch werden präkombinierte Klassifikationen in sich recht starr und unbeweglich und ihre Pflege und Anpassung an aktuelle Entwicklungen ist recht schwierig, was sie umso unhandlicher werden lässt, je komplexer ein Sachverhalt ist. Die Darstellung polydimensionaler Sachverhalte ist mit Hilfe eines präkombinierten Klassifikationssystems zwar möglich, führt aber entweder zum „Aufblähen“ der Klassifikation durch Redundanzen oder zu Verlusten bei der Recherche.⁵⁴ Trotzdem eignet sich diese Art der Klassifikation

⁴⁸Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 163

⁴⁹Vgl. Klassifikationssysteme, S. 4-5

⁵⁰Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 130

⁵¹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 167

⁵²Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 27

⁵³Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 130

⁵⁴Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 168-172

„[...] gut für die Ordnung und Aufstellung von Dokumenten, für die Groberschließung und für den Vergleich von Dokumentinhalten sowie für Vollständigkeitsrecherchen [...]“⁵⁵ und unterstützt, durch das Zusammenführen von Gleichartigem an einer Stelle, das Zugriffsprinzip des Browsing.

Facettenklassifikationen oder analytisch-synthetische Klassifikationen hingegen geben keine solch festen Struktur vor. Sie zerlegen einen Gegenstandsbereich in seine Aspekte (Facetten; z.B. Zeit, Personen, Eigenschaften), ordnen ihnen Einzelbegriffe (Foci oder Isolate) zu⁵⁶ und setzen diese beim Indexieren (präkoordiniert) oder auch erst bei der Suche (postkoordiniert) wieder zusammen. Dadurch sind Facettenklassifikationen, sowohl in ihrer Anwendung und ihrem Aufbau als auch in ihrer Pflege, wesentlich flexibler als präkombinierte Klassifikationen: Sie lassen jede Kombination der Foci zu, um einen Sachverhalt auszudrücken und neu auftretende Merkmalsausprägungen können einfach zur jeweiligen Facette hinzugefügt werden.⁵⁷ So kann eine wesentlich höhere Indexierungsgenauigkeit erreicht und komplexe Sachverhalte oft besser ausgedrückt werden, als dies mit Hilfe präkombinierter Klassifikationen möglich wäre.⁵⁸ Um Facettenklassifikationen auch für Ablagezwecke nutzbar zu machen, ist es jedoch notwendig eine Reihenfolge der Facetten, die sogenannte citation order, festzulegen, um gleich strukturierte Notationen zu erhalten. Die citation order bestimmt welche Aspekte zusammengehalten und welche auseinandergerissen werden⁵⁹ und wird durch die Bedürfnisse der Nutzer festgelegt.⁶⁰

In der Praxis kommen Facettenklassifikationen in ihrer reinen Form jedoch nicht sehr häufig vor⁶¹, vielmehr werden die beiden Klassifikationstypen häufig vermischt, um so ihre Vorteile zu vereinen und ihre Nachteile zu umgehen und es finden sich „[...] hierarchische Klassifikationen, bei denen mitunter nach bestimmten Merkmalen weiter untergliedert wird.“⁶² Weiterhin kann das Prinzip der Synthese auch auf im Wesentlichen hierarchische Klassifikationen angewendet werden. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten, die beide gut am Beispiel der DDC und UDC zu erkennen sind: Zum

⁵⁵Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 181

⁵⁶Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 130

⁵⁷Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 175

⁵⁸Vgl. Ebenda, S. 181

⁵⁹Die gleiche Funktion erfüllt die citation order auch in präkombinierten Klassifikationssystemen. Hier legt sie fest in welcher Reihenfolge die Merkmale eines Mediums betrachtet werden und bestimmt damit die Abfolge der Untergliederungsebenen.

⁶⁰Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 175

⁶¹Vgl. Ebenda, S. 177

⁶²Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 130

einen können Hilfstafeln geschaffen werden, deren Notationen mit den „regulären“ Notationen verbunden werden können und zum anderen können in die Klassifikation selbst Anweisungen zur Synthese von Notationen eingebunden werden.⁶³

Eine weitere Unterteilungsmöglichkeit zur Typisierung von Klassifikationen gibt Bertram mit der Unterteilung nach dem Verwendungszweck in Aufstellungsklassifikationen und standortfreie Klassifikationen.⁶⁴

3.2.4 Notationen

Auch Notationen lassen sich nach verschiedenen Aspekten typologisch unterteilen: nach ihrer Ausdrucksstärke, ihrem Zeichenvorrat und nach der Anzahl der für die Untergliederung benutzten Stellen.⁶⁵

Nach der Ausdrucksstärke werden hierarchische, sequentielle und hierarchisch-sequentielle Notationen unterschieden.⁶⁶ Ein hierarchisches Notationssystem spiegelt die Struktur der zugehörigen Klassifikation mit allen hierarchischen Beziehungen wider und lässt so klar erkennen an welcher Stelle der Hierarchie man sich befindet. Dies erleichtert wesentlich die Ausweitung oder Einengung einer Suche. Allerdings können die Notationen hierarchischer Notationssysteme, abhängig davon wie viele Hierarchiestufen abgebildet werden müssen, sehr lang werden.⁶⁷ Sequentielle Notationen zeigen die relative Lage einer Systemstelle an und geben keinerlei Auskunft über die Hierarchie. Dadurch sind sie flexibler zu gestalten als hierarchische Notationen, da Einfügungen, das Einschoben neuer Ebenen und andere Änderungen leicht möglich sind. Die Notationen sind meist, auch bei vielen Hierarchiestufen, kürzer als dies bei hierarchischen Notationssystemen der Fall ist. Hierarchisch-sequentielle Notationen sind eine Mischform der beiden vorhergehenden. Dabei werden die Notationen aus hierarchischen und sequentiellen Elementen zusammengesetzt und entweder die oberen Hierarchiestufen hierarchisch und die unteren sequentiell oder genau umgekehrt dargestellt.⁶⁸ Buchanan erwähnt noch eine weitere Form der strukturabbildenden Notation, die er expressiv nennt. Expressive Notationen machen es möglich, ein-

⁶³Vgl. Hunter, Eric J.: Classification made simple, S. 61 ff.

⁶⁴Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 164

⁶⁵Vgl. Ebenda, S. 159-160

⁶⁶Vgl. Klassifikationssysteme, S. 6

⁶⁷Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 78-80

⁶⁸Vgl. Klassifikationssysteme, S. 6

fache von synthetisierten Notationen zu unterscheiden, um so zu vermeiden, dass unterschiedliche Klassen durch dieselbe Notation repräsentiert werden.⁶⁹

Bezüglich ihres Zeichenvorrats wird in reine und gemischte Notationen unterschieden. Eine reine Notation besteht entweder nur aus Buchstaben (alphabetische Notation) oder nur aus Ziffern (numerische Notation). Die numerische Notation hat dabei den Vorteil ihrer Internationalität, während alphabetische Notationen einen größeren Zeichenvorrat bieten. Gemischte oder alphanumerische Notationen setzen sich aus Buchstaben und Ziffern zusammen.⁷⁰

Die Unterteilung nach der Anzahl der für die Untergliederung benutzten Stellen bezieht sich zunächst auf numerische Notationen: wird jede Position in der Notation durch eine einstellige Ziffer (0 bis 9) ausgedrückt, sind also für jede Hierarchieebene zehn Unterteilungen möglich, spricht man von einer Dezimalnotation.⁷¹ Wird die Null nicht verwendet, spricht man von einer nonischen Unterteilung. Die Null erhält dann in der Regel eine andere Funktion wie beispielsweise die Verwendung als Anhängenzahl.⁷² Werden die Positionen jedoch durch mehrstellige Zahlen (oder durch Buchstaben) ausgedrückt, die Anzahl der Unterteilungsmöglichkeiten pro Hierarchieebene also steigt, nennt man dies polydezimale Notation.⁷³

3.3 Allgemeine Anforderungen an Klassifikationen

Die Anforderungen, welche an ein Klassifikationssystem gestellt werden, müssen immer im Zusammenhang mit dem Verwendungszweck und den Aufgaben der Klassifikation sowie den Bedürfnissen der Nutzer, der Bibliothek (auch im Zusammenhang mit Personal- und Sachmitteln) und dem Bestand gesehen werden.⁷⁴ So werden die Anforderungen an eine Klassifikation für eine Universitätsbibliothek wesentlich von denen einer kleinen Spezialbibliothek abweichen. Natürlich gibt es trotzdem einige Kriterien, die allgemein gelten. Diese sollen nun zunächst betrachtet werden, bevor im nächsten Kapitel auf die spezifischen Anforderungen, die sich für die Bibliothek des

⁶⁹Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 85

⁷⁰Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 160

⁷¹Vgl. Ebenda, S. 161

⁷²Vgl. Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, S. 130

⁷³Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 161-162

⁷⁴Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 144 und Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 161

Herzog Anton Ulrich-Museums aus den oben genannten Aspekten ergeben, eingegangen werden soll.

Es sei dazu noch angemerkt, dass es sich bei den im Folgenden formulierten Anforderungen um idealtypische Anforderungen handelt, die in der Praxis so kaum umzusetzen sind, da was logisch ist nicht immer auch praktisch ist. Letztendlich ist der Anwendungszweck entscheidend darüber, was als praktisch angesehen wird. Bertram gibt hierzu ein Beispiel zur Klassifikation von Lebensmitteln, das dies sehr gut illustriert: so wäre eine Unterteilung in Fleisch, Obst, Milchprodukte, Konserven und Tiefkühlkost für eine Literaturdokumentation sicherlich nicht sinnvoll, in einem Supermarkt hingegen sehr wohl.⁷⁵ Die eigentliche Schwierigkeit besteht also darin „[...] einen Mittelweg zwischen Logik und Pragmatik zu finden.“⁷⁶

3.3.1 Aufbau und Struktur

Zu den grundlegendsten Anforderungen an eine Klassifikation gehört ihre Vollständigkeit. Dies bedeutet, dass sie alle Sachverhalte des mit ihr zu erschließenden Sachgebietes abdecken muss. Es darf keinen Sachverhalt und keine Suchanfrage geben, die sich nicht zuordnen lässt. Dies ist besonders in präkombinierten Klassifikationen recht schwer leistbar, weswegen oft auf „Allgemeines“-Klassen, um übergreifende Sachverhalte unterzubringen, oder „Sonstiges“-Klassen, um weitere, unvorhergesehene Sachverhalte unterzubringen, zurückgegriffen wird. So wird die Vollständigkeit einer Klassifikation zumindest formal erreicht.⁷⁷

Die Klassen eines Klassifikationssystems sollten disjunkt sein, das heißt, sich gegenseitig ausschließen.⁷⁸ Dies wird durch die Beachtung des Prinzips der Monodimensionalität gewährleistet. Wird davon abgewichen und in einem Unterteilungsschritt nach mehreren Klassen unterteilt, ist die Eindeutigkeit der Klassifikation nicht mehr gegeben, da es für einen Sachverhalt mehrere Einordnungsmöglichkeiten geben kann.⁷⁹ Auch die Wahl des Klassen sollte bestimmten Prinzipien folgen. Es sollte so gewählt werden, dass das Klassen leicht zugänglich und ermittelbar und möglichst

⁷⁵Vgl. Bertram Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 154

⁷⁶Ebenda

⁷⁷Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 69

⁷⁸Vgl. Klassifikationssysteme, S. 7

⁷⁹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 154

beständig, also keinem Wechsel unterworfen, ist.⁸⁰ Es sollte außerdem darauf geachtet werden, dass die Wahl des Klassenbaus sachgerecht und einschlägig ist.⁸¹

In der vertikalen Konstruktion einer Klassifikation sollte weiterhin auf Lückenlosigkeit geachtet werden. Das heißt, es sollte keine Sprünge in der Hierarchie geben; es darf also keine übergeordnete Klasse wegfallen.⁸²

Für die horizontale Anordnung der Klassen sollte eine angemessene Reihenfolge gefunden werden. Dies kann beispielsweise eine chronologische, räumliche oder alphabetische Ordnung sein, aber auch andere wären, soweit es eine Begründung für sie gibt, denkbar.⁸³

Die Gliederung einer Klassifikation sollte sachgerecht im Bezug auf ihr Sachgebiet, die Wissenschaft und die zu klassierenden Dokumente sein.⁸⁴ Ihre zentralen Sachverhalte sollten also wesentlich differenzierter ausgearbeitet sein als am Rande liegende⁸⁵: Es ist wenig zweckmäßig, wenn die Hauptthemen erst relativ weit unten in der Hierarchie angeordnet sind. Im Bezug auf die Wissenschaft bedeutet es, dass eine Klassifikation sich am aktuellen Stand der Forschung orientieren sollte.⁸⁶ Und bezogen auf die zu klassierenden Dokumente sollte sie sich am Differenzierungsgrad der Behandlung der Themen in der jeweiligen Publikationsart orientieren: So ist die Behandlung von Themen in Monographien oft weniger differenziert als dies in Zeitschriften der Fall ist, weswegen eine für Monographien konzipierte Klassifikation möglicherweise nur begrenzt zum Klassieren von Zeitschriftenaufsätzen geeignet ist und umgekehrt.⁸⁷

Eine Klassifikation sollte außerdem nach einem einheitlichen Stil aufgebaut werden, das heißt in sich konsistent sein; sie sollte nachprüfbar sein, möglichst übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet, in Breite und Tiefe erweiterbar und anpassungsfähig.

⁸⁰Vgl. Klassifikationssysteme, S. 7

⁸¹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 153

⁸²Vgl. Klassifikationssysteme, S. 7 und Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 154

⁸³Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 6 und Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 154

⁸⁴Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 3

⁸⁵Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 72

⁸⁶Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 144

⁸⁷Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 3

hig⁸⁸ sowie aktuell sein.⁸⁹ Die Erweiterbarkeit und Anpassungsfähigkeit bezieht sich dabei nicht nur auf die Möglichkeit hinzukommender Klassen sondern auch auf die Möglichkeit „sterbender“ Klassen.⁹⁰

Selbstverständlich sollte eine Klassifikation auch für die Verarbeitung mit EDV geeignet sein.⁹¹ Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Klassenbenennungen und Notationen.⁹² Auf diese wird in den jeweiligen Abschnitten näher eingegangen.

Die Erschließungstiefe sollte dem zu erschließenden Bestand angemessen sein. Die Meinungen wie viele Dokumente eine Klasse enthalten sollte und ab wann weiter unterteilt werden sollte, um dem Bestand angemessen zu sein, gehen dabei recht weit auseinander. Gaus gibt eine mittlere Klassenbesetzung⁹³ von „[...] bis zu 30 Dokumentationseinheiten als brauchbar und vernünftig“⁹⁴ an. Gödert hingegen verweist auf die „Ein-Meter-Vision“ und auf Morses Einschätzung⁹⁵, dass „[...] spätestens bei 1.000 bis 2.000 Büchern pro Klasse eine Teilung vorgenommen werden sollte [...]“⁹⁶

Idealerweise sollte eine Klassifikation sowohl über einen systematischen als auch über einen alphabetischen Teil verfügen. So werden die Vorteile beider Ordnungsprinzipien vereint. Zusätzlich sollte es einen Textteil geben⁹⁷, welcher alle notwendigen Informationen zur Klassifikation, wie Anwendungsbereich und Erläuterungen zum Aufbau und zur Benutzung, enthalten sollte.⁹⁸

3.3.2 Klassenbenennungen

Für jede Klasse in einer Klassifikation muss eine Klassenbenennung festgelegt werden, wobei terminologische Kontrolle angestrebt werden sollte.⁹⁹ Um dies zu erreichen,

⁸⁸Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 153 und Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 144-145

⁸⁹Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung die die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 3

⁹⁰Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 153

⁹¹Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 145

⁹²Vgl. Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Verwendung von EDV, S. 147

⁹³Diese ist definiert als Anzahl der Dokumentationseinheiten x Überlagerungsfaktor geteilt durch die Anzahl der Klassen und gibt an „[...] wie viele Dokumentationseinheiten im Mittel einer Klasse zugeordnet werden“. Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 72

⁹⁴Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 72

⁹⁵Dies bezieht sich auf Morse, M. P.: Search theory and browsing. In: Library quarterly. - 40 (1970), S. 391-408.

⁹⁶Gödert, Winfried: Bibliothekarische Klassifikationstheorie und on-line-Kataloge, S. 163

⁹⁷Vgl. Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 140

⁹⁸Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 160

⁹⁹Vgl. Klassifikationssysteme, S. 5

sollte auf die Genauigkeit der Benennung geachtet werden, das heißt, es muss eine eindeutige Beziehung zwischen Begriff und Benennung hergestellt werden können, um so das Problem der Homonyme und Synonyme zu umgehen und sicher zu stellen, dass jeder unter der Benennung das Gleiche versteht. Eine Benennung sollte außerdem kurz und leicht verständlich und damit auch leicht merkbar und übersichtlich sein sowie sich am anerkannten Sprachgebrauch orientieren.¹⁰⁰ Dabei ist nach Gaus die Verbreitung einer Benennung im passiven Wortschatz wichtiger, als die im aktiven Wortschatz.¹⁰¹ Da diese Anforderungen sich häufig entgegenlaufen, muss bei der Benennungsbildung auf ein Gleichgewicht zwischen ihnen geachtet werden.¹⁰²

Des Weiteren sollte auf Einheitlichkeit der Benennungen geachtet werden. Dies bezieht sich vor allem auf die Verwendung einer wissenschaftlichen oder allgemein-sprachlichen Terminologie, die Verwendung von Singular oder Plural und die Schreibweise (z.B. Graphik oder Grafik).¹⁰³

Sollen die Klassenbenennungen auch zur rechnergestützten Indexierung benutzt werden, sind außerdem Aufzählungen zu vermeiden und es muss die Individualität der Klassenbenennungen gewährleistet sein. Diese Individualität wird erreicht, wenn

- „- die Klassenbenennungen ohne den Kontext übergeordneter Klassen verständlich und aussagekräftig sind,
- keine ausgegrenzten Restmengen in den Klassenbezeichnungen beschrieben werden und
- die Klassenbenennungen keine Begriffe enthalten, die auch in anderen Klassenbenennungen verwendet und (!) in gleicher Form indexiert werden.“¹⁰⁴

Reisser empfiehlt, auch wenn die Klassenbenennungen nicht zur Indexierung genutzt werden sollen, sie so zu gestalten, dass sie bei der Anzeige des Rechercheergebnisses verständlich sind, was durch die Anwendung der eben aufgeführten Anforderungen gegeben wäre. Gleiches gilt, wenn eine Klassifikation lediglich als Volltext abgespeichert wird.¹⁰⁵

Die Anwendung dieser Anforderungen gestaltet sich besonders durch die bei prä-kombinierten Klassifikationen häufig nicht zu vermeidenden „Allgemeines“- und „Sonstiges“-Klassen schwierig. Da die Indexierung von „Allgemeines“ sinnlos ist, muss,

¹⁰⁰Vgl. Begriffe und Benennungen, S. 8

¹⁰¹Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 174

¹⁰²Vgl. Begriffe und Benennungen, S. 10

¹⁰³Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 174

¹⁰⁴Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Verwendung von EDV, S. 159

¹⁰⁵Vgl. Ebenda

um eine sinnvolle Indexierung zu erreichen, ein weiteres Element hinzutreten. Dies kann zum Beispiel die Klassenbenennung einer übergeordneten Klasse sein, sodass man für eine „Allgemeines“-Klasse zu einer Benennung wie „Soziologie (Allgemeines)“ kommen könnte. Weitaus problematischer gestaltet sich dies bei der Ausgrenzung von Restmengen durch „Sonstiges“-Klassen, da hier selbst durch einen Zusatz die Klasse nicht gänzlich verständlich und aussagekräftig wird, da dafür die Kenntnis aller Klassen, die nicht unter „sonstiges“ fallen, nötig wäre. Reisser kommt daher zu dem Schluss, dass entweder komplett auf Ausgrenzung verzichtet werden muss oder die ausgegrenzten Mengen genau klassifiziert werden müssen.¹⁰⁶

Da eine nach diesen Kriterien gestaltete, „EDV-taugliche“ Klassifikation „sich als optisch unvoreilhaft darstellt“¹⁰⁷, also recht unübersichtlich werden kann, regt Reisser die Ausarbeitung zweier Versionen an: eine, die die natürlichsprachigen Klassenbenennungen enthält und eine, die auf die sinnvolle Indexierung ausgelegt ist.¹⁰⁸

3.3.3 Notationssystem

Ein Notationssystem sollte zunächst in der Lage sein, die Struktur des zugehörigen Klassifikationssystems abzubilden, eindeutige Notationen liefern, sowohl in der Tiefe (hospitality in chain) als auch in der Breite (hospitality in array) erweiterbar und maschinengeeignet sein.¹⁰⁹ Dabei ist es zwar die Aufgabe des Notationssystems die Ordnung des Klassifikationssystems wider zu spiegeln, es sollte diese aber nicht bestimmen. Trotzdem ist besonders die Handhabbarkeit des Notationssystems entscheidend für die Akzeptanz der gesamten Klassifikation durch die Nutzer.¹¹⁰

Eindeutigkeit meint hier, wie bei Benennungen auch, eine eineindeutige Beziehung zwischen Notation und Klasse. Das heißt, jede Notation darf nur für eine Klasse stehen und jede Klasse darf nur über eine Notation verfügen.¹¹¹ Hierauf muss besonders bei synthetischen Notationssystemen geachtet werden und die Möglichkeit, durch das Zusammensetzen einzelner Notationen bereits vorhandene zu erhalten, ausgeschlossen werden.¹¹²

¹⁰⁶Vgl. Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Verwendung von EDV, S. 157-158

¹⁰⁷Ebenda, S. 159

¹⁰⁸Vgl. Ebenda

¹⁰⁹Vgl. Klassifikationssysteme, S. 5 und Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 16

¹¹⁰Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 75

¹¹¹Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 16

¹¹²Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 85

Damit die Erweiterbarkeit eines Klassifikationssystems gegeben sein kann, muss auch das zugehörige Notationssystem erweiterbar sein. Dies kann zunächst durch Lücken lassen im Notationssystem realisiert werden. Die Erweiterbarkeit darf aber nicht aussetzen, wenn diese Lücken gefüllt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen die Notationen weiterhin erweiterbar bleiben, auch wenn dadurch möglicherweise die Hierarchie nicht mehr richtig wiedergegeben wird. Der Hospitalität ist in diesem Fall mehr Bedeutung beizumessen als der strikten Einhaltung der hierarchischen Notation.¹¹³

Für die Verarbeitung mittels EDV sollte sich der Zeichenvorrat des Notationssystems am üblichen EDV-Zeichenvorrat bzw. dem der benutzten Software orientieren. Dies kann auch für die Sortierfähigkeit der Notationen Auswirkungen haben. Es sollte also darauf geachtet werden, dass es möglich ist, die Notationen (ohne größeren Aufwand) auch automatisch richtig sortieren zu lassen.¹¹⁴

Weiterhin sollten die Notationen linksbündig sein, also von links nach rechts gelesen werden. Andere Reihungen sind zwar generell möglich, erschweren aber Sortierung und Recherchen im Index und können zu fehlerhaften Suchergebnissen führen, insbesondere Intervallrecherchen sind dann schwierig.¹¹⁵

Auch die Individualität von Notationen und eventuellen Schlüsseln sollte gegeben sein, das heißt, sie sollten in jedem Zusammenhang dieselbe Bedeutung haben. Ist dies nicht gegeben und wechseln die Bedeutungen von Schlüsseln (oder facetttierenden Elementen allgemein) je nach Kontext, wird dadurch die Suche sehr schwierig und führt oft zu falschen Rechercheergebnissen.¹¹⁶

Wird ein hierarchisches Notationssystem verwendet, ist es weiterhin wichtig, dass auf die Parallelität von Wissens- und Notationsordnung geachtet wird. Das bedeutet, die Hierarchien des Klassifikationssystems und des Notationssystems müssen übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall und das Notationssystem zeigt eine hierarchische Beziehung an, die so zwischen den Klassen jedoch nicht existiert, führt das ebenfalls zu Fehlern bei der Recherche.¹¹⁷

¹¹³Vgl. Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 91-93

¹¹⁴Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 16

¹¹⁵Vgl. Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Verwendung von EDV, S. 148 und 151

¹¹⁶Vgl. Ebenda, S. 150

¹¹⁷Vgl. Ebenda, S. 148

Bei der Verwendung sequentieller Notationssysteme sind hierarchische Recherchen auf Grund ihres nicht-hierarchieabbildenden Charakters nur über die Verwendung von „Krücken“, welche hierarchiebildende Elemente einführen, wie beispielsweise das Anhängen von Ebenenindikatoren, möglich. Außerdem sollte es hier nicht vorkommen, dass, auf Grund mangelnder Hospitalität, Klassen an anderen Stellen als denen, an die sie der Logik folgend gehören, gebildet werden. Es sind also ausreichend springende Notationen wünschenswert.¹¹⁸

Weitere wünschenswerte Eigenschaften von Notationen sind ihre Kürze und Einfachheit sowie mnemotechnische Aspekte, wie gute Merk- und Sprechbarkeit.¹¹⁹ Je nachdem für welche Art der Notation man sich entscheidet, können nicht alle diese Anforderungen gleich gut erfüllt werden und es ist notwendig, Schwerpunkte zu setzen. Allgemein sollte den Eigenschaften „[...] der Vorzug gegeben werden, die eindeutige Notationen mit klarer Reihenfolge sowie einfache Handhabung gewährleisten.“¹²⁰

¹¹⁸Vgl. Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Verwendung von EDV, S. 152-154

¹¹⁹Vgl. Klassifikationssysteme, S. 5 und Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 16

¹²⁰Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie, S. 95

4 Die Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

Im Folgenden sollen zunächst die Anforderungen der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums an eine Klassifikation dargestellt werden und anschließend die Klassifikation der Bibliothek vorgestellt und auf Grundlage der in Kapitel 3.3 und 4.1 formulierten Anforderungen kritisch betrachtet werden. Die Ausführungen beziehen sich dabei auf die Klassifikation wie sie im Frühling 2011 in der Bibliothek im Gebrauch war und der Verfasserin zur Verfügung gestellt wurde. Eine Kopie dessen befindet sich im Anhang A.

4.1 Anforderungen der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums an eine Klassifikation

Ein Klassifikationssystem für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums soll vorrangig als Aufstellungssystematik dienen, gleichzeitig aber auch für die standortfreie klassifikatorische Erschließung der Freihand- und Magazinbestände im OPAC geeignet sein. Daraus ergibt sich eine weitere Anforderung an das Notationssystem: Es sollte zur Signaturbildung geeignet sein. Als Kriterien dafür gibt Lorenz die Kürze, Eindeutigkeit, gute Merkbarkeit und Sortierfähigkeit von Notationen an.¹ Die Kürze ist wichtig, da die mit Hilfe der Notationen gebildeten Signaturen auf einem Signaturschild Platz finden müssen.² Durch ihre Herleitung aus den Notationen gelten für Signaturen also zum Teil die selben Anforderungen: Sie sollten kurz, eindeutig (hier meint dies die eineindeutige Zuordnung zwischen Signatur und Medium), mnemotechnisch günstig, sortierfähig und maschinengeeignet sein.³ Des Weiteren muss es eine Regelung zur Bildung der Signaturen geben, die vorschreibt, in welcher Weise die Notationen eingebunden werden und unter Zuhilfenahme welcher Mittel die In-

¹Vgl. Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart, S. 51

²Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die Bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 13

³Vgl. Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre, S. 16

dividualsignatur gebildet wird.⁴ Lorenz weist außerdem darauf hin, dass Schlüssel und Notationssynthesen nur in geringem Umfang vorkommen sollten, da sie zu zu langen Signaturen führen würden; vielmehr sollten typische Schlüsselaspekte wie Zeit, Sprache, Form und Ort sowie Beziehungen von vornherein im Klassifikationssystem enthalten sein.⁵

Durch den Charakter der Bibliothek der Herzog Anton Ulrich-Museums als OPL sollte der Aufwand, welcher durch Klassieren, Recherchen und der Pflege eines Klassifikationssystems entsteht, möglichst gering sein. Das heißt, es sollte schnell und einfach möglich sein Medien in die Klassifikation einzuordnen und Signaturen zu bilden, Recherchen nach einzelnen Notationen oder Gruppen von Notationen bzw. Signaturen durchzuführen und Anpassungen der Klassifikation an die Entwicklung des Bestandes vorzunehmen. Viele Schlüsselungen und komplizierte Notationssynthesen wären hier eher hinderlich. Eher sollte das Klassifikationssystem übersichtlich und mit einem einfachen Notationssystem versehen sein. Dies ist auch für die Benutzung der Bibliothek durch die Wissenschaftler des Herzog Anton Ulrich-Museums wichtig. Sie sollten sich leicht in der Aufstellungssystematik zurecht finden und schnell zu den gewünschten Medien gelangen.

4.2 Kritik der Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

Erarbeitet wurde die derzeitige Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums in den Jahren 1989/90 durch den Kunstgeschichtsassistenten Frank Steigerwald. Die Hauptgruppen „Graphik“, „Handzeichnungen“ und „Kunst ab 1800“ kamen später hinzu und wurden vom damaligen Leiter des Kupferstichkabinetts, Christian von Heusinger („Graphik“ und „Handzeichnungen“) und Frau Stannewitz, der Vorgängerin Frau Hoffmanns, („Kunst ab 1800“) erarbeitet.⁶

⁴Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 13

⁵Vgl. Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart, S. 52

⁶Gespräch mit Herrn Dr. Alfred Walz am 24.08.2011.

4.2.1 Aufbau und Struktur

Die Klassifikation besteht auf der ersten Ebene zunächst aus zwölf nebeneinander stehenden Hauptgruppen. In der Reihenfolge ihres Erscheinens sind diese in Tabelle 4.1 aufgeführt.

A	Allgemeine Abteilung
D	Deutschland
E	England
F	Frankreich
I	Italien
N	Niederlande
Sp	Spanien
G	Graphik
HZ	Handzeichnungen
K	Kunstgewerbe
Y	Kunst ab 1800

Tabelle 4.1: Hauptgruppen der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

Dabei fällt auf, dass für die Bildung der Hauptgruppen, sieht man von der Allgemeinen Abteilung ab, im Wesentlichen drei Aspekte herangezogen wurden: der geographische, der zeitliche und der Gattungsaspekt. Dadurch ergibt sich im Grunde etwa die in Tabelle 4.2 aufgezeigte Struktur, wobei auf die kursiven Unterteilungen verzichtet und alle anderen auf die erste Ebene gezogen wurden.

Teilweise spiegelt dies die Organisation des Museums: die Fokussierung auf die Kunst des Mittelalters bis 1800 und die Abbildung des Kupferstichkabinetts („Graphik“ und „Handzeichnungen“) und der angewandten Kunst („Kunstgewerbe“)⁷, zerreiht aber andererseits die Bestände zur Malerei, Skulptur und Architektur, welche für diesen Zeitraum an jeweils sieben Stellen in der Systematik, nämlich in allen Ländergruppen sowie der „Allgemeinen Abteilung“, auftauchen. Auch die Wissenschaftler des Herzog Anton Ulrich-Museums beurteilten in Gesprächen mit der Verfasserin diese Fokussierung auf den Länderaspekt und damit das Auseinanderziehen der Gattungen als

⁷Vgl. Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24642&article_id=85488&psmand=185

Antike
Kunst vor 1800
 Malerei, Skulptur, Architektur
 Deutschland
 England
 Frankreich
 Italien
 Niederlande
 Spanien
 Graphik
 Handzeichnungen
 Kunstgewerbe
Kunst ab 1800

Tabelle 4.2: Struktur der Haussystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

eher hinderlich und sprachen sich für eine gattungsorientierte Ordnung aus.⁸ Ebenso problematisch ist das Auseinanderziehen der Künstlermonographien zum einen nach Ländern (eine Gruppe „Künstlermonographien“ kommt in allen Ländergruppen vor) und zum anderen nach Gattungen (G-IX „Druckgraphik bis 1800 nach Künstlern“), da es so einerseits zum Auseinanderreißen der Publikationen zu einem Künstler und andererseits zu Zuordnungsschwierigkeiten eines Künstlers zu einem Land kommt. Es ist nicht geregelt, wie die Länderzugehörigkeit eines Künstlers, der zum Beispiel in Deutschland geboren ist, aber hauptsächlich in Italien gewirkt hat, erfolgt oder wie eine Publikation sowohl zum malerischen als auch graphischen Schaffen eines Künstlers einzuordnen ist.

Auffällig ist auch, dass einige Themenbereiche, welche eigene Abteilungen innerhalb des Museums bilden oder Teil einer solchen sind, nur sehr schlecht oder gar nicht in die Systematik eingeordnet werden können. Dies betrifft die ostasiatische Kunst⁹, die

⁸Gespräche wurden mit Herrn Dr. Sven Nommensen (Museumspädagogik), Frau Dr. Silke Gatenbröcker (Gemälde), Frau Dr. Regine Marth (Skulpturen, Alte und außereuropäische Kunst) und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Leschhorn (Münzsammlung) während des Praktikumsaufenthalts an Verfasserin an der Bibliothek vom 04.04.2011 bis 29.04.2011 sowie mit Herrn Dr. Alfred Walz (Angewandte Kunst) am 24.8.2011 und Frau Dipl.-Rest. Ursel Gaßner (Lackrestaurierung) und Herrn Prof Dr. Thomas Döring (Kupferstichkabinett) am 25.08.2011 geführt.

⁹Vgl. Skulpturen, Alte und außereuropäische Kunst. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24659&article_id=85469&_psmand=185

Museumspädagogik¹⁰ und die Numismatik.¹¹ Die Systemstellen für den Bereich der Restaurierung¹² wurden von Frau Hoffmann 2009 eingeführt, vorher gab es auch dafür keinerlei Abstellmöglichkeit. Ebenso finden die Bestands- und Ausstellungskataloge vor 1800, außer in den Hauptklassen „Graphik“ und „Handzeichnungen“, keine Erwähnung.

Weiterhin problematisch sind auch Bereiche wie Kunstsoziologie und Kunstrecht, der bibliothekarische Handbestand und „fachfremde“, nicht im Wesentlichen die Kunst betreffende Publikationen, die beispielsweise als Belegexemplare in die Bibliothek kommen. Für keines dieser Themen gibt es in der derzeitigen Systematik einen Platz. Gleiches gilt für weite Teile des Magazinbestandes, welcher unter anderem die Ägyptische Kunst, Archäologie, die darstellenden Künste und Literatur umfasst. Andere Bereiche der Systematik, wie beispielsweise die Kunsttheorie oder einzelne Themen im Kunstgewerbe, sind nicht dem Bestand entsprechend ausgebaut und zu oberflächlich und lückenhaft.

In weiten Teilen lässt die Gestaltung der Systematik, mit Ausnahme der Unterordnung unter die Hauptklassen, nicht erkennen in welcher Beziehung die Klassen zueinander stehen. Lediglich in den Hauptklassen „Graphik“, „Handzeichnungen“, „Kunstgewerbe“ und „Kunst ab 1800“ wurde durch die Gruppierung von Klassen zum Ausdruck gebracht, welche Klassen auf der zweiten Ebene in einem nebengeordneten Verhältnis stehen. Alle weiteren Beziehungen sind nur mit Hilfe des Notationssystems erkennbar und lassen eher eine, zum Teil recht willkürliche, Aneinanderreihung von Themen als eine systematische Ordnung erkennen. Besonders auffällig ist dies in der „Allgemeinen Abteilung“. Hier ist an kaum einer Stelle eindeutig nachzuvollziehen wie Klassen und ihre Unterklassen zu Stande kommen. Beispielsweise die Klasse A-VI „Kunst- und Kulturgeschichte allgemein“ mit ihren Unterklassen. Ebenso diffus bleiben die Klassen D-III-1 „Geschichte allgemein“ bis D-III-7 „Expansion (Hanse, Mission, Kreuzfahrt)“.

¹⁰Vgl. Museumspädagogik im Herzog Anton Ulrich-Museum. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24664&article_id=85480&psmand=185

¹¹Vgl. Münzsammlung. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24642&article_id=85473&psmand=185

¹²Vgl. Konservieren und Restaurieren. - http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24664&article_id=85480&psmand=185

Die Untergliederung der Länderklassen folgt zwar teilweise einem Schema: Es gibt für alle die Untergliederung in Topographie, Kunstgeschichte, Malerei, Skulptur, Architektur und Künstlermonographien, aber es wird auch häufig davon abgewichen, indem weitere Themen dazukommen. So gibt es beispielsweise für alle Länderklassen außer Spanien eine Unterklasse „Kunst- und Reiseführer“, in der Klasse Italien treten „Quellenschriften“ hinzu und die Klasse „Deutschland“ verfügt als einzige über Unterklassen zur Geschichte. Die Reihenfolge dieser Unterklassen wird, je nach Länderklasse, neu variiert und folgt keinem erkennbaren System. So steht beispielsweise die Topographie in drei Länderklassen („Deutschland“, „Italien“, „Niederlande“) an zweiter Stelle, aber in der Klasse „Frankreich“ an siebenter.

Auch die Unterteilung in den weiteren Klassen ist nicht logisch aufgebaut und stellt Beziehungen zwischen Klassen her, die so nicht richtig sind. So stehen G-III „Holz- und Metallschnitt“, G-IV „Kupfer- und Stahlstich, Radierung“ und G-V „Lithographie und sonstige Techniken“ nebengeordnet zur Geschichte der Graphik (G-II) und Buchillustrationen (G-VI), aber ihre eigentliche Gemeinsamkeit, Techniken der Graphik, wird nicht zum Ausdruck gebracht. Ein weiteres Beispiel, ebenfalls aus der Klasse G, ist G-VII „Ornamentstich, Spielkarten, Flugblätter, Landkarten, populäre Graphik“ mit den untergeordneten Klassen „Ornamentstich“, „Spielkarten“, „Flugblätter“, „Plakate“. Hier finden die Landkarten und die populäre Graphik in den untergeordneten Klassen keinerlei Erwähnung, dafür treten Plakate hinzu, die in der Extension der übergeordneten Klasse so nicht enthalten sind.

An einigen Stellen gibt es außerdem Sprünge im vertikalen Aufbau. Es fehlen die übergeordneten Klassen für:

- A-IV-1 „Museen, Sammlungen, allgem. Nachschlagewerke“ bis A-IV-8 „Museumsbesucher / Museumsbesucherinnen“,
- A-VIII-1 „Mittelalter: Gesellschaft, übergreifende Darstellungen“ bis A-VIII-4 „Kongresse“,
- D-II-1 „Deutsche Geschichte“ und D-II-2 „Topographie alphabetisch“,
- D-III-1 „Geschichte allgemein“ bis D-III-7 „Expansion (Hanse, Mission, Kreuzfahrt)“ und
- D-VI-1 „Buchmalerei“ und D-VI-2 „Malerei nach Epochen“.

Auf Grund dieses mangelnden systematisch strukturierten Aufbaus und dem fehlenden Aufzeigen der Beziehungen zwischen den Klassen, kann, im Sinne der in Kapitel 3.1 gegebenen Definition, nicht mehr von einer „Klassifikation“ gesprochen werden

und auch der Begriff „Klasse“ scheint nur sehr bedingt angebracht. Im Folgenden soll daher von „Gruppen“ gesprochen werden.

4.2.2 Klassenbenennungen

Sehr problematisch sind auch die Benennungen der Gruppen. Oft lässt sich anhand dieser die Extension einer Gruppe nicht genau erkennen und sie kann lediglich über eine Recherche am Regal eindeutig ermittelt werden. Beispielsweise A-IV-1 „Museen, Sammlungen, allgemeine Nachschlagewerke“: Hier ist nicht klar, in welchem Verhältnis die einzelnen Themen stehen; ob es hier um einzelne Museen und Sammlungen und allgemeine Nachschlagewerke oder allgemeine Nachschlagewerke zu Museen und Sammlungen geht. Ebenso A-VIII-2 „Mittelalter: Gesellschaft, übergreifende Darstellungen“: Auch hier ist nicht klar erkennbar, ob es um übergreifende Darstellungen zur Gesellschaft des Mittelalters geht oder um die Gesellschaft des Mittelalters und übergreifende Darstellungen zum Mittelalter. Ein vollkommen falsches Bild vermittelt auch A-XV „Bibeln und Literatur“. Hier sind nicht zwei sehr unterschiedliche Themen in einer Gruppe zusammengefasst, sondern es geht um Bibel, Werke zur Bibel sowie apokryphe Texte und Liturgien.

Manche Benennungen sind auch auf Grund fehlender Erläuterungen unklar. So beispielsweise A-VI-2 „Stammbücher, Stammtafeln“: Diese Gruppe bezieht sich nicht in erster Linie auf den genealogischen Aspekt des Stammbuches sondern auf seine Bedeutung als eine frühe Form des Poesiealbums. Andere haben sich im Laufe der Zeit von ihrer ursprünglichen Bedeutung wegentwickelt, wie zum Beispiel D-II-1 „Deutsche Geschichte“. Diese Gruppe wurde in ihrer ursprünglichen Extension begonnen, hat sich dann aber schnell zur Niedersächsischen Landesgeschichte und Regionalgeschichte Braunschweigs und Hannovers entwickelt. Somit ist die Benennung hier vollkommen irreführend.

Weiterhin existieren für einige Begriffe verschiedene Benennungen: Beispielsweise wird fast durchgängig „Skulptur“ verwendet, aber in der Gruppe Italien wird dies zu „Plastik“. Es werden die Benennungen „Bestandskataloge“ (Y-XII) und „Sammlungskataloge“ (G-VIII und HZ-IV), die beide dasselbe, nämlich Kataloge, die den Bestand (oder Teile dessen) einer einzelnen Einrichtung verzeichnen, meilen, parallel verwendet. Auch wird die ebenfalls recht häufig verwendete Benennung „Topographie“

in der Gruppe „Kunst ab 1800“ zu „Land art“ (Y-IX). Besondere Unregelmäßigkeiten weisen die Untergruppen in den Ländergruppen auf: Hier wird zum einen „Malerei allgemein“ (z.B. I-VI) und zum anderen „Malerei“ (z.B. F-V) gebraucht, um den gleichen Sachverhalt, nur auf ein anderes Land bezogen, zu beschreiben. Ein weiteres Beispiel ist die unregelmäßige Nutzung von Anweisungen zur Ordnung innerhalb einer Gruppe, welche entweder in Klammern (z.B. E-IV „Topographie (alphabetisch)“), oder ohne diese angefügt werden (z.B. N-III „Topographie alphabetisch“) oder auf welche komplett verzichtet wird, obwohl die Sortierung innerhalb der Gruppe von der sonst üblichen numerischen abweicht (z.B. die Gruppen „Künstlermonographien“ in den Ländergruppen, welche alphabetisch nach Künstlern sortieren).

Auf Grund dieser mangelnden Zuordenbarkeit von Begriffen zu Benennungen wird das Klassieren stark erschwert und auch die Verarbeitbarkeit mit Hilfe von EDV ist nicht gegeben.

4.2.3 Notationssystem

Die Notationen sind nach dem Muster Buchstabe - römische Zahl - arabische Ziffer aufgebaut. Die Buchstaben wurden größtenteils nach mnemotechnischen Gesichtspunkten gewählt (siehe Tabelle am Anfang dieses Kapitels), nur die Gruppe Y „Kunst ab 1800“ weicht davon ab. Eine weitere Inkonsistenz bilden die Gruppen Sp „Spanien“ und HZ „Handzeichnungen“, bei welchen jeweils zwei Buchstaben herangezogen wurden und auch dies nicht einheitlich geschah: Einmal werden ein Groß- und ein Kleinbuchstabe zusammengesetzt und einmal zwei Großbuchstaben. Durch dies und die mnemotechnische Wahl der Buchstaben wird die Sortierbarkeit der Notationen recht schwierig, da eine automatische Sortierung diese in alphabetischer Reihenfolge sortiert und nicht in ihrer in der Haussystematik gegebenen Reihenfolge. In der Gruppe HZ gibt es eine weitere Abweichung mit der Gruppe HZ-B „Sammlungskataloge (auch Auswahlausstellungen) nach Orten“: Hier enthält die Notation anstelle der römischen Zahl einen Buchstaben.

Auch die an zweiter Stelle gewählten römischen Zahlen sind in dieser Hinsicht äußerst problematisch, da sie bei der EDV gestützten Sortierung und Recherche nicht

als eigenständige Zeichen, sondern als Folge von Buchstaben interpretiert werden.¹³ In der üblichen alphanumerischen Sortierung werden sie daher entsprechend ihres Buchstabenwertes sortiert. Die Sortierung nach ihrem Zahlenwert ist zwar möglich, erfordert aber einen größeren Programmieraufwand.¹⁴ Die alphabetische Sortierung hat zur Folge, dass beispielsweise IX zwischen IV und V ordnet und nicht zwischen VIII und X. Für die Recherche sind die Auswirkungen noch gravierender, da es nur über recht umständliche Wege möglich ist, eine Recherche nach Literatur einer Gruppe mit ihren Untergruppen durchzuführen. Es ist nicht möglich über die einfache Linkstrunkierung der übergeordneten Gruppe diese mit ihren untergeordneten Gruppen auszuwählen, da dies oft dazu führt, dass auch andere Gruppen mit gewählt werden: Sollen beispielsweise alle Dokumente in der Gruppe A-VI und ihren Untergruppen gefunden werden und die Recherche erfolgt nach „A-VI*“ werden auch die Dokumente in den Gruppen A-VII, A-VIII-1, A-VIII-2, A-VIII-3 und A-VIII-4 gefunden. Um ein richtiges Suchergebnis zu erzielen müssten also alle relevanten Gruppen (A-VI, A-VI-1, A-VI-2, A-VI-3, A-VI-4 und A-VI-5) in der Recherche über den Bool'schen Operator OR verbunden werden¹⁵.

Eine weitere Inkonsistenz zeigt sich in der Gruppe G-VII „Ornamentstich, Spielkarten, Flugblätter, Landkarten, populäre Graphik“: Hier wird die Notation G-VII sowohl für die gesamte Gruppe als auch für die untergeordnete Gruppe „Ornamentstich“ verwendet.

Insgesamt ergibt das Notationssystem zwar recht kurze und unter mnemotechnischen Aspekten gebildete Notationen, die allerdings für die Verarbeitung mit EDV nicht geeignet sind und die Erweiterbarkeit an bestimmten Stellen leicht einschränken.

¹³Der PICA-Zeichensatz wird zwar seit 2007 schrittweise auf Unicode Standard umgestellt, welcher für die römischen Zahlen I bis XII sowie L, C, D, und M eigene Kodierungen vorsieht (Vgl. The Unicode Standard, S. 486) aber im vom GBV angestrebten Zeichenvorrat nach DIN 31628, Stufe 2 (Vgl. Katalogisierungsrichtlinie für den GBV. Anhang 10. - <http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/Anhang10.pdf>) sind römische Zahlen nicht vorgesehen (Vgl. Bibliographische Zeichenvorräte, S. 3-4).

¹⁴Die gebräuchlichste Methode hierfür scheint die Programmierung eines Algorithmus zur Umwandlung der römischen Zahlen in ihren Zahlenwert und die anschließende Sortierung nach diesem zu sein.

¹⁵Eine andere Möglichkeit wäre es die ungewünschten Notationen aus der Recherche mittels NOT (A-VII* OR A-VIII-1* OR A-VIII-2* OR A-VIII-3* OR A-VIII-4*) auszuschließen.

4.2.4 Signaturbildung

Die Signaturbildung erfolgte ursprünglich in der Regel über das Anhängen einer in Fünfer- bzw. Zehnerschritten springenden Nummer an die Notation und die Sortierung innerhalb der Gruppen erfolgte numerisch nach diesen Nummern. In nahezu allen Gruppen wurde jedoch mit Hilfe dieser Nummern eine erneute thematische, chronologische oder alphabetische Sortierung abgebildet. Kam also ein Buch mit einem innerhalb der Gruppe bereits vorhandenen Thema hinzu, wurde ihm eine der durch die springenden Nummern frei gehaltene Nummer zugewiesen. Dabei lässt sich feststellen, dass eine Sortierung vom Allgemeinen zum Besonderen angestrebt wurde. Teilweise ist es allerdings sehr schwierig herauszufinden nach welchen Kriterien „unterteilt“ wurde. Nur in der Hauptgruppe „Deutschland“ wurde diese thematische Unterteilung auch in der Klassifikation festgehalten und es entstanden Notationen wie D-II (1-2249) oder D-III (1600-).

Bei den als alphabetisch sortierend ausgewiesenen Gruppen sowie denjenigen, die ohne Anweisung alphabetisch sortieren, gibt es zwei Vorgehensweisen: Zum einen wird die oben beschriebene, numerisch sortierende, aber eine alphabetische Sortierung abbildende Methode angewandt. Dies ist beispielsweise in der Gruppe A-V „Festschriften“ der Fall, in welcher durch die Vergabe der Nummern eine alphabetische Sortierung nach gefeierten Personen erreicht wird. Gleiches ist in den Gruppen A-XIV-6 „Ikonographie alphabetisch nach Themen (weltliche Themen)“ sowie D-II-2 „Topographie alphabetisch“, I-II „Topographie alphabetisch“ und N-II „Topographie alphabetisch“ zu sehen. Zum anderen kommt eine wirkliche alphabetische Sortierung zum Einsatz. Dies ist beispielsweise bei den Künstlermonographien, den restlichen Topographiegruppen und A-XIV-4 „Einzelthemen nach Alphabet (christliche Themen)“ der Fall. Dabei wird der Name (bzw. das Thema) für die Signaturbildung auf vier Stellen gekürzt und innerhalb gleich lautender Kürzel wird zur Bildung der Individualsignatur eine in Zehnerschritten springende, laufende Nummer angehängt.

Diese Vorgehensweise zur Signaturbildung hat eine Reihe von Nachteilen:

- Die undokumentierte Unterteilung nach thematischen, chronologischen oder alphabetischen Aspekten innerhalb der Gruppen führt zu Inkonsistenzen bei der Signaturbildung, wie beispielsweise die beschriebene unterschiedliche Vorgehensweise bei der alphabetischen Sortierung. Weiterhin ist die Definition dieser „Untergruppen“ stark subjektiv, da sie nirgends festgehalten sind und auf Grund

dessen können sie auch leicht fehlinterpretiert oder gar nicht erkannt werden, was zu weiteren Inkonsistenzen und zu einer komplett willkürlichen Anordnung der Medien im Regal führt.

- Durch das Aufführen der Intervalle als Notationen, wie dies in der Hauptgruppe „Deutschland“ der Fall ist, entsteht eine Vermischung von Notation und Signatur. Damit wird es unmöglich diese Systemstellen zur standortfreien Erschließung zu nutzen, da ihre Vergabe zwingend eine Signatur nach sich zieht.
- Weiterhin wird damit die Suche nach allen Medien in einer Gruppe praktisch unmöglich, da immer mit Trunkierungen gearbeitet werden muss, welche jedoch dazu führen, dass auch Medien aus den anderen Gruppen, welche beispielsweise mit D-III beginnen, ausgewählt werden.
- Die Festlegung auf ein bestimmtes Intervall für ein Thema (sei es dokumentiert oder nicht) beschränkt die Anzahl der zu diesem Thema abstellbaren Medien auf seinen Umfang.
- Zur Signaturbildung muss immer am Regal nach der nächsten verfügbaren Nummer geschaut werden, was äußerst zeitraubend ist.

Insgesamt lässt sich also sagen, dass hier ein unvorteilhaftes und auch inkonsistentes System zur Signaturbildung genutzt wurde. Um dem zu begegnen, wurde dieses System von Frau Hoffmann 2009 komplett umgestellt. Die Bildung der Signatur erfolgt nun durch das Anhängen des auf vier Buchstaben verkürzten Namens des Verfassers bzw. Urhebers eines Werkes (bei Personen wird zusätzlich der erste Buchstabe des Nachnamens mit Komma angefügt) bzw. bei anonymen Werken des Titels und anschließend dem mit Punkt angefügten Erscheinungsjahr der Publikation. Das Anhängen des Erscheinungsjahres erfolgt dabei nach dem Vorbild der RVK: Bis einschließlich Erscheinungsjahr 1999 wird es ohne die erste Ziffer gebildet, ab 2000 dann vierstellig.¹⁶

Weiterhin wurden die Notationen der Gruppen D-II(1-2249) bis D-III(1600-) sowie D-VI(1-279) und D-VI(280-) verändert und dem üblichen Notationsmuster angepasst und lauten nun D-II-1 und D-II-2, D-III-1 bis D-III-7 sowie D-VI-1 und D-VI-2.

¹⁶Regeln für die Signaturvergabe. - <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/sigreg.html>

4.2.5 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Haussystematik in ihrer jetzigen Form zur Erschließung der Bestände vollkommen ungeeignet ist, da sie große Teile des Bestandes komplett außen vor lässt und sowohl das Klassieren als auch Recherchieren durch die fehlende Struktur und die damit einhergehende Unübersichtlichkeit sehr schwierig sind und, nicht zuletzt durch die Signaturbildung, zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Zudem zeigt ein Blick in die Regale, dass durch die Uneindeutigkeit der Gruppen und ihrer Benennungen und der daraus folgenden unterschiedlichen Interpretation Dokumente häufig unterschiedlich oder nicht nachvollziehbar eingeordnet wurden (so finden sich beispielsweise Publikationen zur Museumspädagogik in der Gruppe A-IV-4 „Museumskonzepte, Museumsarbeit“ obwohl A-IV-8 „Museumsbesucher / Museumsbesucherinnen“ viel eher geeignet scheint) oder, auf Grund fehlender Gruppen, in eine nicht wirklich passende „gequetscht“ wurden. Dabei fällt auch auf, dass die Klassenbesetzung sehr unterschiedlich ist. Es gibt vollkommen überbesetzte Gruppen wie z.B. D-II-1 „Deutsche Geschichte“, welche sich über mehrere Regale ziehen und dringend einer tieferen Untergliederung bedürfen, neben Gruppen welche nur eine Handvoll Bücher umfassen (wie beispielsweise A-IV-1 „Stammbücher, Stammtafeln“).

Es ist also dringend zu empfehlen ein neues Konzept für die klassifikatorische Sacherschließung in der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums zu erstellen. Welche Möglichkeiten sich dafür bieten, soll im nächsten Kapitel ausführlich beleuchtet werden.

5 Wege zu einer bedarfsgerechten Sacherschließung

Im folgenden Kapitel sollen nun die Möglichkeiten zur Neuerarbeitung eines Konzeptes zur klassifikatorischen Sacherschließung erläutert werden. Anschließend soll erarbeitet werden, welche dieser Möglichkeiten für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museum anwendbar ist und ein Vorschlag für die künftige klassifikatorische Sacherschließung gemacht werden.

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten zur Erstellung eines neuen Konzepts für die klassifikatorische Sacherschließung:

1. die Übernahme einer bestehenden Klassifikation,
2. die Überarbeitung und Anpassung einer bestehenden Klassifikation an die Bedürfnisse der jeweiligen Bibliothek und
3. die Erarbeitung einer eigenen Klassifikation.¹

Dabei ist anzumerken, dass von einer kompletten (freien) Neuerarbeitung einer Klassifikation im Allgemeinen, auf Grund der Schwierigkeit, abgeraten wird. Vielmehr wird zur Übernahme und Modifikation einer bestehenden Klassifikation geraten, da dies wesentlich weniger zeitaufwendig ist.² Sollte dies jedoch nicht zweckmäßig sein und sich keine geeignete Klassifikation finden, sollte bei der Erarbeitung einer eigenen Klassifikation so viel wie möglich aus vorhandenen Klassifikationen übernommen werden. Dies kann beispielsweise die Übernahme der Struktur eines Klassifikationssystems sein.³ Es ist weiterhin empfohlen zunächst möglichst viele Klassifikationen ähnlicher Bibliotheken zu beschaffen und aus diesen eine neue Klassifikation zusammenzusetzen.⁴

¹Vgl. Hahn, Gerhard: Sacherschließung in Spezialbibliotheken, S. 77

²Vgl. Hahn, Gerhard: Sacherschließung in Spezialbibliotheken, S. 78; Behm-Steidel, Gudrun: Kompetenzen für Spezialbibliothekare, S. 163 und Plieninger, Jürgen: Umsystematisieren. - <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission%20f%FCr%20One-Person-Librarians/Checklisten/check9.pdf>

³Vgl. Hahn, Gerhard: Sacherschließung in Spezialbibliotheken, S. 78

⁴Vgl. Plieninger, Jürgen: Umsystematisieren. - <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission%20f%FCr%20One-Person-Librarians/Checklisten/check9.pdf>

Sowohl für die Übernahme als auch die Anpassung einer bestehenden Klassifikation kann sowohl eine Universalklassifikation als auch eine Fachklassifikation zu Grunde gelegt werden. Beide Klassifikationstypen haben ihre Vor- und Nachteile und eine Entscheidung zwischen ihnen ist von den jeweiligen Gegebenheiten der Bibliothek abhängig.

Der Vorteil der Verwendung einer Universalklassifikation ist ganz klar in der Möglichkeit der Fremddatenübernahme zu sehen. Dies kann den Aufwand des Klassierens stark reduzieren. Es muss allerdings auch beachtet werden, dass es durch die sehr speziellen Bestände einer Spezialbibliothek auch häufig vorkommen kann, dass nicht auf schon vorhandene Datensätze zurückgegriffen werden kann und der Aufwand damit wieder größer wird. Weiterhin kann der Einsatz einer Universalklassifikation sinnvoll sein, wenn der Bestand der Bibliothek mehrere, nicht dicht benachbarte Fächer umfasst.

Fachklassifikationen sind dann sinnvoll einsetzbar, wenn sich der Bestand einem recht klar begrenzten Fach zuordnen lässt und sich der Anteil thematisch anderen Fächern zuzuordnenden Dokumenten in Grenzen hält. Es sollte jedoch vermieden werden mehrere Fachklassifikationen nebeneinander zu verwenden, da durch die notwendige Orientierung in mehreren Ordnungssystemen sowohl das Klassieren als auch die Benutzung der Bestände erschwert werden.

5.1 Übernahme oder Anpassung einer bestehenden Klassifikation

Im Folgenden sollen nun zunächst die üblichsten⁵ Universalklassifikationen und anschließend einige Fachklassifikationen auf ihre Eignung zur Übernahme bzw. teilweisen Übernahme und Anpassung untersucht werden. Grundlage dafür bilden die in Kapitel 3.3 und 4.1 formulierten Anforderungen an Klassifikationen im Kontext der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums. Der Fokus soll dabei auf der Überprüfung der inhaltlichen und strukturellen Eignung sowie dem Notationssystem liegen.

Zur Überprüfung der inhaltlichen Eignung sollen dabei die von Thielemann dargelegten typischen Abteilungen einer kunsthistorischen Spezialbibliothek⁶ herangezogen werden.

⁵Basierend auf der Einschätzung Umlaufs in Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 12 und Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland, S. 198

⁶Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 58

5.1.1 Universalklassifikationen

Als die wichtigsten Universalklassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken werden in Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland die DDC, als die am weltweit verbreitetste Universalklassifikation, die UDC, die RVK sowie die Basisklassifikation angegeben.⁷ Zahlen zur ihrer Verbreitung an deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken finden sich bei Umlauf: Hier zeigt sich, dass am häufigsten hauseigene Systematiken und die RVK (mit jeweils 33%) benutzt werden. Es folgt die Basisklassifikation mit 15% und die GHBS mit 8%. Die DDC oder UDC werden von 5% der Bibliotheken genutzt, weitere 2% nutzen die eigentlich für öffentliche Bibliotheken⁸ entwickelte Sfb und weitere 4% nutzen andere, nicht näher spezifizierte Klassifikationen. Umlauf gibt weiterhin an, dass die Anzahl der RVK-Anwender stark zunimmt.⁹

Auf Grund ihrer Veraltung¹⁰ kann die UDC bereits an dieser Stelle aus der Betrachtung ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für die GHBS, welche seit Oktober 2004 nicht mehr gepflegt wird.¹¹

DDC

Die DDC¹² ist die weltweit am häufigsten genutzte Klassifikation, wobei ihr Schwerpunkt auf der angloamerikanischen Welt liegt. Sie wurde 1873 von Melvil Dewey entwickelt und 1876 zum ersten Mal publiziert.¹³

Die Weiterentwicklung und Pflege der englischsprachigen DDC liegt bei Library of Congress¹⁴ und sie wird von OCLC vertrieben¹⁵. Im Jahr 2005 erschien die deutsche Übersetzung der 22. Ausgabe der DDC, welche im Zuge des DFG geförderten Projektes DDC Deutsch von der Fachhochschule Köln und der DNB erarbeitet wurde. Neben der Druckausgabe bietet die DNB auch den Web-Service Melvil an.¹⁶ Allerdings erschien

⁷Vgl. Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland S. 198

⁸Vgl. Hauptseite Sfb-Wiki. - <http://www.sfb-online.de/wiki/index.php/Hauptseite>

⁹Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis, S. 12

¹⁰Die letzte deutschsprachige Ausgabe erschien 1978.

¹¹Vgl. GHB-Systematik. - http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/ghb-sys/

¹²Dewey-Dezimalklassifikation und Register

¹³Vgl. Introduction to the Dewey Decimal Classification [23]. - <http://www.oclc.org/dewey/versions/print/intro.pdf>

¹⁴Vgl. Ebenda

¹⁵Vgl. Dewey Services. - <http://www.oclc.org/dewey/>

¹⁶Vgl. DDC Deutsch : Projekt DDC Deutsch . - <http://ddc-deutsch.de/projekt/index.htm>

Mitte 2011 bereits die 23. Ausgabe der DDC¹⁷ und eine Übersetzung dessen ist derzeit nicht geplant und „[...] ist vom Interesse von Nutzer- und Verlagsseite abhängig.“¹⁸

Die Eignung der DDC zur Erschließung der Bestände in kunstwissenschaftlichen Spezialbibliotheken wurde bereits von Andreas Thielemann ausführlich untersucht.¹⁹ Dabei kommt er zu dem Ergebnis, dass die DDC „im gegenwärtigen Zustand [...] keinesfalls als Aufstellungssystematik für kunsthistorische Bibliotheken geeignet“²⁰ ist, schließt ihre Nutzung zur standortfreien klassifikatorischen Sacherschließung jedoch nicht aus, da sich ihre Mängel dabei durch das Wissen um diese und dem angepasste Recherchen umgehen lassen.²¹

Das Hauptproblem sieht Thielemann in der Intention der für die Kunst vorgesehenen Klassen 700-770: Sie wurden nicht als „[...] Klassifikation des Faches Kunstgeschichte oder für das Fach Kunstgeschichte [...]“²² geschaffen, sondern als Gliederung der „Künste“. Der Gattungsaspekt überlagert alle weiteren Aspekte, wie beispielsweise die Publikationsform, und läuft damit einigen in der Kunstgeschichte üblichen Denk- und Arbeitsformen entgegen: So werden die Künstlermonographien und die Ikonographie, je nachdem aus welchem Gattungsblickwinkel sie betrachtet werden, auseinandergerissen und auch die Fest- und Sammelschriften können nicht separat geführt werden, sondern müssen sachlich eingeordnet werden, was besonders bei Festschriften häufig sehr problematisch ist.²³ Thielemann macht diese Probleme an Hand einer Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek und ihren Entsprechungen in der DDC sehr gut sichtbar (siehe Anhang C).²⁴

Des Weiteren sind an dieser Stelle auch die allgemeinen Vor- und Nachteile der DDC zu nennen. So spricht zwar ihre international weite Verbreitung und somit die Menge der mit ihr erschlossenen Titel für die DDC, aber ihre Handhabung, besonders im Umgang mit den Schlüssel, ist schwer zu erlernen und die Anordnung der

¹⁷Vgl. Dewey Services : Latest version. - <http://www.oclc.org/dewey/versions/default.htm>

¹⁸DDC Deutsch: FAQ. - <http://ddc-deutsch.de/allgemeines/faq.htm#header>

¹⁹Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte

²⁰Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 70

²¹Vgl. Ebenda, S. 70-71

²²Ebenda, S. 61

²³Vgl. Ebenda, S. 60-62

²⁴Vgl. Ebenda, S. 58

Hauptklassen wird allgemein als veraltet betrachtet.²⁵ Weiterhin zu erwähnen ist die historisch bedingte Orientierung der DDC auf US-amerikanische Verhältnisse.²⁶

Ein weiterer Kritikpunkt sind die Notationen der DDC. Diese sind zwar hierarchisch aufgebaut und trunkierbar, aber es mangelt ihnen an struktureller Transparenz²⁷: Es ist allein anhand der Notation nicht oft feststellbar, wie sie zustande gekommen ist, ob dafür Notationen zusammengesetzt wurden oder Schlüssel benutzt und, wenn ja, an welcher Stelle der Notation dies geschah. Die Notationen können außerdem schnell sehr lang werden und sind somit zum einen, nicht zuletzt auf Grund ihrer rein numerischen Struktur, sehr unübersichtlich und schlecht merkbar und zum anderen schlecht auf Signaturschildern unterzubringen.

Schließlich sind auch die hohen Anschaffungskosten der DDC bzw. Lizenzgebühren für die Onlineausgabe zu erwähnen.²⁸

Insgesamt ist also festzustellen, dass sich die DDC, auf Grund der oben dargelegten Mängel, nicht zur Anwendung in einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek eignet. Besonders hervorzuheben sind hier die durch Thielemann dargestellten inhaltlichen und strukturellen Mängel sowie der durch eine Spezialbibliothek und OPL wie die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums nicht zu leistende Aufwand bei der Erlernung und Anschaffung.

RVK

Die RVK²⁹ entstand 1964 ursprünglich als Haussystematik der Universitätsbibliothek Regensburg, wurde dann jedoch auch von den Bibliotheken weiterer, neu gegründeter

²⁵Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 40 und DDC Deutsch: FAQ. - <http://ddc-deutsch.de/allgemeines/faq.htm#header>

²⁶Dieser wurde in der deutschen Übersetzung mit der Überarbeitung von Hilfstabellen und teilweisen Revisionen begegnet, welche von den zuständigen Institutionen geprüft werden, um „[...] gegebenenfalls auch Eingang in die Standard Edition der DDC und in WebDewey zu finden“ und somit die Darstellung europäischer Themen zu verbessern. (Vgl. DDC Deutsch: FAQ. - <http://ddc-deutsch.de/allgemeines/faq.htm#header>)

²⁷Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 40

²⁸Vgl. Melvil - der deutsche Web-Service zur Dewey-Dezimalklassifikation (DDC). - <http://melvil.d-nb.de/> und Dewey-Dezimalklassifikation und Register

²⁹RVK Online. - http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53

Universitäten übernommen³⁰ und ist heute die am weitesten verbreitete Klassifikation für wissenschaftliche Bibliotheken.³¹ Die RVK wurde jedoch nicht als Universalklassifikation entwickelt, sondern aus für die einzelnen Fächer entwickelten Fachsystematiken zusammengesetzt, welche durch ein einheitliches Notationssystem verbunden wurden.³² Die Pflege der RVK liegt bei der Universitätsbibliothek Regensburg. Durch die Einbringung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung und Aktualisierung leistet aber auch die Nutzergemeinschaft einen Anteil daran.³³

Die Kunstgeschichte belegt in der RVK die Klassen LD, LH - LO³⁴ und weist eine sehr tiefgehende Untergliederung mit bis zu 10 Ebenen auf. Um die inhaltliche Eignung zu überprüfen, wurde auf den von Thielemann aufgestellten typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek³⁵ basierend eine Crosskonkordanz zwischen diesen und der RVK erstellt (siehe Anhang D).

Zunächst einmal lässt sich dabei eine überwiegende Äquivalenz feststellen und die Betrachtung der Klassifikation zeigt, dass der Bereich der Kunstgeschichte sehr gut ausgearbeitet ist. Es ergeben sich jedoch auch einige Diskrepanzen:

- Die Zusammenführung von Graphik und Zeichnungen, welche hier wie eine Gattung behandelt werden, ist auf Grund des Informationsbedürfnisses des Kupferstichkabinetts für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums äußerst unvorteilhaft.
- Ein weiterer Schwachpunkt sind die Untergliederungen der Gattungen des Kunstgewerbes (LH 78280 - LH 79457), welche untergeordnet einheitlich nach Zeitabschnitten ordnen. Die Gattungen des Kunstgewerbes stellen jedoch ein sehr heterogenes Feld dar und so wünschenswert eine einheitliche Untergliederung nach klassifikationstheoretischen Aspekten sein mag, ist sie jedoch nicht in allen Fällen praktikabel bzw. dem Thema angemessen. So beziehen sich beispielsweise

³⁰Vgl. Werdegang der RVK. - http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=57:werdegang-rvk&catid=44:geschichte-rvk-regensburger-verbundklassifikation-historie-entwicklung&Itemid=94

³¹Vgl. Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie- und praxis, S. 12

³²Vgl. Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellungen in Vergangenheit und Gegenwart, S. 195

³³Vgl. Werdegang der RVK. - http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=57:werdegang-rvk&catid=44:geschichte-rvk-regensburger-verbundklassifikation-historie-entwicklung&Itemid=94

³⁴Vgl. RVK Online. - http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53

³⁵Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 58

Publikationen zum Porzellan im Sammelschwerpunkt des Herzog Anton Ulrich-Museums häufig nicht auf einen Zeitabschnitt sondern auf eine Manufaktur.

- Auch die Einordnung der Photographie und „neuen Medien“ ist problematisch. Zwar liegen diese Themen außerhalb des Sammelschwerpunktes des Herzog Anton Ulrich-Museums und seiner Bibliothek, aber es liegen trotzdem Publikationen zu diesen Themen vor. Die Photographie ist komplett außerhalb der Kunstgeschichte in der Medien und Kommunikationswissenschaft angesiedelt und die „neuen Medien“ werden als Epocheeinteilungen der Malerei (LH 70409 „Kinetische Kunst, Op art, Land art, Kybernetische Kunst, Mixed Media, Computerkunst, Environment, Rauminstallation, Videoinstallation“ und LH 70410 „neueste Stile Aktionskunst, Fluxus, Happening, Performance, Body art“) behandelt. Diese Kunstformen lassen sich jedoch nicht einer einzelnen Gattung zuordnen, vielmehr nutzen sie Elemente aus verschiedenen Gattungen. Für die auf den „neuen Medien“ basierenden künstlerischen Arbeiten hat sich der Gattungsbegriff „Medienkunst“ ausgeprägt.

Die aus dem Aufbau der Klassifikation ersichtliche citation order der RVK stellt die Untergliederung nach Ländern in den Vordergrund. Es folgt der Gattungsaspekt und zuletzt die Unterteilung nach Epochen. Diese Fokussierung auf die geographische Untergliederung, wie sie teilweise auch in der jetzigen Klassifikation der Bibliothek besteht, wurde im Bezug auf die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums bereits in Kapitel 4.2 kritisch betrachtet und in den Gesprächen mit den Mitarbeitern des Museums einer Fokussierung auf die Gattungen der Vorzug gegeben. Da die citation order einer Klassifikation zunächst den Bedürfnissen der Nutzer entsprechen sollte³⁶, erscheint die RVK in dieser Hinsicht ungeeignet.

Ein weiteres Argument gegen die Übernahme der RVK ist ihre sehr differenzierte Untergliederung auf bis zu 10 Ebenen, welche an vielen Stellen für die Bestandsgröße der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums schlicht zu tiefgehend ist. Um sie sinnvoll nutzen zu können, müssten an vielen Stellen Kürzungen vorgenommen werden. Besonders kritisch ist dies bei jenen Themen, die nicht im Sammelschwerpunkt

³⁶Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung, S. 175

liegen. Dies liefe jedoch dem größten Vorteil, der Fremddatenübernahme, entgegen und würde zu einem enormen Pflegeaufwand führen.

Die Notationen der RVK schließlich setzen sich aus zwei Großbuchstaben und einer drei- bis sechsstelligen Zahl zusammen und bilden ein hierarchisch-sequentielles Notationssystem. Auf Grund der daraus resultierenden, nicht ausreichenden Abbildung der Hierarchien, sind die Notationen der RVK für die Verwendung in Onlinekatalogen weniger gut geeignet als hierarchische Notationen.

Aus inhaltlich-strukturellen Gesichtspunkten erscheint die RVK daher für die Übernahme durch die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museum wenig geeignet. Auf Grund ihrer guten Ausarbeitung würde sie sich allerdings zur Orientierung bzw. teilweisen Übernahme mancher Strukturen für die Erstellung eines eigenen Klassifikationssystems eignen.

Basisklassifikation

Die Basisklassifikation³⁷ ist eine als Grobklassifikation konzipierte Klassifikation. Sie entstand aus der für die kooperative, klassifikatorische Groberschließung im niederländischen PICA-Verbund entwickelten Nederlandse Basisclassificatie und wurde zu Beginn der 1990iger Jahre für den selben Anwendungszweck im GBV umgearbeitet.³⁸ Auf Grund ihrer Charakteristik als Grobklassifikation kann die Basisklassifikation natürlich nicht für die Übernahme durch eine Spezialbibliothek in Betracht gezogen werden, da die Erschließungstiefe absolut unzureichend ist. Da die Vergabe einer Notation der Basisklassifikation im GBV jedoch Pflicht ist³⁹ und damit eine Orientierung an diesen Daten das Klassieren erleichtern könnte, soll untersucht werden, ob eine Orientierung am Aufbau der Klassifikation und eine Erweiterung möglich sind.

Auch hier wurde eine Crosskonkordanz auf Grundlage der von Thielemann formulierten typischen Abteilungen einer kunsthistorischen Spezialbibliothek erstellt,

³⁷Basisklassifikation. - http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/05Sacherschliessung/05Sacherschliessung_3606.pdf

³⁸Vgl. Richtlinien für die kooperative Sacherschließung. - https://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/04Sacherschliessungsrichtlinie/04Sacherschliessungsrichtlinie_3611.pdf, S. 3-2

³⁹Vgl. Ebenda, S. 1-1

um die für die Kunst zur Verfügung stehenden Klassen 20 „Kunstwissenschaft“ und 21 „Einzelne Kunstformen“ inhaltlich und strukturell zu überprüfen (siehe Anhang E). Ein Blick auf diese Klassen offenbart jedoch ähnliche strukturelle Schwächen, wie sie sich auch bei der DDC zeigten: Es erfolgt eine zu stark dem Gattungsaspekt unterworfenen Zuordnung. Zwar bleibt hier die Ikonographie zusammen, aber die Künstlermonographien werden wieder nach Gattungen zerrissen.

Ein weiterer großer Mangel ist, dass sowohl Ausstellungs- als auch die Bestandskataloge, sofern sie sich einem Thema zuordnen lassen, nach diesem klassiert werden, bzw. sollte dies nicht der Fall sein in der Klasse 20.00 „Kunstwissenschaften : Allgemeines“ klassiert werden. Diese sachliche Vorgehensweise mag für Ausstellungskataloge praktikabel sein⁴⁰, ist aber für Bestandskataloge, bei denen der Schwerpunkt klar auf der Zuordnung zu einer Institution liegt, absolut inakzeptabel.

Ein ebenfalls zur DDC analoges Problem bildet die Einordnung von Festschriften und Sammelschriften: Diese müssen auch hier sachlich eingeordnet werden.

Auf Grund dieser strukturellen Mängel ist die Basisklassifikation, auch für eine Anpassung, völlig ungeeignet.

5.1.2 Fachklassifikationen

Grundlage des folgenden Abschnittes bildet eine von Frau Hoffmann im Frühling 2010 über die Mailingliste der AKMB durchgeführte Umfrage zum Thema Aufstellungssystematik. Ziel war es einen Überblick zu bekommen, welche Klassifikationen von der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums ähnlichen Bibliotheken genutzt werden.⁴¹ Daraufhin gingen 22 relevante Antworten ein. Die Auswertung dieser ist in Tabelle 5.1 dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit der antwortenden Bibliotheken mit der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums herzustellen, wurden für jede, wenn recherchierbar, Sammelschwerpunkte und Bestandsgröße beigefügt.

⁴⁰Die Vorgehensweise zur Einordnung von Ausstellungskatalogen wird in kunstwissenschaftlichen Bibliotheken recht unterschiedlich gehandhabt: Einigkeit herrscht sofern es sich um eine Ausstellung zu einem Künstler handelt. Diese werden an der entsprechenden Stelle bei den Künstlermonographien untergebracht. Unterschiede gibt es aber in der Behandlung der übrigen Ausstellungskataloge: Einige Bibliotheken stellen auch hier streng alphabetisch nach Ausstellungsorten auf, andere bevorzugen die sachlich Einordnung oder entscheiden von Fall zu Fall wie sie vorgehen. (Vgl. Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 59-60 und Antworten auf die von Frau Hoffmann initiierte Umfrage per AKMB-Mailingliste.)

⁴¹Vgl. Hoffmann, Daniela: Aufstellungssystematik

Dabei wird ersichtlich, dass nahezu alle in die Betrachtung einbezogenen Bibliotheken eine Haussystematik verwenden. Lediglich die Bibliothek der Stiftung Stadtmuseum Berlin verzichtet gänzlich auf eine Klassifikation und leistet die Sacherschließung ausschließlich über die Schlagwortvergabe. Eine weitere Ausnahme ist die Bibliothek des Museums zu Allerheiligen, welche die DDC zur Erschließung und Aufstellung ihrer Bestände nutzt.

Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass ebenfalls nahezu alle einbezogenen Bibliotheken eine Systematik zur Aufstellung ihrer Freihandbestände nutzen. Ausnahmen sind hier die Bibliothek der Stiftung Stadtmuseum Berlin (da sie über keine Klassifikation verfügt) und die Bibliothek des Museums Europäischer Kulturen, welche beide nach Numerus currens (NC) aufstellen.

Institution	Klassifikation	Sammelschwerpunkt	Bestandsgröße
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur ⁴²	Haussystematik	besonderes Sammelgebiet Tod	44.000
Die Neue Sammlung - The International Design Museum Munich ⁴³	Haussystematik	Industrial Design, Graphic Design, Kunsthandwerk	16.000
Stiftung Stadtmuseum Berlin ⁴⁴	keine Klassifikation (Sacherschließung mit Hilfe selbst erstellter Schlagwortvergabe, Aufstellung nach NC)	Geschichte und Kultur Berlins, Malerei, Graphik, Kunsthandwerk, Restaurierung, Vor- und Frühgeschichte, Theater, Literatur	112.000
Landesmuseum Württemberg ⁴⁵	3 Fachsystematiken (Archäologie, Kunstgeschichte, Volkskunde) und Teile des Bestandes nicht erschlossen	Kunst- und Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Archäologie, Volkskunde, Numismatik, Landeskunde Baden-Württemberg, Museumskunde, Restaurierung	90.000
RWTH Aachen - Institut für Kunstgeschichte ⁴⁶	Haussystematik*	Kunst bis zum 19. Jahrhundert, Kunsttheorie, Ikonographie, Porträtmalerei und projektbezogene Literatur	65.000
TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim ⁴⁷	Haussystematik	Technik- und Sozialgeschichte	> 100.000

⁴²Vgl. Papen, Isabel von: Systematik und Museum für Sepulkralkultur : Bibliothek. - http://www.sepulkralmuseum.de/de/bildung_forschung_beratung_museum_fuer_sepulkralkultur/bibliothek.html

⁴³Vgl. Fernengel, Birgit: Re: Aufstellungssystematik und Bibliothek - Die Neue Sammlung. - <http://die-neue-sammlung.de/forschung/bibliothek/>

⁴⁴Vgl. Schewe, Iris: Re: Aufstellungssystematik und Stiftung Stadtmuseum Berlin : Bibliothek. - <http://www.museumsbibliothek.de/>

⁴⁵Vgl. Diehl, Birgit: AW: Aufstellungssystematik und Landesmuseum Württemberg : Die Bibliothek des Landesmuseums Württemberg. - <http://www.landmuseum-stuttgart.de/de/service/bibliothek/index.htm>

⁴⁶Vgl. Koop, Katharina: Aufstellungssystematik und Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte : Bibliothek. - <http://www.kunstgeschichte.rwth-aachen.de/Ww/bib/bibliothek.html>

⁴⁷Vgl. Memmer, Petra: [Aufstellungssystematik] und Bibliothek. - <http://www.technoseum.de/sammlungen/bibliothek/>

Institution	Klassifikation	Sammelschwerpunkt	Bestandsgröße
Universität zu Köln - Kunsthistorisches Institut ⁴⁸	Haussystematik*	Schwerpunkt der Klassifikation auf 19., 20., und 21. Jahrhundert	-
Kunsthistorisches Institut der Univ. Tübingen ⁴⁹	Haussystematik	Mittelalterliche Kunstgeschichte, klassische Moderne und zeitgenössische Moderne, Malerei, Buchmalerei, Architektur, Denkmalpflege, Druckgraphik	49.700
Museum Europäischer Kulturen ⁵⁰	Haussystematik, aber Aufstellung nach NC	Volkskunde / Europäische Ethnologie, Volkskunst, deutsche und europäische Kulturlandschaften, Kulturanthropologie, Agrargeschichte, Lebens- und Jahreslauf, Kinder-, Jugend- und Schulbuchliteratur (besonders 19. Jahrhundert), Populäre Druckgrafik (u.a. Bilderbogen-Sammlung), Kulturkontakte, Migration, Textile Techniken / Kleidung, Lied- und Erzählforschung	67.000
Sprengel Museum Hannover ⁵¹	Haussystematik*	Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Museologie, Museumspädagogik	73.000
Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle ⁵²	Haussystematik*	Kunst und Design des 20./21. Jahrhunderts	86.000

⁴⁸Vgl. Röder, Birgit: Systematik

⁴⁹Vgl. Müller, Barbara: Bibliothekssystematik und Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts. - <http://www.uni-tuebingen.de/uni/aki/html/einrichtungen/bibliothek.htm>

⁵⁰Vgl. Knopp, Regine: Aufstellungssystematik und Staatliche Museen zu Berlin - Sammlungen / Institute : Museum Europäischer Kulturen. - <http://www.smb.museum/smb/sammlungen/details.php?objID=10&n=9&r=0&p=12>

⁵¹Vgl. Behnert, Martina: Aufstellungssystematik und Bibliothek - sprengel-museum.de. - <http://www.sprengel-museum.de/bibliothek/index.htm>

⁵²Vgl. Runge, Petra: Systematik Kunstbibliothek und Bibliothek - Burg Halle. - <http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/bibliothek.html>

Institution	Klassifikation	Sammelschwerpunkt	Bestandsgröße
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ⁵³	Haussystematik*		36.000
Museum Folkwang ⁵⁴	Haussystematik*	Malerei, Skulptur und Grafik, Fotografie, Plakat und zeitgenössische Kunst	> 50.000
Museum zu Allerheiligen ⁵⁵	DDC	Kunst, Geschichte, Archäologie, Naturwissenschaften, Münzen/Medaillen, Museologie, Museumspädagogik	15.000
Kunsthaus Zürich ⁵⁶	grobe Haussystematik für Lesesaalbestand, größter Teil der Bestände im Magazin	Bildende Kunst vom 19. bis zum 21. Jahrhundert	244.000
MAK ⁵⁷	Haussystematik*	Kunst, Design, angewandte Kunst, Architektur, neuen Medien und Gegenwartskunst	200.000
Universalmuseum Joanneum Neue Galerie Graz ⁵⁸	Haussystematik	Kunst und Kunstgeschichte Österreichs von 1900 bis zur Gegenwart	55.000

⁵³Vgl. Strewé, Marie-Luise: Aufstellungssystematik und Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart - Bibliothek. - <http://www.abk-stuttgart.de/frames.php?flash=false&language=de>

⁵⁴Vgl. Langshausen, Birgit: Systematik Museumsbibliotheken und Bibliothek - Museum Folkwang. - <http://www.museum-folkwang.de/de/bildung-und-vermittlung/bibliothek.html>

⁵⁵Vgl. Vosseler, Denise: AW: Aufstellungssystematik und Bibliothek des Museums zu Allerheiligen Schaffhausen. - http://www.ddc-deutsch.de/anwendung/projekte_bibliotheken/museum_allerheiligen_schaffhausen.htm

⁵⁶Vgl. Rosemann, Thomas: Re: Aufstellungssystematik und Kunsthaut Zürich Bibliotheksporträ, Öffnungszeiten. - <http://www.kunsthaut.ch/de/bibliothek/ueber-die-bibliothek/bibliotheksportraet-oeffnungszeiten>

⁵⁷Vgl. Pokorny-Nagel, Kathrin: WG: Aufstellungssystematik und MAK-Lesesaal. - http://www.mak.at/service/f_service_lesesaal.htm

⁵⁸Vgl. Brumen, Patrizia: AW: Aufstellungssystematik und Bibliothek - Neue Galerie Graz. - http://www.museum-joanneum.at/de/neue_galerie/bibliothek

Institution	Klassifikation	Sammelschwerpunkt	Bestandsgröße
Institut für moderne Kunst Nürnberg ⁵⁹	Haussystematik* (entwickelt in Anlehnung an die Systematiken des Sprengel Museums und documenta Archivs)	Zeitgenössische internationale Kunst nach 1945	550.000 (Bibliothek und Archiv)
Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln ⁶⁰	Haussystematik*	Bildende Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Kunst der BeNeLux-Länder, Bildleistungen der Fotografie und des Films	420.000
Haus der Kulturen der Welt ⁶¹	Haussystematik*	zeitgenössische Kunst und Kulturwissenschaften	-
Museumslandschaft Hessen Kassel ⁶²	3 Haussystematiken*	Kunstgeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart und klassische Archäologie	105.000
Bibliotheca Hertziana ⁶³	Haussystematik*	Geschichte der italienischen Kunst vom Mittelalter bis zur Neuzeit	ca. 270.000

Tabelle 5.1: Auswertung der AKMB Umfrage

⁵⁹Vgl. Mayer, Kathrin: Systematik und Archiv/Bibliothek. - <http://www.moderne-kunst.org/archiv/info.html>

⁶⁰Vgl. Romándi, Thomas: AW: Aufstellungssystematik und Kunst- und Museumsbibliothek Köln. - <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/>

⁶¹Vgl. Meschkat, Anja: AW: Aufstellungssystematik

⁶²Vgl. Naumer, Sabine: Re: WG: Aufstellungssystematik und Museumslandschaft Hessen Kassel : Bibliothek. - http://www.museum-kassel.de/index_navi.php?parent=1050

⁶³Vgl. Thielemann, Andreas: Standortssystematik und Bibliotheca Hertziana : Bestände. - <http://www.biblhertz.it/default.htm>

Einige der antwortenden Bibliotheken schickten auch eine Kopie der von ihnen verwendeten Klassifikation bzw., sofern sie online verfügbar ist, einen Link zu ihr. Die so einsehbaren Klassifikationen sind in der Tabelle mit „*“ in der Spalte „Klassifikation“ gekennzeichnet.

Betrachtet man die erhaltenen Klassifikationen und ihre jeweiligen Schwerpunkte fällt auf, dass, abgesehen von der Klassifikation des Instituts für Kunstgeschichte der RWTH Aachen, keine von ihnen die für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums relevanten Themenbereiche abdeckt. Die überwiegende Mehrheit hat ihren Schwerpunkt auf der Kunst des 19. - 20. Jahrhunderts, Design oder einem sehr speziellen Thema wie die Bibliotheca Hertziana. Allerdings erscheint auch die Klassifikation des Instituts für Kunstgeschichte der RWTH Aachen wenig geeignet, da sie sehr unübersichtlich ist, viele Bereiche noch im Ausbau sind⁶⁴ und das Notationssystem ganz ähnliche Schwächen aufweist wie die derzeitige Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums.

Auf Grund der thematischen Divergenz der betrachteten Klassifikationen und den Bedürfnissen der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums kommt keine dieser Klassifikationen für eine Übernahme in Frage und auch die Eignung zur Modifikation scheint nicht gegeben. Einige der Klassifikationen könnten jedoch teilweise als strukturelle Vorlage und Inspiration zur Erstellung einer Haussystematik für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums dienen:

Zum einen ist dies die Klassifikation der Bibliothek des Sprengel Museums Hannover⁶⁵. Sie weist Klassen zu den Themen Museologie und Museumspädagogik auf, welche als Orientierung für eine Haussystematik dienen könnten. Des Weiteren wird mit der Klasse „Andere Wissenschaften“, welcher alle nicht im Sammelschwerpunkt enthaltenen Wissenschaften untergeordnet sind, eine gute Möglichkeit geboten auch „fachfremde“ Publikationen gut abstellen zu können. Eine ähnliche Struktur, nur wesentlich tiefer untergliedert, findet sich auch in der Klassifikation der Bibliothek des Museums Folkwang⁶⁶.

⁶⁴Vgl. Koop, Katharina: Aufstellungssystematik

⁶⁵Sprengel-Museum <Hannover> / Bibliothek: Systematik der Bibliothek des Sprengel Museum Hannover

⁶⁶Museum Folkwang <Essen> / Bibliothek: Systematik der Museumsbibliothek

Zum anderen ist auch die Klassifikation der Kunst- und Museumsbibliothek Köln⁶⁷ strukturell interessant. Sie ist die einzige der eingesehenen Klassifikationen, welche eine gattungsorientierte Ordnung vorsieht.

5.1.3 Fazit

Da keine der in den beiden vorhergehenden Abschnitten betrachteten Klassifikationen für eine Übernahme oder Modifikation durch die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums in Frage kommt, sollte, um auf die Bedürfnisse der Bibliothek optimal eingehen zu können, die derzeitige Haussystematik grundlegend überarbeitet und ihre Schwachpunkte behoben werden.

Wie bereits ausgeführt sollte dabei von einer vollkommen freien Erarbeitung auf Grund des sehr hohen Arbeitsaufwandes abgesehen werden und vielmehr so viel wie möglich aus bereits vorhandenen Klassifikationen übernommen und angepasst werden. Auf Grundlage der Untersuchungen in diesem Kapitel erscheinen dabei nach thematisch-strukturellen Aspekten die RVK sowie die Klassifikationen der Bibliotheken des Sprengel Museums, des Museums Folkwang und der Kunst- und Museumsbibliothek Köln am geeignetsten.

5.2 Erarbeitung einer Haussystematik

Im Folgenden soll nun der im Rahmen dieser Arbeit erstellte Klassifikationsentwurf für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums (siehe Anhang F) und seine Erarbeitung näher erläutert werden. Ziel war es dabei die in Kapitel 4.2 beschriebenen Mängel der Klassifikation zu beheben und einen auf die Bedürfnisse der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museum zugeschnittenen Entwurf zu erarbeiten.

Auf Grund der starken inhaltlichen und strukturellen Mängel der Haussystematik der Bibliothek, war eine grundlegende Überarbeitung nötig, um Platz für die in der derzeitigen Klassifikation nicht berücksichtigten Themen zu schaffen, eine einheitliche Ordnung zu erreichen sowie das Notationssystem zu überarbeiten und Regeln für die Bildung der Signaturen zu erarbeiten.

⁶⁷Kunst- und Museumsbibliothek Köln - Recherche. - <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/default.asp?s=315&tid=142&kontrast=&schrift=>

Dabei stand zunächst die Frage im Raum, ob die bisherige, für große Teile des Bestandes angewandte geographische Ordnung beibehalten werden sollte oder einer, wie dies für die Graphik und Handzeichnungen realisiert ist, gattungsorientierten Ordnung der Vorzug gegeben werden sollte. Für die Beibehaltung der geographischen Ordnung sprach dabei, dass keine großen Umstrukturierungen nötig wären, wodurch zum einen die Implementierung der Klassifikation mit weniger Aufwand möglich wäre und zum anderen auch für die Benutzer keine große Umgewöhnung nötig wäre. Allerdings hätte dies entweder das Auflösen der Gruppen „Graphik“ und „Handzeichnungen“ und deren Einarbeitung in die geographische Ordnung oder ihr Beibehalten, was zu keiner Glättung des Aspekts auf der ersten Ebene der Klassifikation geführt hätte, zur Folge gehabt. Weiterhin folgt die geographische Ordnung nicht der Struktur des Museums und auch Gespräche mit den Mitarbeitern des Museums⁶⁸ zeigten, dass sie als eher hinderlich angesehen und einer gattungsorientierten Ordnung, welche die Abteilungen des Museums spiegelt, der Vorzug geben wird. Nachteil dieser ist freilich, dass ihre Implementierung einen höheren Arbeitsaufwand erfordert, da eine zum größten Teil neue Struktur umgesetzt werden muss. Auch bei der gattungsorientierten Ordnung bleibt ein Ausreißer, nämlich die ostasiatische Kunst, bestehen. Dies ist jedoch nicht anders zu lösen, da es sich hier um ein eigenes Sammelgebiet handelt und die Literatur zusammengehalten werden sollte. Da sich die Mehrheit der befragten Mitarbeiter des Museums, deren Literaturversorgung die Bibliothek ja hauptsächlich dient, für eine gattungsorientierte Ordnung aussprachen, wurde dieser der Vorzug gegeben.

Eine weitere strukturelle Änderung zur bestehenden Klassifikation ist das Zusammenführen der Künstlermonographien. Damit wird das Problem der geographischen Zuordnung bzw. der Zuordnung der Künstler zu Gattungen, was teilweise zur Aufspaltung der Literatur zu einem Künstler führt, gelöst. Diese Lösung befürworteten auch die befragten Mitarbeiter des Museums. Ebenfalls zusammengeführt wurden die Bestandskataloge. Die Trennung dieser Gruppen ab 1800 musste jedoch auf Grund der Platzsituation der Bibliothek, welche nicht erlaubt alle diese Publikationen im Lesesaal aufzustellen, gemacht werden.

⁶⁸Gespräche wurden mit Herrn Dr. Sven Nommensen (Museumspädagogik), Frau Dr. Silke Gatenbröcker (Gemälde), Frau Dr. Regine Marth (Skulpturen, Alte und außereuropäische Kunst) und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Leschhorn (Münzsammlung) während des Praktikumsaufenthalts an Verfasserin an der Bibliothek vom 04.04.2011 bis 29.04.2011 sowie mit Herrn Dr. Alfred Walz (Angewandte Kunst) am 24.8.2011 und Frau Dipl.-Rest. Ursel Gaßner (Lackrestaurierung) und Herrn Prof. Dr. Thomas Döring (Kupferstichkabinett) am 25.08.2011 geführt.

Erarbeitet wurde der Klassifikationsentwurf auf Grundlage der bestehenden Haussystematik der Bibliothek (siehe Anhang A) sowie der RVK⁶⁹ und den Klassifikationen der Bibliotheken des Sprengel Museums⁷⁰, des Museums Folkwang⁷¹ und der Kunst- und Museumsbibliothek Köln⁷². Dabei wurde so weit wie möglich versucht auf die Homogenität der Klassen zu achten. So wurde beispielsweise für die Unterteilung nach Epochen bzw. Ländern immer die gleiche Reihenfolge der Epochen bzw. Länder genutzt. Gleiches gilt im Wesentlichen für die Gattungsgruppen, welche so weit wie möglich eine Unterteilung nach denselben Kriterien in jeweils derselben Reihenfolge aufweisen. Auf die Einhaltung dieser Vereinheitlichungen sollte auch bei Änderungen und Erweiterungen des Klassifikationsentwurfes geachtet werden.

Um auch Themen aufnehmen zu können, die (noch) nicht berücksichtigt wurden, wurde an den jeweiligen Stellen als letzte Untergliederung einer Klasse, die Klasse „Einzelfragen zu...“ bzw., wo diese Formulierung nicht angebracht schien, „Weitere...“ eingeführt. Allgemeine oder themenübergreifende Literatur sollte jeweils in die übergeordnete Klasse eingearbeitet werden. So konnte auf die Schaffung von „Allgemeines“-Klassen weitgehend verzichtet werden.

Die Tiefe des Ausbaus der einzelnen Klassen orientiert sich zum Teil an der Menge der Literatur in den Gruppen der Haussystematik der Bibliothek und beruht zum anderen Teil, wo eine Überprüfung der Menge der Publikationen nicht möglich war, auf Schätzungen⁷³. So wurde versucht sehr stark besetzte Gruppen der Haussystematik nach Möglichkeit weiter zu untergliedern und sehr schwach besetzte zusammenzufassen.

Da der Klassifikationsentwurf weiterhin nicht nur als Aufstellungssystematik, sondern auch zur standortfreien klassifikatorischen Erschließung dienen soll, wurden an einigen Stellen tiefere Unterteilungen vorgenommen, als dies für die reine Nutzung als Aufstellungssystematik notwendig wäre. Diese Unterteilungen sind jedoch für die Nutzung der Klassifikation zur standortfreien klassifikatorischen Erschließung von Seiten der Bibliothek durchaus wünschenswert. Im Entwurf sind diese durch eine kleine Schrift gekennzeichnet. Ebenfalls wünschenswert ist aus diesem Aspekt

⁶⁹RVK Online. - http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53

⁷⁰Sprengel-Museum <Hannover> / Bibliothek: Systematik der Bibliothek des Sprengel Museum Hannover

⁷¹Museum Folkwang <Essen> / Bibliothek: Systematik der Museumsbibliothek

⁷²Kunst- und Museumsbibliothek Köln : Online-Systematik. - <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/default.asp?s=315&tid=142&kontrast=&schrift=>

⁷³Dies betrifft vor allem den Magazinbestand.

heraus auch die Möglichkeit unter der Einteilung nach Ländern eine weitere Einteilung nach Epochen vornehmen zu können. Um den Klassifikationsentwurf nicht noch umfangreicher zu gestalten, wurde dafür ein Schlüssel eingeführt. Die Stellen an denen dieser einsetzbar ist, wurden im Entwurf mit „(+ES)“ hinter der Klassenbenennung gekennzeichnet.

Bei der Wahl der Klassenbenennungen wurde soweit möglich die Eindeutigkeit der Benennungen und ihre Individualität angestrebt. Dabei konnten nicht immer alle von Reisser⁷⁴ geforderten Kriterien eingehalten werden. So wurden beispielsweise an manchen Stellen Aufzählungen notwendig. Auch auf die Einführung von „sonstiges“-Klassen konnte nicht verzichtet werden. Des Weiteren wurde auf die Einheitlichkeit der Klassenbenennungen bezüglich ihrer Schreibweise und des Numerus geachtet. Es wird Schreibweisen mit „ph“ der Vorzug vor „f“ gegeben sowie der Plural verwendet. Die angegebenen Jahreszahlen folgen der RVK.

Schließlich wurden, um die Arbeit mit dem Entwurf und die Orientierung in ihm zu erleichtern, Hinweise zu Klassen und Verweisungen eingearbeitet sowie eine Benutzungsanleitung erstellt. Die Erläuterungen zu Klassen umfassen dabei auch Hinweise auf von der Regel abweichende Signaturbildungen. Auf die Erstellung eines Registers wurde an dieser Stelle bewusst verzichtet, da es sich nur um einen Entwurf handelt und die Erstellung eines Registers somit wenig praktischen Nutzen hätte. Für die fertige Version wäre die Erstellung eines Registers jedoch wünschenswert.

Für das Notationssystem wurden alphanumerische Notationen gewählt, da diese gut merkbar sind, relativ kurze Notationen ergeben und trotzdem sowohl horizontal als auch vertikal gut erweiterbar sind. Dabei wurde für die erste und zweite Ebene jeweils ein Großbuchstabe vergeben und für alle weiteren Ebenen eine jeweils zweistellige Zahl, welche durch Punkt voneinander getrennt werden. Zwischen Buchstaben und Zahlen steht ein Spatium. Bei der Vergabe der Buchstaben wurde darauf geachtet, jeweils nach zusammengehörigen Themenkomplexen Lücken für Erweiterungen zu lassen. Die Zahlen wurden jeweils in 5er Schritten springend vergeben. Für die ab-

⁷⁴Vgl. Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Anwendung von EDV

schließenden Klassen „Einzelfragen zu...“ und „Weitere...“ wurde, je nach Lage in der Systematik, entweder „Z“ oder „99“ vergeben.

Die Signaturbildung orientiert sich an der RVK⁷⁵ und setzt sich aus der Notation, einer Cutter-Sanborn-Nummer⁷⁶ (CSN), dem Erscheinungsjahr und sofern vorhanden der Bandnummer zusammen. Für die Bildung der CSN wird dabei in der Regel der Verfasser bzw. Herausgeber, wo dies nicht möglich ist der Urheber und sollte auch das nicht möglich sein der Sachtitel einer Publikation herangezogen. Das Erscheinungsjahr schließt sich mit Punkt an die CSN an und wird, dem von Frau Hoffmann eingeführten System und der RVK folgend, bis einschließlich 1999 dreistellig, ohne die erste Ziffer, und ab 2000 vierstellig angegeben. Die Bandnummer wird mit „-“ angeschlossen. Abweichend davon werden topographische Publikationen, Kataloge, Festschriften und Publikationen zu Münzfunden sowie Biographien und Künstlermonographien behandelt:

- Topographische Publikationen: CSN des Ortes + Erscheinungsjahr,
- Bestandskataloge⁷⁷, Messekataloge und Kataloge von Privatsammlungen: CSN des Ortes + Erscheinungsjahr,
- Ausstellungskataloge: CSN des ersten Ausstellungsortes + Erscheinungsjahr,
- Auktionskataloge: CSN des Auktionshauses + Erscheinungsjahr,
- Kataloge von Kunsthändlern: CSN des Kunsthändlers + Erscheinungsjahr,
- Festschriften: CSN der gefeierten Person + Erscheinungsjahr,
- Publikationen zu Münzfunden: CSN des Fundortes + Erscheinungsjahr,
- Biographien: CSN der biographierten Person + Erscheinungsjahr,
- Künstlermonographien: CSN des Künstlers + Erscheinungsjahr.

Durch die Cutterung des ersten Ordnungsmerkmals wird zum einen, im Gegensatz zur einfach Kürzung des Namens oder Ortes, eine einheitliche Länge erreicht und zum anderen die Einordnung vereinfacht.

⁷⁵Vgl. Regeln für die Signaturvergabe. - <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/sigreg.html>

⁷⁶Cutter-Sanborn three-figure author table bzw. über UB Eichstaett-Ingolstadt : Cutter Jo. - <http://www.ub.ku-eichstaett.de/cgi-bin/cutterjo.pl?>

⁷⁷Im Idealfall wäre für die Bestandskataloge eine Sortierung nach Orten und innerhalb dieser nach Museen wünschenswert. Dies ist für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums jedoch nur für sehr wenige Städte sinnvoll, weswegen an dieser Stelle darauf verzichtet wurde

6 Ausblick

Auf Grund der dargelegten Schwächen der Haussystematik der Bibliothek sollte die Implementierung eines neuen Konzepts für die klassifikatorische Sacherschließung dringend in Erwägung gezogen werden, um ihrem Zweck, dem Ordnen von Dokumenten und damit der Unterstützung beim Auffinden von Dokumenten, gerecht werden zu können.

Der dazu im Rahmen dieser Arbeit vorgelegte Klassifikationsentwurf darf selbstverständlich nicht als fertige Klassifikation betrachtet werden. Zwar wurde er in enger Zusammenarbeit mit der Bibliothek entwickelt, um so den Anforderungen der Bibliothek in größtmöglicher Weise gerecht zu werden, kann jedoch nicht alle Eventualitäten und Besonderheiten berücksichtigen und ist viel mehr als work in progress zu verstehen.

Um aus diesem Entwurf eine einsetzbare Klassifikation zu machen, ist eine gründliche Erprobung notwendig, um sehen zu können ob er den Anforderungen gerecht wird, wo Schwachstellen liegen, Klassen weiter ausgearbeitet werden müssen oder eingeschränkt werden können, Themen ergänzt werden müssen, die so nicht vorhersehbar waren oder andere praktische Anpassungen vorgenommen werden müssen. Die Unterteilung einer Klasse sollte, sofern möglich¹ vorgenommen werden, wenn sie mehr als 100 Publikationen umfasst, da sonst der einfache Überblick am Regal nicht mehr gewährleistet ist. Ebenso vermieden und nach Möglichkeit zusammengefasst werden sollten Klassen, welche weniger als fünf Publikationen enthalten.

Die notwendige Überprüfung und Anpassung des Entwurfes könnte beispielsweise durch die parallele Erschließung mit der bestehenden Haussystematik und dem Entwurf und seiner laufenden Umarbeitung, entsprechend der daraus resultierenden Erfahrungen, realisiert werden.

¹Davon ausgenommen sind von der üblichen Sortierung nach Verfassernamen abweichende Klassen, da hier eine weitere Unterteilung in der Regel nicht sinnvoll ist.

Die Implementierung einer neuen Klassifikation ist sicherlich recht zeit- und personalaufwendig und muss gut geplant werden, sollte aber dennoch, um ein effektives Arbeiten mit der Bibliothek zu ermöglichen, in Angriff genommen werden. Geht man von keiner weiteren personellen Unterstützung der Bibliothekarin aus, gibt Plieninger für die Umarbeitung von 1000 Medieneinheiten, wenn dies schwerpunktmäßig betrieben wird, etwa zwei bis drei Wochen an. Neben dem laufenden Betrieb ist jedoch mit einem Arbeitsaufwand von etwa drei bis vier Monaten zu rechnen².

Allerdings können für eine Umsystematisierung schon zeitig Vorbereitungen getroffen werden. So kann beispielsweise, bis die erforderlichen Mittel für eine Umsystematisierung bereit stehen, parallel sowohl mit der Haussystematik als auch der neuen Klassifikation erschlossen werden. So kann für diese in der Zwischenzeit erschlossenen Medien, Zeit bei der eigentlichen Umsystematisierung gespart werden, da sie schon klassiert wurden und nur noch eine Änderung des Signaturschildes erforderlich ist. Dies könnte beispielsweise über die Festlegung bestimmter Felder für mit Hilfe der neuen Klassifikation gebildete Notationen bzw. Signaturen realisiert werden, womit für diese Medien auch der Aufwand der Umarbeitung im OPAC entfallen würde.

Für die Durchführung der Umsystematisierung empfiehlt Plieninger die Erstellung einer Konkordanz, mit Hilfe derer nachvollzogen werden kann was geändert wurde und wo die Medien nun zu finden sind³. Eine solche Konkordanz zwischen der Haussystematik der Bibliothek und dem vorgelegten Klassifikationsentwurf wurde auch im Rahmen dieser Arbeit erstellt (siehe Anhang G), um eine Vergleichbarkeit herzustellen und die strukturellen Veränderungen sichtbar zu machen. Diese sollte entsprechend notwendiger Änderungen weiter gepflegt werden, da sich an Hand ihrer auch gut erkennen lässt an welchen Stellen eine Umsystematisierung recht einfach ist, da Klassen die selbe Extension haben, und an welchen sich die Medien einer Gruppe auf eine Reihe von Klassen aufteilen und somit die Umsystematisierung schwieriger und zeitaufwendiger wird.

²Vgl. Plieninger, Jürgen: Umsystematisieren. - <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission%20of%20FCr%20One-Person-Librarians/Checklisten/check9.pdf>

³Vgl. Ebenda

7 Literaturverzeichnis

Basisklassifikation [Elektronische Ressource] / Überarbeitet durch die Facharbeitsgruppe Sacherschließung. -3., erweiterte Ausgabe 2000, 3. Erg.-Lfg. Juli 2009. - XII, 194 S.

Adresse: http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/05Sacherschliessung/05Sacherschliessung_3606.pdf. - Gesehen: 05.10.2011

Begriffe und Benennungen [Elektronische Ressource] : Allgemeine Grundsätze = Concepts and terms / Normenausschuß Terminologie (NAT) im DIN Deutsches Institut für Normung. - Online Ressource
Norm-Nr. DIN 2330

In: Perinorm. - Online Ressource

Behm-Steidel, Gudrun: Kompetenzen für Spezialbibliothekare : eine Untersuchung zu Anforderungen und Qualifizierung von Beschäftigten in internen Informationseinrichtungen / Gudrun Behm-Steidel. - Berlin : Logos, 2001. - VI, 449 S.

(Berliner Arbeiten zur Bibliothekswissenschaft ; 6)

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2001

ISBN 3-89722-730-4

Behnert, Martina: Aufstellungssystematik [Email vom 20. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Benutzung, Öffnungszeiten, Kontakt [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85595&_psmand=185. - Gesehen 6.9.2011

Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung : Grundlagen, Methoden, Instrumente / Jutta Bertram. - Würzburg : Ergon-Verl., 2005. - 315 S.: Ill.

(Content and Communication ; 2)

ISBN 3-89913-442-7

Bestand [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85483&_psmand=185. - Gesehen 6.9.2011

Bibliographische Zeichenvorräte [Elektronische Ressource] : Zeichenvorratsstufen für die Dateneingabe = Character sets for bibliographic use / Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.; Normenausschuß Informationsverarbeitungssysteme (NI) im DIN. - Online Ressource

Norm-Nr. DIN 31628

In: Perinorm. - Online Ressource

Bibliotheca Hertziana [Elektronische Ressource] : Bestände. - Online Ressource
Adresse: <http://www.biblhertz.it/default.htm>. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.technoseum.de/sammlungen/bibliothek/>. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek - Burg Halle [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/bibliothek.html>. - Gesehen: 06.10.2011

Die **Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums** [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85479&_psmand=185. - Gesehen 6.9.2011

Bibliothek des Museums zu Allerheiligen Schaffhausen [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.ddc-deutsch.de/anwendung/projekte_bibliotheken/museum_allerheiligen_schaffhausen.htm. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek - Die Neue Sammlung [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://die-neue-sammlung.de/forschung/bibliothek/>. - Gesehen: 05.10.2011

Bibliothek - Museum Folkwang [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.museum-folkwang.de/de/bildung-und-vermittlung/bibliothek.html>. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek - Neue Galerie Graz [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.museum-joanneum.at/de/neue_galerie/bibliothek. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek und Kupferstichkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums [Elektronische Ressource] / Alwin Müller-Jerina. - Stand: Juni 1997. - Online Ressource
Adresse: http://134.76.163.162/fabian?Bibliothek_Und_Kupferstichkabinett_Des_Herzog-Anton-Ulrich-Museums. - Gesehen: 06.10.2011
In: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Österreich und Europa [Elektronische Ressource] / Hrsg. von Bernhard Fabian. Digitalisiert von Günter Kükenshöner. - Hildesheim, 2003. - Online Ressource
Adresse: <http://134.76.163.162/fabian?Home>. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliothek - sprengel-museum.de [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.sprengel-museum.de/bibliothek/index.htm>. - Gesehen: 06.10.2011

Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland : eine Einführung / Engelbert Plassmann... - 2., gründlich überarb. und erweiterte Aufl. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2011. - X, 388 S.
ISBN 978-3-447-06474-3

Brumen, Patrizia: AW: Aufstellungssystematik [Email vom 4. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Buchanan, Brian: Bibliothekarische Klassifikationstheorie / Brian Buchanan. - München [u.a.] : Saur, 1989. - 151 S.: Ill.
Einheitssacht.: Theory of library classification <dt.> ISBN 3-598-10788-9

DDC Deutsch [Elektronische Ressource] : FAQ. - Online Ressource
Adresse: <http://ddc-deutsch.de/allgemeines/faq.htm>. - Gesehen: 05.10.2011

DDC Deutsch [Elektronische Ressource] : Projekt DDC Deutsch . - Online Ressource
Adresse: <http://ddc-deutsch.de/projekt/index.htm>. - Gesehen: 05.10.2011

Dewey-Dezimalklassifikation und Register / begr. von Melvil Dewey. - DDC 22 / hrsg. von Joan S. Mitchell unter Mitw. von Julianne Beall ... - Dt. Ausg. / hrsg. von Der Deutschen Bibliothek. - München : Saur
Einheitssacht.: Dewey decimal classification and relative index <dt.>
ISBN 3-598-11651-9
Erschienen: 1 (2005) - 4 (2005)

Dewey Services [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.oclc.org/dewey/>. - Gesehen: 05.10.2011

Dewey Services [Elektronische Ressource] : Latest version. - Online Ressource
Adresse: <http://www.oclc.org/dewey/versions/default.htm>. - Gesehen: 05.10.2011

Cutter-Sanborn three-figure author table / Richard A. Cutter. - Swanson-Swift revision, 3. print. - [s.l.], 1976. - 34 S.

Diehl, Birgit: AW: Aufstellungssystematik [Email vom 19. April 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Fernengel, Birgit: Re: Aufstellungssystematik [Email vom 19. April 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre : Theorie und Praxis des Information Retrieval / Wilhelm Gaus. - 5., überarb. Aufl. - Berlin ; Heidelberg : Springer, 2005. - 479 S.: Ill.
(eXamen.press)
ISBN 3-540-23818-2 - ISBN 978-3-540-23818-8

GHB-Systematik [Elektronische Ressource]. -Online Ressource
Adresse: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/ghb-sys/. - Gesehen: 05.10.2011

Gödert, Winfried: Bibliothekarische Klassifikationstheorie und on-line-Kataloge : Grundlagen und Anwendungen / Winfried Gödert
In: Bibliothek. - ISSN 0341-4183. - 11 (1987), S. [152] - 166

Greiner, Götz: Allgemeine Ordnungslehre / Götz Greiner. - Frankfurt am Main : [Verf.], 1978. - VI, 104 S.: Ill.

Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation / begr. von Klaus Laisiepen... - 5., völlig neu gefasst Ausg. / Rainer Kuhlen... (Hrsg.) - München : Saur
1. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. - 2004. - XLI, 762 S.
ISBN 3-598-11674-8

Hahn, Gerhard: Sacherschließung in Spezialbibliotheken : eine Einführung in Formen und Systeme / von Gerhard Hahn. [Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken]. - München : Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken, 1992. - 331 S. (Arbeitshefte / Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken ; 46)
ISBN 3-925779-09-4

Hauptseite Sfb-Wiki [Elektronische Ressource]. - Zuletzt bearbeitet 28. Februar 2011. - Online Ressource
Adresse: <http://www.sfb-online.de/wiki/index.php/Hauptseite>. - Gesehen: 05.10.2011

Herzog-Anton-Ulrich-Museum <Braunschweig>: 250 Jahre Museum : von den fürstlichen Sammlungen zum Museum der Aufklärung; Ausstellung in der Burg Dankwarderode, Braunschweig, 29. April bis 22. August 2004 / Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig Kunstmuseum des Landes Niedersachsen. [Bearb. der Katalogbeitr. Alfred Walz ...]. - München : Hirmer, 2004. - 319 S. : zahlr. Ill.
ISBN 3-7774-2155-3

Das **Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig** [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24642&article_id=85488&_psmand=185. - Gesehen 11.08.2011

Hoffmann, Daniela: Aufstellungssystematik [Email vom 19. April 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Hunter, Eric J.: Classification made simple : an introduction to knowledge organisation and information retrieval / Eric J. Hunter. - 3rd ed. - Farnham : Ashgate, 2009. - VIII, 163 S.: Ill.
ISBN 978-0-7546-7558-7

[Institut für moderne Kunst Nürnberg] [Elektronische Ressource] : Archiv/Bibliothek. - Online Ressource
Adresse: <http://www.moderne-kunst.org/archiv/info.html>. - Gesehen: 06.10.2011

Introduction to the Dewey Decimal Classification [23] [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://www.oclc.org/dewey/versions/print/intro.pdf>. - Gesehen: 05.10.2011

Katalogisierungsrichtlinie für den GBV [Elektronische Ressource]. - Stand: 08.08.2011. - Online Ressource
Adresse: <http://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml>. - Gesehen: 05.10.2011

[Katalogisierungsrichtlinie für den GBV] [Elektronische Ressource]: Anhang 10, Zeichenvorrat. - Stand 18.10.1999. - Online Ressource
Adresse: <http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/Anhang10.pdf>. - Gesehen: 05.10.2011

KHI Tübingen [Elektronische Ressource] : Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts. - Online Ressource
Adresse: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/aki/html/einrichtungen/bibliothek.htm>. - Gesehen: 06.10.2011

Klassifikationssysteme [Elektronische Ressource] : Erstellung und Weiterentwicklung von Klassifikationssystemen = Classification systems / Normenausschuß Klassifikation (NAK) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. - Online Ressource

Norm-Nr. DIN 32705

In: Perinorm. - Online Ressource

Knopp, Regine: Aufstellungssystematik [Email vom 20. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Konservieren und Restaurieren [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24664&article_id=85480&_psmand=185. - Gesehen 10.08.2011

Koop, Katharina: Aufstellungssystematik [Email vom 19. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Kunst- und Museumsbibliothek Köln [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/>. - Gesehen: 06.10.2011

Kunst- und Museumsbibliothek Köln [Elektronische Ressource] : Online-Systematik. - Online Ressource

Adresse: <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/default.asp?s=315&tid=142&kontrast=&schrift=>. - Gesehen: 06.10.2011

Kunsthaus Zürich Bibliotheksporträt, Öffnungszeiten [Elektronische Ressource. - Online Ressource

Adresse: <http://www.kunsthaus.ch/de/bibliothek/ueber-die-bibliothek/bibliotheksportraet-oeffnungszeiten>. - Gesehen: 06.10.2011

Landesmuseum Württemberg [Elektronische Ressource] : Die Bibliothek des Landesmuseums Württemberg. - Online Ressource

Adresse: [urlhttp://www.landesmuseum-stuttgart.de/de/service/bibliothek/index.htm](http://www.landesmuseum-stuttgart.de/de/service/bibliothek/index.htm). - Gesehen: 06.10.2011

Langshausen, Birgit: Systematik Museumsbibliotheken [Email vom 22. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte [Elektronische Ressource] : Bibliothek. - Online Ressource

Adresse: <http://www.kunstgeschichte.rwth-aachen.de/Ww/bib/bibliothek.html>. - Gesehen: 06.10.2011

Lexikon der Information und Dokumentation / hrsg. von Steffen Rückl... - 1. Aufl. - Leipzig : Bibliogr. Inst., 1984. - 535 S.

Lexikon des Bibliothekswesens / hrsg. von Horst Kunze... - 2. neubearb. Aufl. - Leipzig : Bibliogr. Inst. 1 (1974). - 1039 S.

2 (1975). - S. 1043 - 2111

Lexikon des gesamten Buchwesens : LGB / hrsg. von Severin Corsten... unter Mitw. von Claus W. Gerhardt... - 2., völlig neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Hiersemann

4. Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung - Lyser . - 1995. - VII, 641 S. : Ill.

7. Schuhe bauen - Uzès. - 2007. - VII, 637 S. : Ill., graph. Darst.

Lorenz, Bernd: Klassifikatorische Sacherschließung : eine Einführung / Bernd Lorenz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1998. - 140 S.
(Bibliotheksarbeit ; 5)
ISBN 3-447-04003-3

Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart / Bernd Lorenz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2003. - VII, 365 S.
(Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 45)
ISBN 3-447-04616-3

MAK_online [Elektronische Ressource] : MAK-Lesesaal. - Online Ressource
Adresse: http://www.mak.at/service/f_service_lesesaal.htm. - Gesehen: 06.10.2011

Mayer, Kathrin: Systematik [Email vom 5. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Melvil - der deutsche Web-Service zur Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: <http://melvil.d-nb.de/>. - Gesehen: 05.10.2011

Memmer, Petra: [Aufstellungssystematik Email vom 20. April 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Meschkat, Anja: AW: Aufstellungssystematik [Email vom 6. Mai 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Müller, Barbara: Bibliothekssystematik [Email vom 20. April 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Münzsammlung [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24642&article_id=85473&_psmand=185. - Gesehen 11.08.2011

Museum Folkwang <Essen> / Bibliothek: Systematik der Museumsbibliothek. - Stand: September 11. - 78 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Museum für Sepulkralkultur [Elektronische Ressource] : Bibliothek. - Online Ressource
Adresse: http://www.sepulkralmuseum.de/de/bildung_forschung_beratung_museum_fuer_sepulkralkultur/bibliothek.html. - Gesehen: 05.10.2011

Museumslandschaft Hessen Kassel [Elektronische Ressource] : die Bibliothek. - Online Ressource
Adresse: http://www.museum-kassel.de/index_navi.php?parent=1050. - Gesehen: 06.10.2011

Museumspädagogik im Herzog Anton Ulrich-Museum [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24665&_psmand=185. - Gesehen 10.08.2011

Naumer, Sabine: Re: WG: Aufstellungssystematik [Email vom 12. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Online-Katalog des Herzog Anton Ulrich-Museums, Braunschweig. - Online Ressource
Adresse: <http://sunny.biblio.etc.tu-bs.de:8080/DB=7.1/>. - Gesehen: 05.10.2011

Papen, Isabel von: Systematik [Email vom 19. April 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Plieninger, Jürgen: Umsystematisieren [Elektronische Ressource] / von Jürgen Plieninger. - 2005. - Online Ressource
(OPL Checkliste ; 9)
Adresse: <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission%20of%FCr%20One-Person-Librarians/Checklisten/check9.pdf>. - Gesehen: 05.10.2011

Pokorny-Nagel, Kathrin: WG: Aufstellungssystematik [Email vom 4. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Recherche/Katalog [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24663&article_id=85507&_psmand=185. - Gesehen 6.9.2011

Regeln für die Signaturvergabe [Elektronische Ressource]. - Stand: Oktober 2005. - Online Ressource
Adresse: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/sigreg.html>. - Gesehen: 05.10.2011

Reisser, Michael: Anforderungen an bibliothekarische Klassifikationen bei der Anwendung von EDV / Michael Reisser. - Ill.
In: Bibliothek. - ISSN 0341-4183. - 17 (1993), S. [137] - 162

Richtlinien für die kooperative Sacherschließung [Elektronische Ressource] / Überarbeitet durch die Zentralredaktion Sacherschließung des GBV im Auftrag der Facharbeitsgruppe Sacherschließung. - Letzte Aktualisierung: Juni 2010. - Online Ressource
Adresse: https://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/04Sacherschliessungsrichtlinie/04Sacherschliessungsrichtlinie_3611.pdf. - Gesehen: 05.10.2011

Röder, Birgit: Systematik [Email vom 20. April 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Roloff, Heinrich: Lehrbuch der Sachkatalogisierung / von Heinrich Roloff. - 5., unveränderte Aufl. - Leipzig : Bibliogr. Inst., 1978. - 236 S.
(Lehrbücher für den bibliothekarischen Nachwuchs ; 6)

Romándi, Thomas: AW: Aufstellungssystematik [Email vom 5. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Rosemann, Thomas: Re: Aufstellungssystematik [Email vom 3. Mai 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Runge, Petra: Systematik Kunstbibliothek [Email vom 20. April 2010]. - 1 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

RVK Online [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53. - Gesehen: 05.10.2011

Schewe, Iris: Re: Aufstellungssystematik [Email vom 19. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Skulpturen, Alte und außereuropäische Kunst [Elektronische Ressource]. - Online Ressource

Adresse: http://www.haum.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=24659&article_id=85469&_psmand=185. - Gesehen 10.08.2011

Sprengel-Museum <Hannover> / Bibliothek: Systematik der Bibliothek des Sprengel Museum Hannover. - Stand: September 1996. - 40 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

St. Clair, Guy: Managing the one-person library / Guy St. Clair, Joan Williamson. - London : Butterworths, 1986. - 178 S.

ISBN 0-408-01511-X

St. Clair, Guy: The one-person library : an essay on essentials / Guy St. Clair

In: Special Libraries. - ISSN 0038-6723. - 69 (1976), S. 233-238

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart [Elektronische Ressource] : Bibliothek. - Online Ressource

Adresse: <http://www.abk-stuttgart.de/frames.php?flash=false&language=de>. - Gesehen: 06.10.2011

Staatliche Museen zu Berlin - Sammlungen / Institute [Elektronische Ressource] : Museum Europäischer Kulturen. - Online Ressource

Adresse: <http://www.smb.museum/smb/sammlungen/details.php?objID=10&n=9&r=0&p=12>. - Gesehen: 06.10.2011

Stiftung Stadtmuseum Berlin [Elektronische Ressource] : Bibliothek. - Online Ressource

Adresse: <http://www.museumsbibliothek.de/>. - Gesehen: 05.10.2011

Strauch, Dietmar: Lexikon, Buch, Bibliothek, neue Medien / Dietmar Strauch; Margarete Rehm. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - München : Saur, 2007. - 472 S.

ISBN 978-3-598-11757-2 - ISBN 978-3-598-11758-9

Strewe, Marie-Luise: Aufstellungssystematik [Email vom 21. April 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte [Elektronische Ressource] : Möglichkeiten und Grenzen von DDC 700: The Arts / von Andreas Thielemann. - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2007. - 78 S. : graph. Darst.

(Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 202) Adresse: <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h202/h202.pdf>. - Gesehen: 05.10.2011

Thielemann, Andreas: Standortssystematik [Email vom 24. September 2010]. - 1 S.

Kopie im Besitz der Verfasserin

UB Eichstaett-Ingolstadt [Elektronische Ressource]: Cutter Jo. - Online Ressource
Adresse: <http://www.ub.ku-eichstaett.de/cgi-bin/cutterjo.pl?> - Gesehen: 14.10.2011

Umlauf, Konrad: Einführung die die Bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis [Elektronische Ressource] : mit Übungen / von Konrad Umlauf. - Letzte Änderung: 20.04.2011. - Online Ressource (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 67)
Adresse: <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/>. - Gesehen: 05.10.2011

The Unicode Standard [Elektronische Ressource]: Version 6.0 - Core Specification / The Unicode Consortium. Ed. by Julie D. Allen... - XXXVIII, 638 S.
ISBN 978-1-936213-01-6
Adresse: <http://www.unicode.org/versions/Unicode6.0.0/UnicodeStandard-6.0.pdf>. - Gesehen: 05.10.2011

Vosseler, Denise: AW: Aufstellungssystematik [Email vom 23. April 2010]. - 2 S.
Kopie im Besitz der Verfasserin

Werdegang der RVK [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=57:werdegang-rvk&catid=44:geschichte-rvk-regensburger-verbundklassifikation-historie-entwicklung&Itemid=94. - Gesehen: 05.10.2011

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Leipzig, 26. Oktober 2011

Franziska Frenzel

A Systematik der Bibliothek des Herzog Anton
Ulrich-Museums

Systematik

A – Allgemeine Abteilung

- A-I Nachschlagewerke, Lexika, Wörterbücher
 - A-I-1 Biographien
 - A-I-2 Künstlerlexika
 - A-I-3 Monogrammlexika
 - A-I-4 Universal- und Fachlexika
 - A-I-5 Kunstspezifische Lexika
 - A-I-6 Nachschlagewerke Weltgeschichte
 - A-I-7 Sprachwörterbücher

- A-II Bibliographien

- A-III Quellenschriften

- A-IV-1 Museen, Sammlungen, allgem. Nachschlagewerke
- A-IV-2 Museumsgeschichte
- A-IV-3 Geschichte des Sammelns
- A-IV-4 Museumskonzepte, Museumsarbeit
- A-IV-5 Management und Museum
- A-IV-6 Sicherheit im Museum
- A-IV-7 Ausstellungsplanung, Ausstellungsbau
- A-IV-8 Museumsbesucher / Museumsbesucherinnen
- A-IV-9 Bestandspflege
 - A-IV-9.1 Allgemeines
 - A-IV-9.2 Schutz
 - A-IV-9.3 Recht
 - A-IV-9.4 Restaurierung, Konservierung
 - A-IV-9.41 Übergreifend
 - A-IV-9.42 Möbel
 - A-IV-9.43 Lacke
 - A-IV-9.44 Gemälde
 - A-IV-9.45 Textilien

- A-V Festschriften

- A-VI Kunst- und Kulturgeschichte allgemein
 - A-VI-1 Stammbücher, Stammtafeln
 - A-VI-2 Astronomie

A-VI-3	Raubkunst
A-VI-4	Gesammelte Schriften, alphabetisch nach Verfasser
A-VI-5	Christliche Archäologie
A-VII	Kunsttheorie, alphabetisch nach Verfasser
A-VIII-1	Mittelalter: Gesellschaft, übergreifende Darstellungen
A-VIII-2	Kunst bis zur Reformation
A-VIII-3	Alltag im Mittelalter
A-VIII-4	Kongresse
A-IX	Renaissance und Manierismus
A-X	Barock und Rokoko
A-XI	Malerei allgemein
A-XI-1	Malerei nach Epochen
A-XI-2	Selbstbildnisse und Portraits
A-XI-3	Landschaftsmalerei
A-XI-4	Stilleben
A-XI-5	Miniaturen
A-XII	Skulpturen
A-XIII	Architektur
A-XIV	Ikongraphie / Nachschlagewerke
A-XIV-1	Ikongraphie, christliche (Lexika, Nachschlagewerke)
A-XIV-2	Leben Jesu bis Pfingsten
A-XIV-3	Maria
A-XIV-4	Einzelthemen nach Alphabet (christliche Themen)
A-XIV-5	Ikongraphie der Heiligen
A-XIV-6	Ikongraphie alphabetisch nach Themen (weltliche Themen)
A-XIV-7	Emblematik
A-XV	Bibeln und Literatur
A-XVI	Mythologie

A-XVII Antikenrezeption

A-XVIII Heraldik

D – Deutschland

D-I	Kunst- und Reiseführer
D-II-1 (1-2249)	Deutsche Geschichte
D-II-2 (2250-)	Topographie alphabetisch
D-III-1 (1-399)	Geschichte allgemein
D-III-2 (400-899)	Herrscher und Geschlechter (chronologisch)
D-III-3 (900-999)	Weltbild
D-III-4 (1000-1099)	Stadt
D-III-5 (1100-1299)	Literatur
D-III-6 (1300-1599)	Gesellschaft
D-III-7 (1600-)	Expansion (Hanse, Mission, Kreuzfahrt)
D-IV	Deutschland, Kunstgeschichte allgemein
D-V	Architektur
D-VI-1 (1-279)	Buchmalerei
D-VI-2 (280-)	Malerei nach Epochen
D-VII	Skulptur
D-VIII	Künstlermonographien

E – England

E-I	Kunst- und Reiseführer
E-II	Kunstgeschichte
E-III	Architektur
E-IV	Topographie (alphabetisch)
E-V	Buchmalerei
E-VI	Malerei
E-VII	Künstlermonographien
E-VIII	Skulptur

F – Frankreich

F-I	Kunst- und Reiseführer
F-II	Kunstgeschichte
F-III	Architektur
F-IV	Skulpturen
F-V	Malerei
F-VI	Buch-, Glas- und Wandmalerei
F-VII	Topographie (alphabetisch)
F-VIII	Künstlermonographien

I – Italien

I-I	Reise- und Kunstführer
I-II	Topographie alphabetisch
I-III	Quellenschriften
I-IV	Italien, Kunstgeschichte
I-V	Architektur
I-VI	Malerei allgemein
I-VII	Plastik
I-VIII	Künstlermonographien

N – Niederlande

N-I	Reise- und Kunstführer
N-II	Topographie alphabetisch
N-III	Quellenschriften
N-IV	Kunstgeschichte allgemein
N-V	Architektur
N-VI	Malerei allgemein
N-VII	Skulpturen
N-VIII	Künstlermonographien

Sp – Spanien

Sp-I	Kunstgeschichte
Sp-II	Architektur
Sp-III	Topographie alphabetisch
Sp-IV	Skulpturen
Sp-V	Malerei
Sp-VI	Künstlermonographien

G – Graphik

- G-I Allgemeine Handbücher und Sammelwerke,
Geschichte der Graphik allgemein (zeitlich durchgehend)
- G-II Geschichte der Graphik allgemein (nach Epochen)
- G-III Holz- und Metallschnitt
- G-IV Kupfer- und Stahlstich, Radierung
- G-V Lithographie und sonstige Techniken (auch Schattenrisse,
Scherenschnitte, Serigraphie etc.)
- G-VI Buchillustration und Buchwesen
 - G-VI-1 Buchillustration
 - G-VI-2 Buchwesen
- G-VII Ornamentstich, Spielkarten, Flugblätter, Landkarten, populäre Graphik
 - G-VII Ornamentstich
 - G-VII-1 Spielkarten
 - G-VII-2 Flugblätter
 - G-VII-3 Plakate
- G-VIII Sammlungskataloge, Druckgraphik nach Orten (mit Ortsname, ohne
Kataloge zur Geschichte der Graphik)
- G-IX Druckgraphik bis 1800 nach Künstlern

HZ – Handzeichnungen

HZ-I	Handzeichnung allgemein
HZ-I-1	Allgemeine Handbücher und Sammelwerke
HZ-I-2	Allgemeine Handbücher zur Technik der Handzeichnung
HZ-I-3	Aquarell
HZ-I-4	Collage
HZ-I-5	Pastell
HZ-II	Geschichte der Handzeichnung allgemein
HZ-II-1	zeitlich durchgehende Darstellungen, mehrere Länder nach Epochen
HZ-II-2	Sonstige allgemeine Einzelfragen (z.B. Zeichenbücher)
HZ-III	Handzeichnungen nach Ländern (darin nach Epochen)
HZ-III-1	Deutschland (auch: Österreich, Schweiz)
HZ-III-2	Frankreich
HZ-III-3	Großbritannien
HZ-III-4	Italien
HZ-III-5	Niederlande
HZ-III-6	Nordeuropa
HZ-III-7	Osteuropa
HZ-III-8	Spanien
HZ-III-9	USA
HZ-IV	Einzeleditionen anonymer Skizzen- und Vorlagebücher (chronologische Aufstellung, ohne Rücksicht auf Nationalität)
HZ-B	Sammlungskataloge (auch Auswahlausstellungen) nach Orten (Handzeichnung – Bestand: HZ-B)

K – Kunstgewerbe

K-I	Kunstgewerbe allgemein
K-I-1	Ornamente
K-II	Bronze
K-III	Eisen, Schmiedewerk
K-IV	Elfenbein
K-V	Email
K-VI	Glas
K-VI-1	Hohlglas
K-VI-2	Glasmalerei
K-VII	Glockenkunde
K-VIII	Gold- und Silberschmiede
K-IX	Keramik
K-IX-1	Keramik allgemein
K-IX-2	Fayence
K-IX-3	Fliesen
K-IX-4	Majolika
K-IX-5	Porzellan
K-IX-6	Steinzeug
K-IX-7	Steingut, Wedgwood
K-X	Kostümkunde
K-X-1	Körperpflege, Haarmode und Perücken
K-XI	Lackarbeiten
K-XII	Möbel
K-XIII	Schmuck
K-XIV	Steinarbeiten
K-XV	Textilien
K-XV-1	Textilien allgemein
K-XV-2	Seide
K-XV-3	Spitzen
K-XV-4	Stickerei
K-XV-5	Teppiche
K-XVI	Uhren
K-XVII	Volkskunst
K-XVIII	Wachs

K-XIX	Waffen
K-XX	Kunst- und Wunderkammern
K-XXI	Zinn
K-XXII	Varia
K-XXIII	Medaillen und Plaketten

Y – Kunst ab 1800

Y-I	Kunstgeschichte allgemein
Y-I-1	Kunstgeschichte 19. Jh.
Y-I-2	Kunstgeschichte 20. Jh.
Y-II	Architektur
Y-III	Malerei
Y-III-1	Malerei 19. Jh.
Y-III-2	Malerei 20. Jh.
Y-IV	Graphik und Handzeichnungen
Y-V	Buchillustration
Y-VI	Skulptur
Y-VII	Photographie, Film, Video
Y-VIII	Angewandte Kunst
Y-VIII-1	Angewandte Kunst allgemein
Y-VIII-2	Keramik
Y-VIII-3	Textilien, Kleidung
Y-VIII-4	Möbel, Inneneinrichtung
Y-VIII-5	Metallkunst
Y-VIII-6	Steinarbeiten
Y-VIII-7	Glaskunst
Y-VIII-8	Sonstiges
Y-IX	Land art
Y-X	Künstlermonographien
Y-XI	Ausstellungskataloge
Y-XII	Bestandskataloge

B Alte Fachsystematik der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums

Die Fachsystematik wurde aus dem alten, alphabetischen Zettelkatalog der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums sowie Müller-Jerinas Bestandsanalyse in Bibliothek und Kupferstichkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums¹ erarbeitet. Leider konnte dabei für die Klasse XVI B keine Benennung ermittelt werden. Weiterhin kommt die Klasse XXVI „Denkmalpflege“ in Müller-Jerinas Betrachtungen nicht vor, sie wurde also vermutlich später hinzugefügt.

I Kunstlexika

II Kunstzeitschriften

III Kunstwissenschaft und Ästhetik

IV Kunstgeschichte

IV A Allgemeine Kunstgeschichte

IV B Vorgeschichte, Altertum

IV C Ägypten

IV D Asien

IV E Griechisch-römisches Altertum

IV F Christliches Altertum

IV G Arabische Kunst

IV H Mittelalter

IV I Länder

IV I 1 Italien

IV I 2 Deutschland

IV I 3 Niederlande

IV I 4 Frankreich

IV I 5 Spanien

IV I 6 England

¹Bibliothek und Kupferstichkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums. - http://134.76.163.162/fabian?Bibliothek_Und_Kupferstichkabinett_Des_Herzog-Anton-Ulrich-Museums

- V Museen und Kunstanstalten
 - V A Allgemeines und Handbücher
 - V B Ausstellungsverzeichnisse, Kataloge von öffentlichen und privaten Sammlungen, Museumsführer, Versteigerungskataloge
 - V C Sammlungswerke
- VI Kunsttechnik
- VII Kupferstichkunde
- VIII Kunstgewerbe
- IX Geschnittene Steine (Cameen, Gemmen)
- X Münzkunde
- XI Trachten und Kostümkunde
- XII Waffen, Turniere, Reit-, Fecht- und Tanzschulen
- XIII Wappen, Genealogie, Orden und Siegel
- XIV Bauwesen
 - XIV A Lehrbücher und Entwürfe zur Architektur
 - XIV B Darstellungen zur Geschichte der Baukunst
- XV Bildnisswerke
- XVI Fürstliche Prachtwerke
 - XVI A Hoffestlichkeiten
 - XVI B ?
- XVII Allgemeine Encyclopädien und Zeitschriften allgemeinen Inhalts
- XVIII Wörterbücher
- XIX Bibeln, Andachts- und Erbauungsschriften
- XX Geschichte und Geographie
- XXI Reise- und Länderbeschreibungen
- XXII Schöne Literatur
- XXIII Vermischte wissenschaftliche Werke
- XXIV Braunschweiger Sachen
- XXV Bücherkunde
- XXVI Denkmalpflege

C Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek und der DDC¹

Nachschlagewerke	700.3 (Kunst allgemein); 703 (bildende Kunst)
Theorie der Kunst / Kunsttheorie	700.1 (Kunst allgemein); 701 (bildende Kunst)
Ikonographie	704.9 (allgemein); 731.8 (Bildhauerkunst); 743 (Zeichnung); 753-758 (Malerei)
Allgemeine Kunstgeschichte nach Perioden (länder- und gattungsübergreifend)	709.01-709.05
Kunstgeschichte nach Ländern	709.1 (mit geographischen Schlüsseln)
Kunstg. n. Gattungen: Gartenkunst	710 Landschaftsgestaltung
Kunstg. n. Gattungen: Architektur	720 Architektur
Kunstg. n. Gattungen: Plastik	730 Bildhauerkunst, Keramik, Metallkunst
Kunstg. n. Gattungen: Zeichnung	740 Zeichnung, angewandte Kunst
Kunstg. n. Gattungen: Malerei	750 Malerei
Kunstg. n. Gattungen: Graphik	760 Grafik
Kunstg. n. Gattungen: Photo u. neue Medien	770 Fotografie, Computerkunst
Künstlermonographien alphabetisch	700.92 (bild. Kunst + andere Kunst); 709.2 (mehrere Gattungen); 720.9 (nur Architektur); 730.092 (Plastik und Skulptur); 730.92 (nur Skulptur); 741.092 (nur Zeichnung); 759 (Malerei); 769 (Grafik); 770.92 (Fotografie)
Topographie alphabetisch	709.3-709.9
Ausstellungskataloge, Ausst.-Ort alphabetisch	707.4 (mit geographischen Schlüsseln)
Bestandskataloge, nach Orten alphabetisch	708 (mit geographischen Schlüsseln)
Festschriften und Sammelschriften einzelner Kunsthistoriker	Nach thematischen Gesichtspunkte einzuordnen
Zeitschriften	705

¹Aus: Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 58

D Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek¹ und der RVK

Nachschlagewerke	LH 12990 - LH 29910 Lexika, Bibliographien, Bibliothekskataloge
Theorie der Kunst / Kunsttheorie	LH 61000 - LH 61140 Theorie der Bildenden Kunst
Ikonographie	LH 81000 - LH 84995 Ikonographie, Ikonologie
Allgemeine Kunstgeschichte nach Perioden (länder- und gattungsübergreifend)	LH 65000 - LH 65990 Allgemeine Kunstgeschichte: Darstellungen
Kunstgeschichte nach Ländern	LK - LO Kunst nach Ländern bzw. Kontinenten
Kunstg. n. Gattungen: Gartenkunst Kunstg. n. Gattungen: Architektur Kunstg. n. Gattungen: Plastik Kunstg. n. Gattungen: Zeichnung Kunstg. n. Gattungen: Malerei Kunstg. n. Gattungen: Graphik Kunstg. n. Gattungen: Photo u. neue Medien	Als Teil der Architektur LH 67000 - LH 68090 Architektur LH 69000 - LH 69610 Skulptur (Plastik) LH 71000 - LH 71700 Zeichnung und Graphik LH 70000 - LH 70530 Malerei LH 71000 - LH 71700 Zeichnung und Graphik AP 90000 - AP 99099 Photographie Neue Medien sind unter LH 65829 als Unterordnung der Allgemeinen Kunstgeschichte : Darstellungen und als Epocheneinteilung der Malerei unter LH 70409, LK 10359, LK 83409, LM 83409 zu finden.
Künstlermonographien alphabetisch	LI Künstler-Monographien
Topographie alphabetisch	In LK - LO Kunst nach Ländern bzw. Kontinenten
Ausstellungskataloge, Ausst.-Ort alphabetisch	LH 40010 - LH 49910 Ausstellungskataloge
Bestandskataloge, nach Orten alphabetisch	LH 29970a Museumskataloge. Kataloge privater Sammlungen LH 30010 - LH 39910 Kataloge einzelner Museen

¹Nach Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 58

Festschriften und Sammelchriften einzelner Kunsthistoriker	<p>LH 63700 Festschriften, Gedenkschriften</p> <p>LH 64800 Schriften einzelner Kunstliebhaber und Kunstschriftsteller bis Todesjahr 1800 einschließlich</p> <p>LH 64840 Gesammelte Aufsätze einzelner Kunsthistoriker bzw. Kunstschriftsteller ab Todesjahr 1801</p> <p>LH 64860 - LH 64920 Gesammelte Aufsätze mehrerer Künstler bzw. Kunstschriftsteller des 19., 20. und 21. Jahrhunderts</p>
Zeitschriften	LD 3000 - LD 8699

E Crosskonkordanz zwischen den typischen Abteilungen einer kunstwissenschaftlichen Spezialbibliothek¹ und der Basisklassifikation

Nachschlagewerke	20.00 Kunstwissenschaft: Allgemeines, 20.30 Kunstgeschichte: Allgemeines
Theorie der Kunst / Kunsttheorie	20.06 Kunstphilosophie, Kunsttheorie
Ikonographie	20.20 Ikonographie
Allgemeine Kunstgeschichte nach Perioden (länder- und gattungsübergreifend)	20.30 Kunstgeschichte: Allgemeines, 20.60 Kunst der Antike
Kunstgeschichte nach Ländern	20.40 Außereuropäische Kunst, 20.70 Europäische Kunst: Allgemeines
Kunstg. n. Gattungen: Gartenkunst Kunstg. n. Gattungen: Architektur Kunstg. n. Gattungen: Plastik Kunstg. n. Gattungen: Zeichnung Kunstg. n. Gattungen: Malerei Kunstg. n. Gattungen: Graphik Kunstg. n. Gattungen: Photo u. neue Medien	21.74 Landschaftsgestaltung, Gartenkunst 21.60 Baugeschichte: Allgemeines 21.50 Bildhauerei: Allgemeines 21.20 Zeichnung: Allgemeines 21.00 Malerei: Allgemeines 21.30 Graphik: Allgemeines 21.40 Photographie: Allgemeines, 21.98 Mediale Kunst
Künstlermonographien alphabetisch	21.02 Geschichte der Malerei, 21.22 Geschichte der Zeichnung, 21.32 Geschichte der Graphik, 21.42 Geschichte der Photographie, 21.52 Geschichte der Bildhauerei
Topographie alphabetisch	20.40 Außereuropäische Kunst, 20.70 Europäische Kunst: Allgemeines
Ausstellungskataloge, Ausst.-Ort alphabetisch	20.00 Kunstwissenschaft: Allgemeines oder thematische Einordnung
Bestandskataloge, nach Orten alphabetisch	20.00 Kunstwissenschaft: Allgemeines oder thematische Einordnung
Festschriften und Sammelschriften einzelner Kunsthistoriker	20.00 Kunstwissenschaft: Allgemeines oder nach thematischen Gesichtspunkten einzuordnen
Zeitschriften	-

¹Nach Thielemann, Andreas: Sacherschließung für die Kunstgeschichte, S. 58

F Entwurf einer Klassifikation für die Bibliothek des
Herzog Anton Ulrich-Museums

Einleitung und Benutzungsanleitung

Dieser Klassifikationsentwurf für die Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig entstand 2011 im Zuge einer Diplomarbeit an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig. Ziel war es dabei eine auf die Bedürfnisse der Bibliothek und ihrer Nutzer zugeschnittene Klassifikation zu erstellen, welche die Mängel der derzeitigen Klassifikation hinsichtlich ihres inhaltlichen Umfangs, ihrer Struktur, des Notationssystem und der Signaturbildung behebt und sowohl als Aufstellungssystematik als auch zur standortfreien klassifikatorischen Sacherschließung genutzt werden kann.

Grundlage dieses Entwurfes bilden die derzeitige Klassifikation der Bibliothek¹, die RVK² und die Klassifikationen der Bibliothek des Sprengel Museums Hannover³, der Kunst- und Museumsbibliothek Köln⁴ und der Bibliothek des Museums Folkwang⁵. Neben starken strukturellen Veränderungen wurden auch das Notationssystem überarbeitet und feste Regeln für die Signaturbildung erstellt. Es wurde darauf geachtet, dass alle in der derzeitigen Klassifikation enthaltenen Sachverhalte abbildbar bleiben.

1 Herzog Anton Ulrich-Museum <Braunschweig> / Bibliothek: Systematik. - [Stand: 2011]. - 11 S.

2 RVL Online [Elektronische Ressource]. - Online Ressource
Adresse: http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53. - Gesehen: 05.10.2011

3 Sprengel Museum <Hannover> / Bibliothek: Systematik der Bibliothek des Sprengel Museum Hannover. - Stand: September 1996. - 40 S.

4 Kunst- und Museumsbibliothek Köln [Elektronische Ressource] : Online-Systematik. - Online Ressource
Adresse: <http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/default.asp?s=315&tid=142&kontrast=&schrift=>. - Gesehen: 06.10.2011

5 Museum Folkwang <Essen> / Bibliothek: Systematik der Museumsbibliothek. - Stand: September 11. - 78 S.

1. Struktur

Strukturell wurden starke Änderungen gegenüber der bestehenden Klassifikation der Bibliothek vorgenommen. Zum einen wurde die zum größten Teil geographische Struktur der derzeitigen Klassifikation der Bibliothek aufgebrochen und, den Abteilungen des Museums folgend, durch eine gattungsorientierte Struktur ersetzt sowie die bisher zwischen verschiedenen Klassen aufgeteilten Künstlermonographien und Ausstellungs- und Bestandskataloge zusammengefasst. Zum anderen wurden die in der „Allgemeine Abteilung“ abgebildeten Themen stark reduziert und zum Teil als eigenständige Hauptgruppe herausgezogen (z.B. B Museologie) sowie Klassen für die bisher nicht abbildbaren Themenbereiche geschaffen (z.B. U Ostasiatische Kunst). Damit wurde die Anzahl der Hauptklassen von 11 auf 18 erhöht.

Bei der Erstellung wurde auf die Homogenität der Klassen geachtet, das heißt dass ähnliche Klassen auch ähnliche Strukturen aufweisen. Dies zeigt sich beispielsweise bei der Untergliederung nach Ländern bzw. Epochen, für welche immer die gleiche Reihenfolge der Länder bzw. Epochen gewählt wurde oder an den Unterteilungen der Gattungsklassen, welche wenn möglich nach den selben Kriterien in der selben Reihenfolge untergliedern.

Grundsätzlich wurde auf allen Ebenen versucht vom Allgemeinen zum Speziellen zu führen aber auch inhaltliche verwandte Themen nahe beieinander zu lassen.

An einigen Stellen des Klassifikationsentwurfes wurde eine tiefere Untergliederung vorgenommen als dies für die Benutzung als

Aufstellungssystematik notwendig wäre, welche allerdings zur standortfreien klassifikatorischen Sacherschließung durchaus wünschenswert sind. Diese nur für die standortfreie klassifikatorische Sacherschließung gedachten Untergliederungen sind im Entwurf durch eine kleine Schriftgröße gekennzeichnet.

Ebenfalls wünschenswert ist auch diesem Aspekt heraus auch die Möglichkeit unter der Einteilung nach Ländern eine weitere Einteilung nach Epochen vornehmen zu können. Um den Klassifikationsentwurf nicht noch umfangreicher zu gestalten wurde dafür ein Schlüssel eingeführt. Die Stellen an denen dieser einsetzbar ist wurden im Entwurf mit „(+ES)“ hinter der Klassenbenennung gekennzeichnet.

2. Klassenbenennungen

Bei der Wahl der Klassenbenennungen wurde soweit möglich die Eindeutigkeit der Benennungen und ihre Individualität angestrebt. Des Weiteren wurde auf ihre Einheitlichkeit bezüglich ihrer Schreibweise und des Numerus geachtet. Es wird der Schreibweise mit „ph“ der Vorzug vor „f“ gegeben sowie der Plural verwendet. Die angegebenen Jahreszahlen folgen der RVK.

3. Benutzung

Beim Klassieren mehrere Aspekte umfassender kunstwissenschaftlicher und kunstgeschichtlicher Publikationen sollte grundsätzlich nach folgender citation order verfahren werden:

Gattung – Land - Zeit

Dementsprechend müsste eine Publikation zur deutschen Tafelmalerei des Barock unter IL „Tafelmalerei“ abgestellt werden, eine Publikation zur Malerei Frankreichs unter IE 15 „Malerei Frankreichs“ und eine Publikation zur Malerei der Renaissance unter IC 15 „Malerei der Renaissance“.

Ist für einen Aspekt mehr als eine Ausprägung zutreffend, werden also beispielsweise mehrere Gattungen behandelt, so ist dieser zu übergehen und der nächste ausschlaggebend. Eine Publikation zu Thema Malerei und Plastik Italiens sollte also unter HF 20 „Kunst Italiens“ abgestellt werden. Gleiches gilt für Darstellungen die länder- bzw. epochenübergreifend sind. Eine länder- und epochenübergreifende Publikation zur Malerei sollte dementsprechend unter IA „Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Malerei“ abgestellt werden.

Ausnahmen von dieser Regel bilden die ostasiatische Kunst, Publikationen zu einem einzelnen Künstler sowie die Kataloge.

Publikationen zur ostasiatischen Kunst sollten, auf Grund ihres Sammelschwerpunktcharakters, unter U „Ostasiatische Kunst“ zusammengehalten werden und nicht auf die Gattungsklassen verteilt werden.

Publikationen, die einen einzelnen Künstler zum Thema haben, sollten als Künstlermonographie behandelt werden.

Ausstellungskataloge sollten nach Möglichkeit thematisch abgestellt werden. Lediglich mehrere Themen umfassende oder thematisch kaum klassierbare Ausstellungskataloge sollten nach ihrem formalen Merkmal des Ausstellungskatalogs abgestellt werden.

Alle weiteren Kataloge sollten nicht nach ihrem sachlichen Aspekt klassiert werden, sondern formal nach ihrer Art (z.B. Bestandskatalog) behandelt werden.

Um auch Themen aufnehmen zu können, die (noch) nicht berücksichtigt wurden, wurde an den jeweiligen Stellen als letzte Untergliederung einer Klasse die Klasse „Einzelfragen zu“ bzw., wo diese Formulierung nicht angebracht schien, „Weitere...“ eingeführt.

Allgemeine oder themenübergreifende Publikationen sollten jeweils in der übergeordneten Klasse klassiert werden. So konnte es vermieden werden die Untergliederung einer Klasse jeweils mit „Allgemeines zu...“ zu beginnen. Nicht benutzt werden dürfen jedoch die Hauptklassen.

Um die Benutzung zu erleichtern wurden wenn notwendig Hinweise und Verweise angebracht.

Hinweise stehen in Klammern direkt hinter der Klassenbenennung und sind in einer kleineren Schrift gehalten. Sie beinhalten zum einen Erklärungen zur Extension einer Klasse und zum anderen weisen sie auf eine von der Regel abweichende Signaturbildung hin.

Verweise stehen jeweils unter der Klasse und sind ebenfalls in einer kleineren Schrift gehalten.

4. Notationssystem

Es wurde ein hierarchisches, alphanumerisches Notationssystem gewählt. Dabei wurde für die erste und zweite Ebene jeweils ein Großbuchstabe vergeben und für alle weiteren Ebenen eine jeweils zweistellige Zahl, welche durch Punkt von einander getrennt werden. Zwischen Buchstaben und Zahlen steht ein Spatium. Die Vergabe der Zahlen erfolgte jeweils in 5er Schritten springend und auch bei der Vergabe der Buchstaben wurde darauf geachtet ausreichend Platz für Erweiterungen zu lassen. Für die abschließenden Klassen „Einzelfragen zu... „ bzw. „Weitere...“ wurde jeweils der Buchstabe „Z“ bzw. „99“ vergeben.

5. Signaturbildung

Die Signaturbildung orientiert sich an der RVK⁶ und setzt sich aus der Notation, einer Cutter-Sanborn-Nummer⁷ (CSN), dem Erscheinungsjahr und sofern vorhanden der Bandnummer zusammen. Für die Bildung der CSN wird dabei in der Regel der Verfasser bzw. Herausgeber, wo dies nicht möglich ist der Urheber und sollte auch das nicht möglich sein der Sachtitel einer Publikation herangezogen. Das Erscheinungsjahr schließt sich mit Punkt an die CSN an und wird der RVK folgend bis einschließlich 1999 dreistellig, ohne die erste Ziffer, und ab 2000 vierstellig angegeben. Die Bandnummer wird mit „-“ angeschlossen.

6 Regeln für die Signaturvergabe [Elektronische Ressource]. -Stand: Oktober 2005. - Online Ressource

Adresse: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/sigreg.html>. - Gesehen: 05.10.2011

7 Cutter-Sanborn three-figure author table} / Richard A. Cutter. - Swanson-Swift revision, 3. print. - [s.l.], 1976. - 34 S. bzw. über UB Eichstaett-Ingolstadt [Elektronische Ressource]: Cutter Jo. - Online Ressource

Adresse: <http://www.ub.ku-eichstaett.de/cgi-bin/cutterjo.pl?>. - Gesehen: 14.10.2011

Abweichend davon werden topographische Publikationen, Kataloge, Festschriften und Publikationen zu Münzfunden sowie Biographien und Künstlermonographien behandelt:

- Topographische Publikationen: CSN des Ortes + Erscheinungsjahr,
- Bestandskataloge, Messekataloge und Kataloge von Privatsammlungen: CSN des Ortes + Erscheinungsjahr,
- Ausstellungskataloge: CSN des ersten Ausstellungsortes + Erscheinungsjahr,
- Auktionskataloge: CSN des Auktionshauses + Erscheinungsjahr,
- Kataloge von Kunsthändlern: CSN des Kunsthändlers + Erscheinungsjahr,
- Festschriften: CSN der gefeierten Person + Erscheinungsjahr,
- Publikationen zu Münzfunden: CSN des Fundortes + Erscheinungsjahr,
- Biographien: CSN der biographierten Person + Erscheinungsjahr,
- Künstlermonographien: CSN des Künstlers + Erscheinungsjahr.

6. Pflege und Revision

Da es sich hierbei um einen Klassifikationsentwurf handelt, sollte seine Eignung für die Bibliothek zunächst überprüft werden und notwendige Anpassungen vorgenommen werden.

Auch für die fertige Klassifikation sollte regelmäßig eine Überprüfung hinsichtlich der thematischen Abdeckung und Klassenbesetzung stattfinden und neu auftauchende Themen eingearbeitet sowie Klassen weiter unterteilt bzw. zusammengefasst werden. Dabei sollten Klassen

idealerweise nicht mehr als 100 und nicht weniger als fünf Publikationen umfassen.

Die Änderungen sollten dokumentiert und die Klassifikation stets auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Übersicht der Hauptgruppen

A Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen

B Museologie

D Geschichte

F Nachbarwissenschaften

G Kunstwissenschaft

H Kunstgeschichte

I Malerei

K Plastik

L Graphik

M Handzeichnung

N Architektur

P Angewandte Kunst

R Weitere Gattungen der Kunst

S Darstellende Kunst

U Ostasiatische Kunst

W Künstlermonographien

X Kataloge

Z Sonderstandorte

A Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen

AA Allgemeine Nachschlagewerke

- AA 05 Enzyklopädien und Lexika
- AA 10 Biographische Nachschlagewerke
- AA 15 Wörterbücher
- AA 20 Adressbücher
- AA 25 Allgemeine Bibliographien
- AA 99 sonstige allgemeine Nachschlagewerke

AC Nachschlagewerke zur Kunst (Gesamtdarstellungen)

- Nachschlagewerke zu Gattungen der Kunst s. unter Gattung
- Nachschlagewerke zu einzelnen Epochen s. HA
- AC 05 Kunstenzyklopädien und Kunstlexika
- AC 10 Künstlerlexika
- AC 15 Speziallexika (z.B. Monogrammllexika, Symbollexika)
Ikonographische Lexika s. GV 05
- AC 20 Kunstadressbücher
Museumsadressbücher s. BA 15
- AC 25 Bibliographien zur Kunst
- AC 30 Kunstpreisverzeichnisse
- AC 99 sonstige Nachschlagewerke zur Kunst

AE Allgemeine Quellen- und Sammelchriften

AG Quellen- und Sammelchriften zur Kunst

- AG 05 Quellenschriften zur Kunst
- AG 10 Sammelchriften Zur Kunst
 - AG 10.05 Festschriften (alphabetisch nach gefeierter Person)
 - AG 10.10 Kongressschriften
 - AG 10.15 Gesammelte Schriften eines Autors
 - AG 10.99 weitere Sammelchriften

B Museologie

BA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Museologie

Museumsführer s. XB

Museumsführer für Kinder und Jugendliche s. BM 10.10

BA 05 Lexika zur Museologie

BA 10 Fachwörterbücher Museologie

BA 15 Museumsadressbücher

BA 20 Sammelschriften zur Museologie

BA 25 Bibliographien zur Museologie

BA 99 sonstige Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Museologie

BC Museumsgeschichte und Geschichte des Sammelns allgemein

zum Sammeln von Kunst s. GP

BE Organisation der Museologie

BE 05 Organisationen und Verbände

BE 10 Ausbildung und Beruf

BG Museumsformen und -konzeptionen

BI Museumsverwaltung und -management

BI 05 Museumspolitik

BI 10 Museumsbau

BI 15 Ausstellungswesen

BI 20 Besucherforschung und Öffentlichkeitsarbeit

BI 25 Sicherheitsfragen

BI 99 Einzelfragen zu Museumsverwaltung und -management

BK Museumsrecht

BM Museumspädagogik

BM 05 Zielgruppen der Museumspädagogik

BM 05.05 Kinder

BM 05.10 Schulklassen

BM 05.15 Jugendliche

BM 05.20 Erwachsene

BM 05.25 Blinde

- BM 05.30 Geistig Behinderte
- BM 05.99 weitere Zielgruppen der Museumspädagogik
- BM 10 Methoden der Museumspädagogik
 - BM 10.05 Didaktische Ausstellungen
 - BM 10.10 Didaktische Publikationen (hier auch Museumsführer für Kinder und Jugendliche)
 - BM 10.15 Medien und Arbeitsmaterial
 - BM 10.20 Spiele
 - BM 10.99 weitere Methoden der Museumspädagogik
- BM 99 Einzelfragen zur Museumspädagogik

BP Bestandspflege

- BP 05 Bestandsschutz
- BP 10 Rechtliche Fragen zur Bestandspflege
- BP 15 Konservierung und Restaurierung
 - BP 15.05 Konservierung und Restaurierung von Möbeln
 - BP 15.10 Konservierung und Restaurierung von Lacken
 - BP 15.15 Konservierung und Restaurierung von Gemälden
 - BP 15.20 Konservierung und Restaurierung von Textilien
 - BP 15.25 Konservierung und Restaurierung von Papier
 - BP 15.99 Konservierung und Restaurierung weiter Materialien bzw. Gegenstände
- BP 99 Einzelfragen zur Bestandspflege

BZ Einzelfragen zur Museologie

D Geschichte

DA Gesamtdarstellungen und Nachschlagewerke zur Geschichte

DC Historische Hilfswissenschaften

DC 05 Numismatik

DC 05.05 Methoden der Numismatik

DC 05.10 Numismatik der Antike

DC 05.10.05 Griechische Numismatik

DC 05.10.10 Römische Numismatik

DC 05.10.15 Keltische Numismatik

DC 05.10.20 Byzantinische Numismatik

DC 05.10.99 Einzelfragen zur antiken Numismatik

DC 05.15 Numismatik des Mittelalters

DC 05.15.05 Mittelalterliche Numismatik
Deutschlands

DC 05.15.10 Mittelalterliche Numismatik Österreichs

DC 05.15.15 Mittelalterliche Numismatik der Schweiz

DC 05.15.20 Mittelalterliche Numismatik Frankreichs

DC 05.15.25 Mittelalterliche Numismatik
Großbritanniens

DC 05.15.30 Mittelalterliche Numismatik Italiens

DC 05.15.35 Mittelalterliche Numismatik Schwedens

DC 05.15.40 Mittelalterliche Numismatik Russlands

DC 05.15.99 Mittelalterliche Numismatik weiterer
Länder

DC 05.20 Numismatik der Neuzeit

DC 05.15.05 Neuzeitliche Numismatik Deutschlands

DC 05.15.10 Neuzeitliche Numismatik Österreichs

DC 05.15.15 Neuzeitliche Numismatik der Schweiz

DC 05.15.20 Neuzeitliche Numismatik Frankreichs

DC 05.15.25 Neuzeitliche Numismatik
Großbritanniens

DC 05.15.30 Neuzeitliche Numismatik Italiens

DC 05.15.35 Neuzeitliche Numismatik Schwedens

DC 05.15.40 Neuzeitliche Numismatik Russlands

DC 05.15.99 Neuzeitliche Numismatik weiterer
Länder

DC 05.25 Medaillen

Medaillen im Aspekt der angewandten Kunst s. PK 45

- DC 05.30 Papiergeld
- DC 05.35 Münzähnliche Objekte
- DC 05.40 Münzfunde (alphabetisch nach Fundorten)
- DC 05.99 Einzelfragen zur Numismatik
- DC 10 Genealogie
 - Darstellungen einzelner Persönlichkeiten s. unter jeweiligem Zeitabschnitt
 - DC 10.05 Genealogie und Familiengeschichte der Herrscherhäuser
 - DC 10.10 Genealogie und Familiengeschichte des Adels
 - DC 10.15 Genealogie und Familiengeschichte nichtadeliger Familien und Personen
 - DC 10.99 Einzelfragen zur Genealogie
- DC 15 Heraldik
- DC 20 Epigraphik
- DC 99 Weitere Historische Hilfswissenschaften

DE Ur- und Frühgeschichte

DG Alte Geschichte und klassische Archäologie

- DG 05 Altorientalistik
- DG 10 Ägyptologie
- DG 15 Griechische Geschichte und Vorgeschichte Griechenlands
- DG 20 Römische Geschichte und Vorgeschichte Italiens
- DG 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten der alten Geschichte (alphabetisch nach Namen)
 - Darstellungen einzelner Herrscherhäuser / Geschlechter s. DC 10
- DG 99 Geschichte weiterer Kulturen des alten Orients

DI Geschichte des Mittelalters

- DI 05 Frühmittelalter
 - DI 05.05 Merowingerzeit (482-714)
 - DI 05.10 Karolingerzeit (714-911)
- DI 10 Hochmittelalter
 - DI 10.05 Konrad I. und die Ottonen (911-1024)
 - DI 10.10 Salische Kaiser und Lothar von Supplinburg (1025 - 1137)
 - DI 10.25 Staufer (1138 - 1254)
- DI 15 Spätmittelalter (1250-1519)
- DI 20 Sondergebiete der Geschichte des Mittelalters
 - DI 20.05 Kreuzzüge
 - DI 20.10 Ritterorden

- DI 20.15 Hanse
- DI 20.99 weitere Sondergebiete des Geschichte des Mittelalters
- DI 25 Christliche Archäologie
- DI 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten des Mittelalters (alphabetisch nach Namen)
Darstellungen einzelner Herrscherhäuser / Geschlechter s. DC 10
- DI 99 Einzelfragen zur Geschichte des Mittelalters

DK Geschichte der frühen Neuzeit

- DK 05 Zeitalter der Reformation (1517-1555)
- DK 10 Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges und der Gegenreformation (1555-1648)
- DK 15 Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (1648-1789)
- DK 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten der frühen Neuzeit (alphabetisch nach Namen)
Darstellungen einzelner Herrscherhäuser / Geschlechter s. DC 10
- DK 99 Einzelfragen zur Geschichte der frühen Neuzeit

DM Neuere Geschichte (Französische Revolution bis zum Ersten Weltkrieg)

DN Neueste Geschichte

DR Regionalgeschichte Braunschweig/Hannover

- DR 05 Besiedlung und Frühmittelalter
- DR 10 Hochmittelalter
- DR 15 Spätmittelalter
- DR 20 Frühe Neuzeit
- DR 25 Neuere und Neueste Geschichte
- DR 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten der Regionalgeschichte Braunschweig/Hannover (alphabetisch nach Namen)
Darstellungen von Herrscherhäusern / Geschlechtern s. DC 10
- DR 99 Einzelfragen zur Regionalgeschichte Braunschweig / Hannover

DT Teilgebiete der Geschichte

- DT 05 Religions- und Kirchengeschichte
- DT 10 Wirtschafts- und Technikgeschichte
- DT 15 Sozial- und Kulturgeschichte
- DT 20 Militär- und Rechtsgeschichte
- DT 99 weitere Teilgebiete der Geschichte

DV Geschichte weiterer europäischer Länder

DW Geschichte außereuropäischer Länder

DZ Einzelfragen zur Geschichte

F Nachbarwissenschaften

FA Allgemeines

Museologie s. B

FA 05 Wissenschaftskunde

FA 10 Bibliothekswissenschaft

FA 10.05 Organisation, Verbände, Ausbildung und Beruf

FA 10.10 Bibliotheksgeschichte

FA 10.15 Bibliotheksverwaltung und -management

FA 10.20 Erwerbung, Bestandsaufbau und
Bestandserhaltung

FA 10.25 Bestandserschließung

FA 10.30 Einzelfragen zur Bibliothekswissenschaft

FA 15 Informationswissenschaft

FA 20 Buchwesen und Buchhandel

Buchillustration s. IN, Buchmalerei s. LL

FA 25 Medienwissenschaft und Publizistik

FC Geisteswissenschaften

Geschichte s. D

FC 05 Religionswissenschaft und Theologie

Kunst und Religion s. GG 45.05

FC 10 Philosophie

Kunst und Moral s. GG 45.10

FC 15 Pädagogik

Museumspädagogik s. BM

FC 20 Literatur- und Sprachwissenschaft

FC 25 Musikwissenschaft

FC 30 Rechtswissenschaft

Kunst und Recht s. GK

FC 35 Politikwissenschaft

FE Naturwissenschaften

FE 05 Physik

FE 10 Chemie

FE 15 Biologie

FE 20 Geographie

FE 25 Astronomie

FG Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Kunstsoziologie s. GI

FI Mathematik

FK Technik und Informatik

FM Medizin

Kunstpsychologie s. GG 35

G Kunstwissenschaft

GA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Kunstwissenschaft

GC Geschichte der Kunstwissenschaft

GE Organisation der Kunstwissenschaft

GE 05 Institutionen und Vereinigungen

GE 10 Ausbildung und Beruf

GG Kunsttheorie

GG 05 Geschichte der Kunsttheorie

GG 10 Methodologie der Kunstwissenschaft

GG 15 Hermeneutik und Kunstinterpretation

GG 20 Semiotik und Kunstkommunikation

GG 25 Kunstrezeption und Kunstkritik

GG 30 Ästhetik

GG 35 Kunstpsychologie

GG 40 Beziehungen der Künste zueinander

GG 45 Beziehungen der Kunst zu anderen Gebieten

GG 45.05 Kunst und Religion

GG 45.10 Kunst und Moral

GG 45.99 Beziehungen der Kunst zu weiteren Gebieten

GG 99 Einzelfragen zur Kunsttheorie

GI Kunstsoziologie

GK Kunst und Recht

GK 05 Urheberrecht

GK 10 Kunstdiebstahl und Raubkunst

GK 15 Fälschungen und Reproduktionen

GK 99 Einzelfragen zu Kunst und Recht

GM Kunst- und Kulturpolitik (hier auch Denkmalpflege und -schutz)

GP Kunst Sammeln und Kunstförderung

Geschichte des Sammelns allgemein s. BC

GP 05 Mäzenatentum

GP 10 Privatsammler

Kataloge von Privatsammlungen s. XI

- GP 15 öffentliche Kunstförderung
- GP 15 Kunstpreise und Stipendien
- GP 99 Einzelfragen zu Kunst Sammeln und Kunstförderung

GR Kunstmarkt, Kunsthandel und Kunsthändler

- Kataloge von Kunsthändlern s. XE
- Auktionskataloge s. XC
- Messekataloge s. XG
- Fälschungen und Reproduktionen s. GK 15

GT Bildnerische Mittel

- GT 05 Farblehre
- GT 10 Form und Komposition
- GT 15 Licht und Schatten
- GT 20 Optische Täuschungen
- GT 25 Perspektive und Raumdarstellung
- GT 30 Proportionen
- GT 99 Einzelfragen zu bildnerischen Mitteln

GV Ikonographie

- GV 05 Ikonographische Nachschlagewerke
- GV 10 Allegorie und Symbol
- GV 15 Emblematik
- GV 20 Ikonographie nach Epochen
 - GV 20.05 Ikonographie der Vorzeit und des Altertums
 - GV 20.10 Ikonographie des Mittelalters
 - GV 20.15 Ikonographie der Renaissance
 - GV 20.20 Ikonographie des Manierismus
 - GV 20.25 Ikonographie des Barock
 - GV 20.30 Ikonographie des Rokoko
 - GV 20.35 Ikonographie des 19. Jahrhunderts
 - GV 20.40 Ikonographie der Moderne und Postmoderne
- GV 25 Christliche Ikonographie
 - GV 25.05 Kirchliche Handlungen (z.B. Sakramente, Wallfahrten)
 - GV 25.10 Geistwesen (Engel, Teufel, Dämonen)
 - GV 25.15 Himmel
 - GV 25.20 Hölle
 - GV 25.25 Trinität
 - GV 25.30 Leben Jesu
 - GV 25.35 Maria
 - GV 25.40 Apostel
 - GV 25.45 Evangelisten

- GV 25.50 Apokalypse
- GV 25.55 Ikonographie der Heiligen
- GV 25.99 Weitere biblische Gestalten und Themen
- GV 30 Weltliche Ikonographie
 - GV 30.05 Mensch
 - GV 30.10 Tiere
 - GV 30.15 Pflanzen
 - GV 30.20 Gegenstände
 - GV 30.25 Monster und Phantasiewesen
 - GV 30.30 Alltag
 - GV 30.35 Historische Ereignisse und Gestalten
 - GV 30.40 Literarische Gestalten und Stoffe
 - GV 30.99 Weitere weltliche Themen
- GV 35 Ikonographie der Mythologien
 - GV 35.05 Ikonographie der Griechisch-römischen Mythologie
 - GV 35.10 Ikonographie der Germanischen Mythologie
 - GV 35.99 Ikonographie weiterer europäischer und außer-europäischer Mythologien
- GV 99 Einzelfragen zur Ikonographie

GW Ornamentik

GZ Einzelfragen zur Kunstwissenschaft

H Kunstgeschichte

HA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Kunstgeschichte

HC Darstellungen nach Epochen

- HC 05 Kunst der Vorzeit und des Altertums
 - HC 05.05 Kunst der Vorzeit (prähistorische Kunst)
 - HC 05.10 Altägyptische Kunst
 - HC 05.15 Mesopotamische Kunst
 - HC 05.20 Altgriechische Kunst
 - HC 05.25 Römische Kunst
- HC 10 Kunst des Mittelalters
 - HC 10.05 Frühchristliche und byzantinische Kunst
 - HC 10.10 Kunst der Vorromanik und Romanik
 - HC 10.15 Kunst der Gotik
- HC 15 Kunst der Renaissance
- HC 20 Kunst des Manierismus
- HC 25 Kunst des Barock
- HC 30 Kunst des Rokoko
- HC 35 Kunst des 19. Jahrhunderts
 - HC 35.05 Kunst des Klassizismus
 - HC 35.10 Kunst der Romantik
 - HC 35.15 Kunst des Historismus
 - HC 35.20 Kunst des Realismus
 - HC 35.25 Kunst des Naturalismus
 - HC 35.99 weitere Strömungen des 19. Jahrhunderts
- HC 40 Kunst der Moderne und Postmoderne
 - HC 60.05 Kunst des Impressionismus
 - HC 60.10 Kunst des Jugendstils
 - HC 60.15 Kunst des Expressionismus
 - HC 60.20 Kunst des Dadaismus und Surrealismus
 - HC 60.99 weitere Strömungen der Moderne und Postmoderne

HF Darstellungen nach Ländern

- HF 05 Kunst Deutschlands und des deutschsprachigen Raums
 - HF 05.05 Kunst- und Reiseführer Deutschland
 - HF 05.10 Kunsttopographie Deutschlands (alphabetisch nach Orten)
 - HF 05.20 Kunst Deutschlands nach Epochen (+ES)

- HF 10 Kunst Großbritanniens
 - HF 10.05 Kunst- und Reiseführer Großbritannien
 - HF 10.10 Kunsttopographie Großbritanniens (alphabetisch nach Orten)
 - HF 10.20 Britische Kunst nach Epochen (+ES)
- HF 15 Kunst Frankreichs
 - HF 15.05 Kunst- und Reiseführer Frankreich
 - HF 15.10 Kunsttopographie Frankreichs (alphabetisch nach Orten)
 - HF 15.20 Französische Kunst nach Epochen (+ES)
- HF 20 Kunst Italiens
 - HF 20.05 Kunst- und Reiseführer Italien
 - HF 20.10 Kunsttopographie Italiens (alphabetisch nach Orten)
 - HF 20.20 Italienische Kunst nach Epochen (+ES)
- HF 25 Kunst der Niederlande (Holland, Belgien und Luxemburg)
 - HF 25.05 Kunst- und Reiseführer Niederlande
 - HF 25.10 Kunsttopographie der Niederlande (alphabetisch nach Orten)
 - HF 25.20 Niederländische Kunst nach Epochen (+ES)
- HF 30 Kunst Spaniens und Portugals
 - HF 20.05 Kunst- und Reiseführer Spanien und Portugal
 - HF 20.10 Kunsttopographie Spaniens und Portugals (alphabetisch nach Orten)
 - HF 20.20 Spanische und portugiesische Kunst nach Epochen (+ES)
- HF 50 Kunst weiterer europäischer Länder
- HF 60 Kunst Nord- und Südamerikas
- HF 70 Kunst Asiens
 - Ostasiatische Kunst s. U
- HF 80 Kunst Afrikas
- HF 90 Kunst Australiens und Ozeaniens

HZ Einzelfragen zur Kunstgeschichte

I Malerei

Glasmalerei s. PG 20.15

IA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Malerei

IC Geschichte der Malerei

- IC 05 Malerei der Vorzeit und des Altertums
- IC 10 Malerei des Mittelalters
- IC 15 Malerei der Renaissance
- IC 20 Malerei des Manierismus
- IC 25 Malerei des Barock
- IC 30 Malerei des Rokoko
- IC 35 Malerei des 19. Jahrhunderts
- IC 40 Malerei der Moderne und Postmoderne

IE Malerei nach Ländern

- IE 05 Malerei Deutschlands (+ES)
- IE 10 Malerei Großbritanniens (+ES)
- IE 15 Malerei Frankreichs (+ES)
- IE 20 Malerei Italiens (+ES)
- IE 25 Malerei der Niederlande (+ES)
- IE 30 Malerei Spaniens und Portugals (+ES)
- IE 50 Malerei weiterer europäischer Länder
- IE 55 Malerei außereuropäischer Länder
Malerei Ostasiens s. UI

IG Theorie der Malerei

IK Maltechniken

Aquarell s. MK 25

- IK 05 Ölmalerei
- IK 10 Tempera
- IK 15 Pastellfarben
- IK 99 weitere Techniken der Malerei

IL Tafelmalerei

- IL 05 Tafelmalerei nach Epochen
 - IL 05.05 Tafelmalerei der Vorzeit und des Altertums
 - IL 05.10 Tafelmalerei des Mittelalters
 - IL 05.15 Tafelmalerei der Renaissance
 - IL 05.20 Tafelmalerei des Manierismus
 - IL 05.25 Tafelmalerei des Barock

- IL 05.30 Tafelmalerei des Rokoko
- IL 05.35 Tafelmalerei des 19. Jahrhunderts
- IL 05.40 Tafelmalerei der Moderne und Postmoderne
- IL 10 Tafelmalerei nach Ländern
 - IL 10.05 Tafelmalerei Deutschlands (+ES)
 - IL 10.10 Tafelmalerei Großbritanniens (+ES)
 - IL 10.15 Tafelmalerei Frankreichs (+ES)
 - IL 10.20 Tafelmalerei Italiens (+ES)
 - IL 10.25 Tafelmalerei der Niederlande (+ES)
 - IL 10.30 Tafelmalerei Spaniens und Portugals (+ES)
 - IL 10.50 Tafelmalerei weiterer europäischer Länder
 - IL 10.55 Tafelmalerei außereuropäischer Länder
Tafelmalerei Ostasiens s. UI
- IL 99 Einzelfragen zur Tafelmalerei

IM Wandmalerei (auch Decken- und Fassadenmalerei)

- IM 05 Wandmalerei nach Epochen
 - IM 05.05 Wandmalerei der Vorzeit und des Altertums
 - IM 05.10 Wandmalerei des Mittelalters
 - IM 05.15 Wandmalerei der Renaissance
 - IM 05.20 Wandmalerei des Manierismus
 - IM 05.25 Wandmalerei des Barock
 - IM 05.30 Wandmalerei des Rokoko
 - IM 05.35 Wandmalerei des 19. Jahrhunderts
 - IM 05.40 Wandmalerei der Moderne und Postmoderne
- IM 10 Wandmalerei nach Ländern
 - IM 10.05 Wandmalerei Deutschlands (+ES)
 - IM 10.10 Wandmalerei Großbritanniens (+ES)
 - IM 10.15 Wandmalerei Frankreichs (+ES)
 - IM 10.20 Wandmalerei Italiens (+ES)
 - IM 10.25 Wandmalerei der Niederlande (+ES)
 - IM 10.30 Wandmalerei Spaniens und Portugals (+ES)
 - IM 10.50 Wandmalerei weiterer europäischer Länder
 - IM 10.55 Wandmalerei außereuropäischer Länder
Wandmalerei Ostasiens s. UI
- IM 99 Einzelfragen zur Wandmalerei

IN Buchmalerei

Buchillustration s. LL

- IN 05 Buchmalerei nach Epochen
 - IN 05.05 Spätantike, frühchristliche und byzantinische Buchmalerei
 - IN 05.10 Buchmalerei des Frühmittelalters
 - IN 05.15 Buchmalerei des Hochmittelalters
 - IN 05.20 Buchmalerei der Romanik
 - IN 05.25 Buchmalerei der Gotik
 - IN 05.30 Buchmalerei der Renaissance und späterer Epochen
- IN 10 Buchmalerei nach Ländern
 - IN 10.05 Buchmalerei Deutschlands (+ES)
 - IN 10.10 Buchmalerei Großbritanniens (+ES)

- IN 10.15 Buchmalerei Frankreichs (+ES)
- IN 10.20 Buchmalerei Italiens (+ES)
- IN 10.25 Buchmalerei der Niederlande (+ES)
- IN 10.30 Buchmalerei Spaniens und Portugals (+ES)
- IN 10.50 Buchmalerei weiterer europäischer Länder
- IN 10.55 Buchmalerei außereuropäischer Länder
Buchmalerei Ostasiens s. UI
- IN 99 Einzelfragen zur Buchmalerei

IS Portraitmalerei (auch Selbstportraits)

- IS 05 Portraitmalerei nach Epochen
 - IS 05.05 Portraitmalerei der Vorzeit und des Altertums
 - IS 05.10 Portraitmalerei des Mittelalters
 - IS 05.15 Portraitmalerei der Renaissance
 - IS 05.20 Portraitmalerei des Manierismus
 - IS 05.25 Portraitmalerei des Barock
 - IS 05.30 Portraitmalerei des Rokoko
 - IS 05.35 Portraitmalerei des 19. Jahrhunderts
 - IS 05.40 Portraitmalerei der Moderne und Postmoderne
- IS 10 Portraitmalerei nach Ländern
 - IS 10.05 Portraitmalerei Deutschlands (+ES)
 - IS 10.10 Portraitmalerei Großbritanniens (+ES)
 - IS 10.15 Portraitmalerei Frankreichs (+ES)
 - IS 10.20 Portraitmalerei Italiens (+ES)
 - IS 10.25 Portraitmalerei der Niederlande (+ES)
 - IS 10.30 Portraitmalerei Spaniens und Portugals (+ES)
 - IS 10.50 Portraitmalerei weiterer europäischer Länder
 - IS 10.55 Portraitmalerei außereuropäischer Länder
Portraitmalerei Ostasiens s. UI
- IS 99 Einzelfragen zur Portraitmalerei

IT Landschaftsmalerei

- IT 05 Landschaftsmalerei nach Epochen
 - IT 05.05 Landschaftsmalerei der Vorzeit und des Altertums
 - IT 05.10 Landschaftsmalerei des Mittelalters
 - IT 05.15 Landschaftsmalerei der Renaissance
 - IT 05.20 Landschaftsmalerei des Manierismus
 - IT 05.25 Landschaftsmalerei des Barock
 - IT 05.30 Landschaftsmalerei des Rokoko
 - IT 05.35 Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts
 - IT 05.40 Landschaftsmalerei der Moderne und Postmoderne
- IT 10 Landschaftsmalerei nach Ländern
 - IT 10.05 Landschaftsmalerei Deutschlands (+ES)
 - IT 10.10 Landschaftsmalerei Großbritanniens (+ES)
 - IT 10.15 Landschaftsmalerei Frankreichs (+ES)
 - IT 10.20 Landschaftsmalerei Italiens (+ES)
 - IT 10.25 Landschaftsmalerei der Niederlande (+ES)
 - IT 10.30 Landschaftsmalerei Spaniens und Portugals (+ES)
 - IT 10.50 Landschaftsmalerei weiterer europäischer Länder

- IT 10.55 Landschaftsmalerei außereuropäischer Länder
Landschaftsmalerei Ostasiens s. UI
- IT 99 Einzelfragen zur Landschaftsmalerei

IU Stilleben

- IU 05 Stilleben nach Epochen
 - IU 05.05 Stilleben der Vorzeit und des Altertums
 - IU 05.10 Stilleben des Mittelalters
 - IU 05.15 Stilleben der Renaissance
 - IU 05.20 Stilleben des Manierismus
 - IU 05.25 Stilleben des Barock
 - IU 05.30 Stilleben des Rokoko
 - IU 05.35 Stilleben des 19. Jahrhunderts
 - IU 05.40 Stilleben der Moderne und Postmoderne
- IU 10 Stilleben nach Ländern
 - IU 10.05 Stilleben Deutschlands (+ES)
 - IU 10.10 Stilleben Großbritanniens (+ES)
 - IU 10.15 Stilleben Frankreichs (+ES)
 - IU 10.20 Stilleben Italiens (+ES)
 - IU 10.25 Stilleben der Niederlande (+ES)
 - IU 10.30 Stilleben Spaniens und Portugals (+ES)
 - IU 10.50 Stilleben weiterer europäischer Länder
 - IU 10.55 Stilleben außereuropäischer Länder
Stilleben Ostasiens s. UI
- IU 99 Einzelfragen zum Stilleben

IV Miniaturen

- IV 05 Miniaturen nach Epochen
 - IV 05.10 Miniaturen des Mittelalters
 - IV 05.15 Miniaturen der Renaissance
 - IV 05.20 Miniaturen des Manierismus
 - IV 05.25 Miniaturen des Barock
 - IV 05.30 Miniaturen des Rokoko
 - IV 05.35 Miniaturen des 19. Jahrhunderts
 - IV 05.40 Miniaturen der Moderne und Postmoderne
- IV 10 Miniaturen nach Ländern
 - IV 10.05 Miniaturen Deutschlands (+ES)
 - IV 10.10 Miniaturen Großbritanniens (+ES)
 - IV 10.15 Miniaturen Frankreichs (+ES)
 - IV 10.20 Miniaturen Italiens (+ES)
 - IV 10.25 Miniaturen der Niederlande (+ES)
 - IV 10.30 Miniaturen Spaniens und Portugals (+ES)
 - IV 10.50 Miniaturen weiterer europäischer Länder
 - IV 10.55 Miniaturen außereuropäischer Länder
Miniaturen Ostasiens s. UI
- IV 99 Einzelfragen zu Miniaturen

IZ Einzelfragen zur Malerei

K Plastik

KA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Plastik

KC Geschichte der Plastik

- KC 05 Plastik der Vorzeit und des Altertums
- KC 10 Plastik des Mittelalters
- KC 15 Plastik der Renaissance
- KC 20 Plastik des Manierismus
- KC 25 Plastik des Barock
- KC 30 Plastik des Rokoko
- KC 35 Plastik des 19. Jahrhunderts
- KC 40 Plastik der Moderne und Postmoderne

KE Plastik nach Ländern

- KE 05 Plastik Deutschlands (+ES)
- KE 10 Plastik Großbritanniens (+ES)
- KE 15 Plastik Frankreichs (+ES)
- KE 20 Plastik Italiens (+ES)
- KE 25 Plastik der Niederlande (+ES)
- KE 30 Plastik Spaniens und Portugals (+ES)
- KE 50 Plastik weiterer europäischer Länder
- KE 55 Plastik außereuropäischer Länder
Plastik Ostasiens s. UK

KG Theorie der Plastik

KK Materialien und Techniken der Plastik

- KK 05 Stein
- KK 10 Metalle
- KK 15 Holz
- KK 20 Keramik
- KK 25 Elfenbein und Knochen
- KK 99 weitere Materialien der Plastik

KL Bauplastiken

- KL 05 Bauplastik nach Epochen
 - KL 05.05 Bauplastiken der Vorzeit und des Altertums
 - KL 05.10 Bauplastiken des Mittelalters
 - KL 05.15 Bauplastiken der Renaissance
 - KL 05.20 Bauplastiken des Manierismus
 - KL 05.25 Bauplastiken des Barock

- KL 05.30 Bauplastiken des Rokoko
- KL 05.35 Bauplastiken des 19. Jahrhunderts
- KL 05.40 Bauplastiken der Moderne und Postmoderne
- KL 10 Bauplastik nach Ländern
 - KL 10.05 Bauplastiken Deutschlands (+ES)
 - KL 10.10 Bauplastiken Großbritanniens (+ES)
 - KL 10.15 Bauplastiken Frankreichs (+ES)
 - KL 10.20 Bauplastiken Italiens (+ES)
 - KL 10.25 Bauplastiken der Niederlande (+ES)
 - KL 10.30 Bauplastiken Spaniens und Portugals(+ES)
 - KL 10.50 Bauplastiken weiterer europäischer Länder
 - KL 10.55 Bauplastiken außereuropäischer Länder
Bauplastiken Ostasiens s. UK
- KL 99 Einzelfragen zur Bauplastik

KM Freiplastiken

- KM 05 Freiplastik nach Epochen
 - KM 05.05 Freiplastiken der Vorzeit und des Altertums
 - KM 05.10 Freiplastiken des Mittelalters
 - KM 05.15 Freiplastiken der Renaissance
 - KM 05.20 Freiplastiken des Manierismus
 - KM 05.25 Freiplastiken des Barock
 - KM 05.30 Freiplastiken des Rokoko
 - KM 05.35 Freiplastiken des 19. Jahrhunderts
 - KM 05.40 Freiplastiken der Moderne und Postmoderne
- KM 10 Freiplastik nach Ländern
 - KM 10.05 Freiplastiken Deutschlands (+ES)
 - KM 10.10 Freiplastiken Großbritanniens (+ES)
 - KM 10.15 Freiplastiken Frankreichs (+ES)
 - KM 10.20 Freiplastiken Italiens (+ES)
 - KM 10.25 Freiplastiken der Niederlande (+ES)
 - KM 10.30 Freiplastiken Spaniens und Portugals (+ES)
 - KM 10.50 Freiplastiken weiterer europäischer Länder
 - KM 10.55 Freiplastiken außereuropäischer Länder
Freiplastiken Ostasiens s. UK
- KM 99 Einzelfragen zur Freiplastik

KN Grabplastiken

- KN 05 Grabplastiken nach Epochen
 - KN 05.05 Grabplastiken der Vorzeit und des Altertums
 - KN 05.10 Grabplastiken des Mittelalters
 - KN 05.15 Grabplastiken der Renaissance
 - KN 05.20 Grabplastiken des Manierismus
 - KN 05.25 Grabplastiken des Barock
 - KN 05.30 Grabplastiken des Rokoko
 - KN 05.35 Grabplastiken des 19. Jahrhunderts
 - KN 05.40 Grabplastiken der Moderne und Postmoderne
- KN 10 Grabplastiken nach Ländern
 - KN 10.05 Grabplastiken Deutschlands (+ES)

- KN 10.10 Grabplastiken Großbritanniens (+ES)
- KN 10.15 Grabplastiken Frankreichs (+ES)
- KN 10.20 Grabplastiken Italiens (+ES)
- KN 10.25 Grabplastiken der Niederlande (+ES)
- KN 10.30 Grabplastiken Spaniens und Portugals (+ES)
- KN 10.50 Grabplastiken weiterer europäischer Länder
- KN 10.55 Grabplastiken außereuropäischer Länder
Grabplastiken Ostasiens s. UK
- KN 99 Einzelfragen zur Grabplastik

KS Reliefs

- KS 05 Relief nach Epochen
 - KS 05.05 Reliefs der Vorzeit und des Altertums
 - KS 05.10 Reliefs des Mittelalters
 - KS 05.15 Reliefs der Renaissance
 - KS 05.20 Reliefs des Manierismus
 - KS 05.25 Reliefs des Barock
 - KS 05.30 Reliefs des Rokoko
 - KS 05.35 Reliefs des 19. Jahrhunderts
 - KS 05.40 Reliefs der Moderne und Postmoderne
- KS 10 Relief nach Ländern
 - KS 10.05 Reliefs Deutschlands (+ES)
 - KS 10.10 Reliefs Großbritanniens (+ES)
 - KS 10.15 Reliefs Frankreichs (+ES)
 - KS 10.20 Reliefs Italiens (+ES)
 - KS 10.25 Reliefs der Niederlande (+ES)
 - KS 10.30 Reliefs Spaniens und Portugals (+ES)
 - KS 10.50 Reliefs weiterer europäischer Länder
 - KS 10.55 Reliefs außereuropäischer Länder
Reliefs Ostasiens s. UK
- KS 99 Einzelfragen zum Relief

KT Statuen und Statuetten

- KT 05 Statuen und Statuetten nach Epochen
 - KT 05.05 Statuen und Statuetten der Vorzeit und des Altertums
 - KT 05.10 Statuen und Statuetten des Mittelalters
 - KT 05.15 Statuen und Statuetten der Renaissance
 - KT 05.20 Statuen und Statuetten des Manierismus
 - KT 05.25 Statuen und Statuetten des Barock
 - KT 05.30 Statuen und Statuetten des Rokoko
 - KT 05.35 Statuen und Statuetten des 19. Jahrhunderts
 - KT 05.40 Statuen und Statuetten der Moderne und Postmoderne
- KT 10 Statuen und Statuetten nach Ländern
 - KT 10.05 Statuen und Statuetten Deutschlands (+ES)
 - KT 10.10 Statuen und Statuetten Großbritanniens (+ES)
 - KT 10.15 Statuen und Statuetten Frankreichs (+ES)
 - KT 10.20 Statuen und Statuetten Italiens (+ES)
 - KT 10.25 Statuen und Statuetten der Niederlande (+ES)
 - KT 10.30 Statuen und Statuetten Spaniens und Portugals (+ES)

- KT 10.50 Statuen und Statuetten weiterer europäischer Länder
- KT 10.55 Statuen und Statuetten außereuropäischer Länder
Statuen und Statuetten Ostasiens s. UK
- KT 99 Einzelfragen zu Statuen und Statuetten

KU Büsten und Portraits

- KU 05 Büsten und Portraits nach Epochen
 - KU 05.05 Büsten und Portraits der Vorzeit und des Altertums
 - KU 05.10 Büsten und Portraits des Mittelalters
 - KU 05.15 Büsten und Portraits der Renaissance
 - KU 05.20 Büsten und Portraits des Manierismus
 - KU 05.25 Büsten und Portraits des Barock
 - KU 05.30 Büsten und Portraits des Rokoko
 - KU 05.35 Büsten und Portraits des 19. Jahrhunderts
 - KU 05.40 Büsten und Portraits der Moderne und Postmoderne
- KU 10 Büsten und Portraits nach Ländern
 - KU 10.05 Büsten und Portraits Deutschlands (+ES)
 - KU 10.10 Büsten und Portraits Großbritanniens (+ES)
 - KU 10.15 Büsten und Portraits Frankreichs (+ES)
 - KU 10.20 Büsten und Portraits Italiens (+ES)
 - KU 10.25 Büsten und Portraits der Niederlande (+ES)
 - KU 10.30 Büsten und Portraits Spaniens und Portugals (+ES)
 - KU 10.50 Büsten und Portraits weiterer europäischer Länder
 - KU 10.55 Büsten und Portraits außereuropäischer Länder
Büsten und Portraits Ostasiens s. UK
- KU 99 Einzelfragen zu Büsten und Portraits

KZ Einzelfragen zur Plastik

L Graphik

LA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Graphik

LC Geschichte der Graphik

- LC 05 Graphik der Vorzeit und des Altertums
- LC 10 Graphik des Mittelalters
- LC 15 Graphik der Renaissance
- LC 20 Graphik des Manierismus
- LC 25 Graphik des Barock
- LC 30 Graphik des Rokoko
- LC 35 Graphik des 19. Jahrhunderts
- LC 40 Graphik der Moderne und Postmoderne

LE Graphik nach Ländern

- LE 05 Graphik Deutschlands (+ES)
- LE 10 Graphik Großbritanniens (+ES)
- LE 15 Graphik Frankreichs (+ES)
- LE 20 Graphik Italiens (+ES)
- LE 25 Graphik der Niederlande (+ES)
- LE 30 Graphik Spaniens und Portugals (+ES)
- LE 50 Graphik weiterer europäischer Länder
- LE 55 Graphik außereuropäischer Länder
Graphik Ostasiens s. UL

LG Theorie der Graphik

LK Techniken der Graphik

- LK 05 Hochdruck (Holzschnitt, Metallschnitt)
- LK 10 Tiefdruck (Kupfer- und Stahlstich, Radierung)
- LK 15 Flachdruck (Lithographie)
- LK 99 weitere Techniken der Graphik

LL Buchillustration

Buchmalerei s. IN

- LL 05 Buchillustration nach Epochen
 - LL 05.10 Buchillustration des Mittelalters
 - LL 05.15 Buchillustration der Renaissance
 - LL 05.20 Buchillustration des Manierismus
 - LL 05.25 Buchillustration des Barock
 - LL 05.30 Buchillustration des Rokoko

- LL 05.35 Buchillustration des 19. Jahrhunderts
- LL 05.40 Buchillustration der Moderne und Postmoderne
- LL 10 Buchillustration nach Ländern
 - LL 10.05 Buchillustration Deutschlands (+ES)
 - LL 10.10 Buchillustration Großbritanniens (+ES)
 - LL 10.15 Buchillustration Frankreichs (+ES)
 - LL 10.20 Buchillustration Italiens (+ES)
 - LL 10.25 Buchillustration der Niederlande (+ES)
 - LL 10.30 Buchillustration Spaniens und Portugals (+ES)
 - LL 10.50 Buchillustration weiterer europäischer Länder
 - LL 10.55 Buchillustration außereuropäischer Länder
Buchillustration Ostasiens s. UL
- LL 99 Einzelfragen zur Buchillustration

LM Ornamentstich

- LM 05 Ornamentstich nach Epochen
 - LM 05.10 Ornamentstich des Mittelalters
 - LM 05.15 Ornamentstich der Renaissance
 - LM 05.20 Ornamentstich des Manierismus
 - LM 05.25 Ornamentstich des Barock
 - LM 05.30 Ornamentstich des Rokoko
 - LM 05.35 Ornamentstich des 19. Jahrhunderts
- LM 10 Ornamentstich nach Ländern
 - LM 10.05 Ornamentstich Deutschlands (+ES)
 - LM 10.10 Ornamentstich Großbritanniens (+ES)
 - LM 10.15 Ornamentstich Frankreichs (+ES)
 - LM 10.20 Ornamentstich Italiens (+ES)
 - LM 10.25 Ornamentstich der Niederlande (+ES)
 - LM 10.30 Ornamentstich Spaniens und Portugals (+ES)
 - LM 10.50 Ornamentstich weiterer europäischer Länder
 - LM 10.55 Ornamentstich außereuropäischer Länder
Ornamentstich Ostasiens s. UL
- LM 99 Einzelfragen zum Ornamentstich

LS Spielkarten

- LS 05 Spielkarten nach Epochen
 - LS 05.10 Spielkarten des Mittelalters
 - LS 05.15 Spielkarten der Renaissance
 - LS 05.20 Spielkarten des Manierismus
 - LS 05.25 Spielkarten des Barock
 - LS 05.30 Spielkarten des Rokoko
 - LS 05.35 Spielkarten des 19. Jahrhunderts
 - LS 05.40 Spielkarten der Moderne und Postmoderne
- LS 10 Spielkarten nach Ländern
 - LS 10.05 Spielkarten Deutschlands (+ES)
 - LS 10.10 Spielkarten Großbritanniens (+ES)
 - LS 10.15 Spielkarten Frankreichs (+ES)
 - LS 10.20 Spielkarten Italiens (+ES)
 - LS 10.25 Spielkarten der Niederlande (+ES)

- LS 10.30 Spielkarten Spaniens und Portugals (+ES)
- LS 10.50 Spielkarten weiterer europäischer Länder
- LS 10.55 Spielkarten außereuropäischer Länder
Spielkarten Ostasiens s. UL
- LS 99 Einzelfragen zu Spielkarten

LT Flugblätter

- LT 05 Flugblätter nach Epochen
 - LT 05.10 Flugblätter des Mittelalters
 - LT 05.15 Flugblätter der Renaissance
 - LT 05.20 Flugblätter des Manierismus
 - LT 05.25 Flugblätter des Barock
 - LT 05.30 Flugblätter des Rokoko
 - LT 05.35 Flugblätter des 19. Jahrhunderts
 - LT 05.40 Flugblätter der Moderne und Postmoderne
- LT 10 Flugblätter nach Ländern
 - LT 10.05 Flugblätter Deutschlands (+ES)
 - LT 10.10 Flugblätter Großbritanniens (+ES)
 - LT 10.15 Flugblätter Frankreichs (+ES)
 - LT 10.20 Flugblätter Italiens (+ES)
 - LT 10.25 Flugblätter der Niederlande (+ES)
 - LT 10.30 Flugblätter Spaniens und Portugals (+ES)
 - LT 10.50 Flugblätter weiterer europäischer Länder
 - LT 10.55 Flugblätter außereuropäischer Länder
Flugblätter Ostasiens s. UL
- LT 99 Einzelfragen zu Flugblättern

LU Plakate

- LU 05 Plakate nach Epochen
 - LU 05.10 Plakate des Mittelalters
 - LU 05.15 Plakate der Renaissance
 - LU 05.20 Plakate des Manierismus
 - LU 05.25 Plakate des Barock
 - LU 05.30 Plakate des Rokoko
 - LU 05.35 Plakate des 19. Jahrhunderts
 - LU 05.40 Plakate der Moderne und Postmoderne
- LU 10 Plakate nach Ländern
 - LU 10.05 Plakate Deutschlands (+ES)
 - LU 10.10 Plakate Großbritanniens (+ES)
 - LU 10.15 Plakate Frankreichs (+ES)
 - LU 10.20 Plakate Italiens (+ES)
 - LU 10.25 Plakate der Niederlande (+ES)
 - LU 10.30 Plakate Spaniens und Portugals (+ES)
 - LU 10.50 Plakate weiterer europäischer Länder
 - LU 10.55 Plakate außereuropäischer Länder
Plakate Ostasiens s. UL
- LU 99 Einzelfragen zu Plakaten

LZ Einzelfragen zur Graphik

M Handzeichnungen

MA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Handzeichnung

MC Geschichte der Handzeichnung

- MC 05 Handzeichnung der Vorzeit und des Altertums
- MC 10 Handzeichnung des Mittelalters
- MC 15 Handzeichnung der Renaissance
- MC 20 Handzeichnung des Manierismus
- MC 25 Handzeichnung des Barock
- MC 30 Handzeichnung des Rokoko
- MC 35 Handzeichnung des 19. Jahrhunderts
- MC 40 Handzeichnung der Moderne und Postmoderne

ME Handzeichnung nach Ländern

- ME 05 Handzeichnung Deutschlands (+ES)
- ME 10 Handzeichnung Großbritanniens (+ES)
- ME 15 Handzeichnung Frankreichs (+ES)
- ME 20 Handzeichnung Italiens (+ES)
- ME 25 Handzeichnung der Niederlande (+ES)
- ME 30 Handzeichnung Spaniens und Portugals (+ES)
- ME 50 Handzeichnung weiterer europäischer Länder
- ME 55 Handzeichnung außereuropäischer Länder
Handzeichnung Ostasiens s. UM

MG Theorie der Handzeichnung

MK Materialien und Techniken der Handzeichnung

- MK 05 Bleistift
- MK 10 Kohle und Rötel
- MK 15 Kreiden
- MK 20 Tinte und Tusche
- MK 25 Aquarell
- MK 30 Collage
- MK 99 weitere Materialien und Techniken der Handzeichnung

ML Architekturzeichnungen

- ML 05 Architekturzeichnung nach Epochen
 - ML 05.05 Architekturzeichnungen der Vorzeit und des Altertums
 - ML 05.10 Architekturzeichnungen des Mittelalters

- ML 05.15 Architekturzeichnungen der Renaissance
- ML 05.20 Architekturzeichnungen des Manierismus
- ML 05.25 Architekturzeichnungen des Barock
- ML 05.30 Architekturzeichnungen des Rokoko
- ML 05.35 Architekturzeichnungen des 19. Jahrhunderts
- ML 05.40 Architekturzeichnungen der Moderne und Postmoderne
- ML 10 Architekturzeichnung nach Ländern
 - ML 10.05 Architekturzeichnungen Deutschlands (+ES)
 - ML 10.10 Architekturzeichnungen Großbritanniens (+ES)
 - ML 10.15 Architekturzeichnungen Frankreichs (+ES)
 - ML 10.20 Architekturzeichnungen Italiens (+ES)
 - ML 10.25 Architekturzeichnungen der Niederlande (+ES)
 - ML 10.30 Architekturzeichnungen Spaniens und Portugals (+ES)
 - ML 10.50 Architekturzeichnungen weiterer europäischer Länder
 - ML 10.55 Architekturzeichnungen außereuropäischer Länder
Architekturzeichnungen Ostasiens s. UM
- ML 99 Einzelfragen zur Architekturzeichnung

MM Bildhauerzeichnungen

- MM 05 Bildhauerzeichnung nach Epochen
 - MM 05.05 Bildhauerzeichnungen der Vorzeit und des Altertums
 - MM 05.10 Bildhauerzeichnungen des Mittelalters
 - MM 05.15 Bildhauerzeichnungen der Renaissance
 - MM 05.20 Bildhauerzeichnungen des Manierismus
 - MM 05.25 Bildhauerzeichnungen des Barock
 - MM 05.30 Bildhauerzeichnungen des Rokoko
 - MM 05.35 Bildhauerzeichnungen des 19. Jahrhunderts
 - MM 05.40 Bildhauerzeichnungen der Moderne und Postmoderne
- MM 10 Bildhauerzeichnung nach Ländern
 - MM 10.05 Bildhauerzeichnungen Deutschlands (+ES)
 - MM 10.10 Bildhauerzeichnungen Großbritanniens (+ES)
 - MM 10.15 Bildhauerzeichnungen Frankreichs (+ES)
 - MM 10.20 Bildhauerzeichnungen Italiens (+ES)
 - MM 10.25 Bildhauerzeichnungen der Niederlande (+ES)
 - MM 10.30 Bildhauerzeichnungen Spaniens und Portugals (+ES)
 - MM 10.50 Bildhauerzeichnungen weiterer europäischer Länder
 - MM 10.55 Bildhauerzeichnungen außereuropäischer Länder
Bildhauerzeichnungen Ostasiens s. UM
- MM 99 Einzelfragen zur Bildhauerzeichnung

MN Malerzeichnungen

- MN 05 Malerzeichnungen nach Epochen
 - MN 05.05 Malerzeichnungen der Vorzeit und des Altertums
 - MN 05.10 Malerzeichnungen des Mittelalters
 - MN 05.15 Malerzeichnungen der Renaissance
 - MN 05.20 Malerzeichnungen des Manierismus
 - MN 05.25 Malerzeichnungen des Barock
 - MN 05.30 Malerzeichnungen des Rokoko
 - MN 05.35 Malerzeichnungen des 19. Jahrhunderts

- MN 05.40 Malerzeichnungen der Moderne und Postmoderne
- MN 10 Malerzeichnungen nach Ländern
 - MN 10.05 Malerzeichnungen Deutschlands (+ES)
 - MN 10.10 Malerzeichnungen Großbritanniens (+ES)
 - MN 10.15 Malerzeichnungen Frankreichs (+ES)
 - MN 10.20 Malerzeichnungen Italiens (+ES)
 - MN 10.25 Malerzeichnungen der Niederlande (+ES)
 - MN 10.30 Malerzeichnungen Spaniens und Portugals (+ES)
 - MN 10.50 Malerzeichnungen weiterer europäischer Länder
 - MN 10.55 Malerzeichnungen außereuropäischer Länder
 - Malerzeichnungen Ostasiens s. UM
- MN 99 Einzelfragen zu Malerzeichnungen

MS Portraits und Karikaturen (hier auch Selbstportraits)

- MS 05 Portraits und Karikaturen nach Epochen
 - MS 05.05 Portraits und Karikaturen der Vorzeit und des Altertums
 - MS 05.10 Portraits und Karikaturen des Mittelalters
 - MS 05.15 Portraits und Karikaturen der Renaissance
 - MS 05.20 Portraits und Karikaturen des Manierismus
 - MS 05.25 Portraits und Karikaturen des Barock
 - MS 05.30 Portraits und Karikaturen des Rokoko
 - MS 05.35 Portraits und Karikaturen des 19. Jahrhunderts
 - MS 05.40 Portraits und Karikaturen der Moderne und Postmoderne
- MS 10 Portraits und Karikaturen nach Ländern
 - MS 10.05 Portraits und Karikaturen Deutschlands (+ES)
 - MS 10.10 Portraits und Karikaturen Großbritanniens (+ES)
 - MS 10.15 Portraits und Karikaturen Frankreichs (+ES)
 - MS 10.20 Portraits und Karikaturen Italiens (+ES)
 - MS 10.25 Portraits und Karikaturen der Niederlande (+ES)
 - MS 10.30 Portraits und Karikaturen Spaniens und Portugals (+ES)
 - MS 10.50 Portraits und Karikaturen weiterer europäischer Länder
 - MS 10.55 Portraits und Karikaturen außereuropäischer Länder
 - Portraits und Karikaturen Ostasiens s. UM
- MS 99 Einzelfragen zu Portraits und Karikaturen

MY Anonyme Skizzen- und Vorlagebücher

MZ Einzelfragen zur Handzeichnung

N Architektur

NA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Architektur

NC Geschichte der Architektur

- NC 05 Architektur der Vorzeit und des Altertums
- NC 10 Architektur des Mittelalters
- NC 15 Architektur der Renaissance
- NC 20 Architektur des Manierismus
- NC 25 Architektur des Barock
- NC 30 Architektur des Rokoko
- NC 35 Architektur des 19. Jahrhunderts
- NC 40 Architektur der Moderne und Postmoderne

NE Architektur nach Ländern

- NE 05 Architektur Deutschlands (+ES)
- NE 10 Architektur Großbritanniens (+ES)
- NE 15 Architektur Frankreichs (+ES)
- NE 20 Architektur Italiens (+ES)
- NE 25 Architektur der Niederlande (+ES)
- NE 30 Architektur Spaniens und Portugals (+ES)
- NE 50 Architektur weiterer europäischer Länder
- NE 55 Architektur außereuropäischer Länder
Architektur Ostasiens s. UN

NG Theorie der Architektur

NH Techniken der Architektur und Konstruktion

NI Materialien der Architektur

- NI 05 Stein und Ziegel
- NI 10 Holz
- NI 15 Metall
- NI 20 Glas
- NI 99 weitere Materialien der Architektur

NL Sakralbauten

- NL 05 Sakralbauten nach Epochen
 - NL 05.05 Sakralbauten der Vorzeit und des Altertums
 - NL 05.10 Sakralbauten des Mittelalters

- NL 05.15 Sakralbauten der Renaissance
- NL 05.20 Sakralbauten des Manierismus
- NL 05.25 Sakralbauten des Barock
- NL 05.30 Sakralbauten des Rokoko
- NL 05.35 Sakralbauten des 19. Jahrhunderts
- NL 05.40 Sakralbauten der Moderne und Postmoderne
- NL 10 Sakralbauten nach Ländern
 - NL 10.05 Sakralbauten Deutschlands (+ES)
 - NL 10.10 Sakralbauten Großbritanniens (+ES)
 - NL 10.15 Sakralbauten Frankreichs (+ES)
 - NL 10.20 Sakralbauten Italiens (+ES)
 - NL 10.25 Sakralbauten der Niederlande (+ES)
 - NL 10.30 Sakralbauten Spaniens und Portugals (+ES)
 - NL 10.50 Sakralbauten weiterer europäischer Länder
 - NL 10.55 Sakralbauten außereuropäischer Länder
 - Sakralbauten Ostasiens s. UN
- NL 99 Einzelfragen zu Sakralbauten

NM Prunkbauten

- NM 05 Prunkbauten nach Epochen
 - NM 05.05 Prunkbauten der Vorzeit und des Altertums
 - NM 05.10 Prunkbauten des Mittelalters
 - NM 05.15 Prunkbauten der Renaissance
 - NM 05.20 Prunkbauten des Manierismus
 - NM 05.25 Prunkbauten des Barock
 - NM 05.30 Prunkbauten des Rokoko
 - NM 05.35 Prunkbauten des 19. Jahrhunderts
 - NM 05.40 Prunkbauten der Moderne und Postmoderne
- NM 10 Prunkbauten nach Ländern
 - NM 10.05 Prunkbauten Deutschlands (+ES)
 - NM 10.10 Prunkbauten Großbritanniens (+ES)
 - NM 10.15 Prunkbauten Frankreichs (+ES)
 - NM 10.20 Prunkbauten Italiens (+ES)
 - NM 10.25 Prunkbauten der Niederlande (+ES)
 - NM 10.30 Prunkbauten Spaniens und Portugals (+ES)
 - NM 10.50 Prunkbauten weiterer europäischer Länder
 - NM 10.55 Prunkbauten außereuropäischer Länder
 - Prunkbauten Ostasiens s. UN
- NM 99 Einzelfragen zu Prunkbauten

NN Städte-, Wohnungs- und Siedlungsbau

- NN 05 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau nach Epochen
 - NN 05.05 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau der Vorzeit und des Altertums
 - NN 05.10 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau des Mittelalters
 - NN 05.15 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau der Renaissance
 - NN 05.20 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau des Manierismus
 - NN 05.25 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau des Barock
 - NN 05.30 Städte- Wohnungs- und Siedlungsbau des Rokoko

- NS 05.40 Landschaftsarchitektur der Moderne und Postmoderne
- NS 10 Landschaftsarchitektur nach Ländern
 - NS 10.05 Landschaftsarchitektur Deutschlands (+ES)
 - NS 10.10 Landschaftsarchitektur Großbritanniens (+ES)
 - NS 10.15 Landschaftsarchitektur Frankreichs (+ES)
 - NS 10.20 Landschaftsarchitektur Italiens (+ES)
 - NS 10.25 Landschaftsarchitektur der Niederlande (+ES)
 - NS 10.30 Landschaftsarchitektur Spaniens und Portugals (+ES)
 - NS 10.50 Landschaftsarchitektur weiterer europäischer Länder
 - NS 10.55 Landschaftsarchitektur außereuropäischer Länder
Landschaftsarchitektur Ostasiens s. UN
- NS 99 Einzelfragen zur Landschaftsarchitektur

NT Innenarchitektur

- NT 05 Innenarchitektur nach Epochen
 - NT 05.05 Innenarchitektur der Vorzeit und des Altertums
 - NT 05.10 Innenarchitektur des Mittelalters
 - NT 05.15 Innenarchitektur der Renaissance
 - NT 05.20 Innenarchitektur des Manierismus
 - NT 05.25 Innenarchitektur des Barock
 - NT 05.30 Innenarchitektur des Rokoko
 - NT 05.35 Innenarchitektur des 19. Jahrhunderts
 - NT 05.40 Innenarchitektur der Moderne und Postmoderne
- NT 10 Innenarchitektur nach Ländern
 - NT 10.05 Innenarchitektur Deutschlands (+ES)
 - NT 10.10 Innenarchitektur Großbritanniens (+ES)
 - NT 10.15 Innenarchitektur Frankreichs (+ES)
 - NT 10.20 Innenarchitektur Italiens (+ES)
 - NT 10.25 Innenarchitektur der Niederlande (+ES)
 - NT 10.30 Innenarchitektur Spaniens und Portugals (+ES)
 - NT 10.50 Innenarchitektur weiterer europäischer Länder
 - NT 10.55 Innenarchitektur außereuropäischer Länder
Innenarchitektur Ostasiens s. UN
- NT 99 Einzelfragen zur Innenarchitektur

NZ Einzelfragen zur Architektur

P Angewandte Kunst

PA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur angewandten Kunst

PC Geschichte der angewandten Kunst

- PC 05 Angewandte Kunst der Vorzeit und des Altertums
- PC 10 Angewandte Kunst des Mittelalters
- PC 15 Angewandte Kunst der Renaissance
- PC 20 Angewandte Kunst des Manierismus
- PC 25 Angewandte Kunst des Barock
- PC 30 Angewandte Kunst des Rokoko
- PC 35 Angewandte Kunst des 19. Jahrhunderts
- PC 40 Angewandte Kunst der Moderne und Postmoderne

PE Angewandte Kunst nach Ländern

- PE 05 Angewandte Kunst Deutschlands (+ES)
- PE 10 Angewandte Kunst Großbritanniens (+ES)
- PE 15 Angewandte Kunst Frankreichs (+ES)
- PE 20 Angewandte Kunst Italiens (+ES)
- PE 25 Angewandte Kunst der Niederlande (+ES)
- PE 30 Angewandte Kunst Spaniens und Portugals (+ES)
- PE 50 Angewandte Kunst weiterer europäischer Länder
- PE 55 Angewandte Kunst außereuropäischer Länder
Angewandte Kunst Ostasiens s. UP

PG Angewandte Kunst nach Materialien

- PG 05 Metalle
 - Techniken der Metallbearbeitung s. KK 10
 - PG 05.05 Bronze
 - PG 05.10 Eisen
 - PG 05.15 Gold
 - PG 05.20 Silber
 - PG 05.25 Kupfer
 - PG 05.30 Zinn
 - PG 05.99 weitere Metalle
- PG 10 Keramik
 - Porzellan s. PG 15
 - Techniken der Keramik s. KK 20
 - PG 10.05 Fayencen
 - PG 10.10 Majolika

- PG 10.15 Steinzeug
- PG 10.20 Steingut und Wedgwood
- PG 10.99 Einzelfragen zur Keramik
- PG 15 Porzellan
 - Techniken der Porzellanherstellung s. KK 20
 - PG 15.05 Meißner Porzellan
 - PG 15.10 Fürstenberger Porzellan
 - PG 15.99 weitere Manufakturen
- PG 20 Glas
 - PG 20.05 Hohlglas
 - PG 20.10 Flachglas
 - PG 20.15 Glasmalerei
 - PG 20.99 Einzelfragen zu Glas
- PG 25 Elfenbein
 - Techniken der Elfenbeinbearbeitung s. KK 25
- PG 30 Knochen, Muscheln, Horn, Perlmutter, Korallen,
Bernstein und Schildpatt
- PG 35 Emaille- und Schmelzarbeiten
- PG 40 Lackarbeiten
- PG 45 Steinarbeiten und Edelsteine
 - Techniken der Steinbearbeitung s. KK 05
 - PG 45.05 Steinarbeiten
 - PG 45.10 Edelsteine
 - PG 45.15 Gemmen und Kameen
 - PG 45.99 Einzelfragen zu Steinarbeiten und Edelsteinen
- PG 50 Wachse
- PG 55 Textilien
 - PG 55.05 Seide
 - PG 55.10 Spitzen
 - PG 55.15 Stickerei
 - PG 55.99 weitere Textilien
- PG 60 Holz
 - Techniken der Holzbearbeitung s. KK 15
- PG 65 Papierarbeiten
- PG 99 weitere Materialien der angewandten Kunst

PK Angewandte Kunst nach Gegenständen

- PK 05 Möbel
- PK 10 Schmuck
- PK 15 Uhren
- PK 20 Waffen und Rüstungen

- PK 25 Kostümkunde
 - PK 25.05 Kleidung
 - PK 25.10 Accessoires
 - PK 25.99 Einzelfragen zur Kostümkunde
- PK 30 Teppiche
- PK 35 Glocken
- PK 40 Fliesen
- PK 45 Plaketten und Medaillen
 - Darstellungen mit numismatischen Charakter s. DC 05.25
- PK 50 Schätze
- PK 55 Kunst- und Wunderkammern
- PK 60 Bestecke
- PK 65 Lampen
- PK 70 Spiegel und Rahmen
- PK 75 Spiele und Spielzeuge
 - Spielkarten s. LS
- PK 80 Musikinstrumente
- PK 85 Wissenschaftliche Geräte
- PK 90 Fahrzeuge (z.B. Kutschen)
- PK 99 weitere Gegenstände der angewandten Kunst

PM Volkskunst

PZ Einzelfragen zur angewandten Kunst

R Weitere Gattungen der Kunst

RA Photographie

RC Objektkunst

RE Holographie

RG Graffiti

RI Industriedesign

RZ Einzelfragen zu Gattungen der Kunst

S Darstellende Kunst

SA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur darstellenden Kunst

SC Theater

- SC 05 Geschichte des Theaters
- SC 10 Theorie des Theaters
- SC 15 Sprechtheater
- SC 20 Musiktheater (Oper, Operette, Musical)
- SC 25 Figurentheater
- SC 30 Kleinkunst (z.B. Kabarett, Varieté, Zirkus)
- SC 99 Einzelfragen zum Theater

SE Tanz

- SE 05 Geschichte des Tanzes
- SE 10 Theorie des Tanzes
- SE 15 Volkstanz und historischer Tanz
- SE 20 Kunst- und Bühnentanz (z.B. Ballett)
- SE 25 Gesellschaftstanz
- SE 30 Schautanz
- SE 99 Einzelfragen zum Tanz

SG Medienkunst

- SG 05 Filmkunst
- SG 10 Internetkunst
- SG 15 Tonkunst
- SG 20 Netzwerkkunst
- SG 99 Einzelfragen zur Medienkunst

SI Performance und Happening

SZ Einzelfragen zur darstellenden Kunst

U Ostasiatische Kunst

UA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur ostasiatischen Kunst

UE Ostasiatische Kunst nach Ländern

- UE 05 Kunst Chinas
- UE 10 Kunst Japans
- UE 20 Kunst Koreas

UI Malerei Ostasiens

- UI 05 Malerei Chinas
- UI 10 Malerei Japans
- UI 15 Malerei Koreas
- UI 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Malerei

UK Plastik Ostasiens

- UK 05 Plastik Chinas
- UK 10 Plastik Japans
- UK 15 Plastik Koreas
- UK 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Plastik

UL Graphik Ostasiens

- UL 05 Graphik Chinas
- UL 10 Graphik Japans
- UL 15 Graphik Koreas
- UL 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Graphik

UM Zeichnung Ostasiens

- UM 05 Zeichnung Chinas
- UM 10 Zeichnung Japans
- UM 15 Zeichnung Koreas
- UM 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Zeichnung

UN Architektur Ostasiens

- UN 05 Architektur Chinas
- UN 10 Architektur Japans
- UN 15 Architektur Koreas
- UN 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Architektur

UP Angewandte Kunst Ostasiens

UP 05 Angewandte Kunst Chinas

UP 10 Angewandte Kunst Japans

UP 15 Angewandte Kunst Koreas

UP 99 Einzelfragen zur ostasiatischen Angewandte Kunst

UZ Einzelfragen zur ostasiatischen Kunst

W Künstlermonographien

WA Künstlermonographien bis 1800 (alphabetisch nach Künstlernamen)

WB Künstlermonographien ab 1800 (alphabetisch nach Künstlernamen)

X Kataloge

XA Ausstellungskataloge

XA 05 Ausstellungskataloge zur Kunst vor 1800 (alphabetisch nach Ausstellungsorten)

XA 10 Ausstellungskataloge zur Kunst nach 1800 (alphabetisch nach Ausstellungsorten)

XB Bestandskataloge (hier auch Museumsführer)

XB 05 Bestandskataloge zur Kunst vor 1800 (alphabetisch nach Orten)

XB 10 Bestandskataloge zur Kunst nach 1800 (alphabetisch nach Orten)

XC Auktionskataloge (alphabetisch nach Auktionshäusern)

XE Kataloge von Kunsthändlern (alphabetisch nach Kunsthändlern)

XG Messekataloge (alphabetisch nach Orten)

XI Kataloge von Privatsammlungen (alphabetisch nach Orten)

XK Publikationen des Herzog Anton Ulrich-Museums

XK 05 Ausstellungskataloge des Herzog Anton Ulrich-Museums (chronologisch nach Erscheinungsjahr)

XK 10 Bestandskataloge des Herzog Anton Ulrich-Museums (chronologisch nach Erscheinungsjahr)

XK 15 weitere Publikationen des Herzog Anton Ulrich-Museums

Z Sonderstandorte

ZA Zeitschriften

ZE CD-ROMS

ZG Magazin

ZI Dauerleihe

ZR Altbestand

ZZ Direktorenzimmer

Epochenschlüssel

05 Vorzeit und Altertum

10 Mittelalter

15 Renaissance

20 Manierismus

25 Barock

30 Rokoko

35 19. Jahrhundert

40 Moderne und Postmoderne

G Crosskonkordanz zwischen der Klassifikation des Herzog Anton Ulrich-Museums und dem Klassifikationsentwurf

Für diese Crosskonkordanz wurden alle in der Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums (siehe Anhang A) abgedruckten Klassen sowie alle handschriftlichen Ergänzungen, zu denen sich ein Eintrag im OPAC der Bibliothek¹ fand, einbezogen. Fett dargestellte Klassen auf der Seite des Entwurfes weisen darauf hin, dass zu dieser Klasse weitere Unterklassen vorliegen, die für die Extension der korrespondierenden Gruppe in der Klassifikation der Bibliothek des Herzog Anton Ulrich-Museums relevant sind.

A-I Nachschlagewerke, Lexika Wörterbücher	AA Allgemeine Nachschlagewerke AC Nachschlagewerke zur Kunst
A-I-1 Biographien	AA 10 Biographische Nachschlagewerke Biographien historischer Persönlichkeiten Einordnung unter jeweiligem Zeitabschnitt
A-I-2 Künstlerlexika	AC 10 Künstlerlexika
A-I-3 Monogrammlerlexika	AC 15 Speziallexika
A-I-4 Universal- und Fachlexika	AA 05 Enzyklopädien, Lexika
A-I-5 Kunstspezifische Lexika	AC 05 Kunstenzyklopädien, Kunstlexika
A-I-6 Nachschlagewerke Weltgeschichte	DA Gesamtdarstellungen und Nachschlagewerke zur Geschichte
A-I-7 Sprachwörterbücher	AA 15 Wörterbücher
A-II Bibliographien	AA 25 Allgemeine Bibliographien AC 25 Bibliographien zur Kunst
A-III Quellenschriften	AG 05 Quellenschriften zur Kunst
A-IV-1 Museen, Sammlungen, allgem. Nachschlagewerke	BA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Museologie
A-IV-2 Museumsgeschichte	BC Museumsgeschichte und Geschichte des Sammelns allgemein
A-IV-3 Geschichte des Sammelns	BE Museumsgeschichte und Geschichte des Sammelns
A-IV-4 Museumskonzepte, Museumsarbeit	BG Museumsformen und -konzeptionen BI Museumsverwaltung und -management

¹Online-Katalog des Herzog Anton Ulrich-Museums, Braunschweig. - <http://sunny.biblio.etc.tu-bs.de:8080/DB=7.1/>

A-IV-5 Management und Museum	BI Museumsverwaltung und -management
A-IV-6 Sicherheit im Museum	BI 25 Sicherheitsfragen
A-IV-7 Ausstellungsplanung, Ausstellungsbau	BI 15 Ausstellungswesen
A-IV-8 Museumsbesucher /Museumsbesucherinnen	BI 20 Besucherforschung, Öffentlichkeitsarbeit BM Museumspädagogik
A-IV-9 Bestandspflege	BP Bestandspflege
A-IV-9.1 Allgemeines	BP Bestandspflege
A-IV-9.2 Schutz	BP 05 Bestandsschutz
A-IV-9.3 Recht	BP 10 Rechtliche Fragen zur Bestandspflege
A-IV-9.4 Konservierung / Restaurierung	BP 15 Konservierung und Restaurierung
A-IV-9.41 Übergreifend	BP 15 Konservierung und Restaurierung
A-IV-9.42 Möbel	BP 15.05 Konservierung und Restaurierung von Möbeln
A-IV-9.43 Lacke	BP 15.10 Konservierung und Restaurierung von Lacken
A-IV-9.44 Gemälde	BP 15.15 Konservierung und Restaurierung von Gemälden
A-IV-9.45 Textilien	BP 15.20 Konservierung und Restaurierung von Textilien
A-IV-9.46 Skulptur	BP 15.99 Konservierung und Restaurierung weiterer Materialien bzw. Gegenstände
A-IV-9.47 Papier / Buch	BP 15.25 Konservierung und Restaurierung von Papier
A-IV-9.48 Denkmalpflege (Baukonstruktion)	GM Kunst- und Kulturpolitik
A-V Festschriften	AG 10.05 Festschriften
A-VI Kunst- und Kulturgeschichte allgemein	HA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Kunstgeschichte
A-VI-1 Stammbücher, Stammtafeln	DC 20 Genealogie AE Allgemeine Quellen- und Sammelschriften
A-VI-2 Astronomie	FE 25 Astronomie
A-VI-3 Raubkunst	GK 10 Kunstdiebstahl und Raubkunst
A-VI-4 Gesammelte Schriften, alphabetisch nach Verfasser	AG 10.15 Gesammelte Schriften eines Autors
A-VI-5 Christliche Archäologie	DI 25 Christliche Archäologie
A-VII Kunsttheorie, alphabetisch nach Verfasser	GG Kunsttheorie
A-VIII-1 Mittelalter: Gesellschaft, übergreifende Darstellungen	DI Geschichte des Mittelalters
A-VIII-2 Kunst bis zur Reformation	HC 10 Kunst des Mittelalters
A-VIII-3 Alltag im Mittelalter	DI Geschichte des Mittelalters
A-VIII-4 Kongresse	AG 10.10 Kongressschriften AE Allgemeine Quellen- und Sammelschriften
A-IX Renaissance und Manierismus	HC 15 Kunst der Renaissance HC 20 Kunst des Manierismus
A-X Barock und Rokoko	HC 25 Kunst des Barock HC 30 Kunst des Rokoko
A-XI Malerei allgemein	IA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Malerei
A-XI-1 Malerei nach Epochen	IC Geschichte der Malerei

A-XI-2 Selbstbildnisse und Portraits	IS Portraitmalerei
A-XI-3 Landschaftsmalerei	IT Landschaftsmalerei
A-XI-4 Stilleben	IU Stilleben
A-XI-5 Miniaturen	IV Miniaturen
A-XII Skulptur	K Plastik
A-XIII Architektur	N Architektur
A-XIV Ikonographie / Nachschlagewerke	GV 05 Ikonographische Nachschlagewerke
A-XIV-1 Ikonographie, christliche (Lexika, Nachschlagewerke)	GV 25 Christliche Ikonographie
A-XIV-2 Leben Jesu bis Pfingsten	GV 25.30 Leben Jesu
A-XIV-3 Maria	GV 25.35 Maria
A-XIV-4 Einzelthemen nach Alphabet (christliche Themen)	GV 25.05 Kirchliche Handlungen GV 25.10 Geistwesen GV 25.15 Himmel GV 25.20 Hölle GV 25.25 Trinität GV 25.40 Apostel GV 25.45 Evangelisten GV 25.50 Apokalypse GV 25.99 Weitere biblische Gestalten und Themen
A-XIV-5 Ikonographie der Heiligen	GV 25.55 Ikonographie der Heiligen
A-XIV-6 Ikonographie alphabetisch nach Themen (weltliche Themen)	GV 30 Weltliche Ikonographie
A-XIV-7 Emblematik	GV 15 Emblematik
A-XV Bibeln und Literatur	FC 05 Religionswissenschaft und Theologie
A-AVI Mythologie	FC 05 Religionswissenschaft und Theologie GV 35 Ikonographie der Mythologien
A-XVII Antikenrezeption	GG 25 Kunstrezeption und Kunstkritik
A-XVIII Heraldik	DC 10 Heraldik
A-XXV Bibliothek	FA 10 Bibliothekswissenschaft
A-XXV-2 Sonstiges	FA 10.30 Einzelfragen zur Bibliothekswissenschaft
A-XXV-3 Nachschlagewerke / Allg. Darst.	FA 10 Bibliothekswissenschaft
A-XXV-3.1 nach Orten	FA 10 Bibliothekswissenschaft
A-XXX-1 Recht	FC 30 Rechtswissenschaft
D-I Kunst- und Reiseführer	HF 05.05 Kunst- und Reiseführer Deutschland
D-II-1 Deutsche Geschichte (<i>i.e. Regionalgeschichte</i>)	DR Regionalgeschichte Braunschweig/Hannover
D-II-2 Topographie alphabetisch	HF 05.10 Kunsttopographie Deutschlands
D-III-1 Geschichte allgemein	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte

D-III-2 Herrscher und Geschlechter (chronologisch)	DC 20 Genealogie DG 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten der alten Geschichte DI 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten des Mittelalters DK 95 Biographien einzelner Persönlichkeiten der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte
D-III-3 Weltbild	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte DT 15 Sozial- und Kulturgeschichte
D-III-4 Stadt	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte DT 15 Sozial- und Kulturgeschichte
D-III-5 Literatur	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte DT 15 Sozial- und Kulturgeschichte FC 20 Literatur- und Sprachwissenschaft
D-III-6 Gesellschaft	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte DT 05 Religions- und Kirchengeschichte DT 10 Wirtschafts- und Technikgeschichte DT 15 Sozial- und Kulturgeschichte
D-III-7 Expansion (Hanse, Mission, Kreuzfahrt)	DI Geschichte des Mittelalters DK Geschichte der frühen Neuzeit DM Neuere Geschichte DN Neueste Geschichte DI 20.05 Kreuzzüge DI 20.15 Hanse
D-IV Deutschland, Kunstgeschichte allgemein	HF 05 Kunst Deutschlands und des deutschsprachigen Raums
D-V Architektur	NE 05 Architektur Deutschlands Einordnung nach Gattungen der Architektur
D-VI-1 Buchmalerei	IN Buchmalerei
D-VI-2 Malerei nach Epochen	IE 05 Malerei Deutschlands Einordnung nach Gattungen der Malerei
D-VII Skulptur	KE 05 Plastik Deutschlands Einordnung nach Gattungen der Plastik
D-VIII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800

E-I Kunst- und Reiseführer	HF 10.05 Kunst- und Reiseführer Großbritannien
E-II Kunstgeschichte	HF 10 Kunst Großbritanniens
E-III Architektur	NE 10 Architektur Großbritanniens Einordnung nach Gattungen der Architektur
E-IV Topographie (alphabetisch)	HF 10.10 Kunsttopographie Großbritanniens
E-V Buchmalerei	IN Buchmalerei
E-VI Malerei	IE 10 Malerei Großbritanniens
E-VII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
E-VIII Skulptur	KE 10 Plastik Großbritanniens Einordnung nach Gattungen der Plastik
F-I Kunst- und Reiseführer	HF 15.05 Kunst- und Reiseführer Frankreich
F-II Kunstgeschichte	HF 15 Kunst Frankreichs
F-III Architektur	NE 15 Architektur Frankreichs Einordnung nach Gattungen der Architektur
F-IV Skulpturen	KE 15 Plastik Frankreichs Einordnung nach Gattungen der Plastik
F-V Malerei	IE 15 Malerei Frankreichs Einordnung nach Gattungen der Malerei
F-VI Buch-, Glas- und Wandmalerei	IN Buchmalerei PG 20.15 Glasmalerei IM Wandmalerei
F-VII Topographie (alphabetisch)	HF 15.10 Kunsttopographie Frankreichs
F-VIII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
I-I Reise- und Kunstführer	HF 20.05 Kunst- und Reiseführer Italien
I-II Topographie alphabetisch	HF 20.10 Kunsttopographie Italiens
I-III Quellenschriften	AG 05 Quellenschriften zur Kunst
I-IV Italien, Kunstgeschichte	HF 20 Kunst Italiens
I-V Architektur	NE 20 Architektur Italiens Einordnung nach Gattungen der Architektur
I-VI Malerei allgemein	IE 20 Malerei Italiens Einordnung nach Gattungen der Malerei
I-VII Plastik	KE 20 Plastik Italiens Einordnung nach Gattungen der Plastik
I-VIII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
N-I Reise- und Kunstführer	HF 25.05 Kunst- und Reiseführer Niederlande
N-II Topographie alphabetisch	HF 25.10 Kunsttopographie der Niederlande
N-III Quellenschriften	AG 05 Quellenschriften zur Kunst
N-IV Kunstgeschichte allgemein	HF 25 Kunst der Niederlande
N-V Architektur	NE 25 Architektur der Niederlande Einordnung nach Gattungen der Architektur

N-VI Malerei allgemein	IE 25 Malerei der Niederlande Einordnung nach Gattungen der Malerei
N-VII Skulpturen	KE 25 Plastik der Niederlande Einordnung nach Gattungen der Plastik
N-VIII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
Sp-I Kunstgeschichte	HF 30 Kunst Spaniens und Portugals
Sp-II Architektur	NE 30 Architektur Spaniens und Portugals Einordnung nach Gattungen der Architektur
Sp-III Topographie alphabetisch	HF 20.10 Kunsttopographie Spaniens und Portugals
Sp-IV Skulpturen	KE 30 Plastik Spaniens und Portugals Einordnung nach Gattungen der Plastik
Sp-V Malerei	IE 30 Malerei Spaniens und Portugals Einordnung nach Gattungen der Malerei
Sp-VI Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
G-I Allgemeine Handbücher und Sammelwerke, Geschichte der Graphik allgemein (zeitlich durchgehend)	LA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Graphik LC Geschichte der Graphik
G-II Geschichte der Graphik allgemein (nach Epochen)	LC Geschichte der Graphik
G-II-1 Epochenübergreifend	LC Geschichte der Graphik
G-II-2 Anfänge bis Gotik	LC 05 Graphik der Vorzeit und des Altertums LC 10 Graphik des Mittelalters
G-II-3 Frührenaissance	LC 15 Graphik der Renaissance
G-II-4 Renaissance	LC 15 Graphik der Renaissance
G-II-5 Barock	LC 25 Graphik des Barock
G-II-6 Rokoko	LC 30 Graphik des Rokoko
G-III Holz- und Metallschnitt	LK 05 Hochdruck
G-IV Kupfer- und Stahlstich, Radierung	LK 10 Tiefdruck
G-V Lithographie und sonstige Techniken (auch Schattenrisse, Scherenschnitte, Serigraphie etc.)	LK 15 Flachdruck LK 99 weitere Techniken der Graphik
G-VI-1 Buchillustration	LL Buchillustration
G-VI-2 Buchwesen	FA 20 Buchwesen und Buchhandel
G-VII Ornamentstich	LM Ornamentstich
G-VII-1 Spielkarten	LS Spielkarten
G-VII-2 Flugblätter	LT Flugblätter
G-VII-3 Plakate	LU Plakate
G-VIII Sammlungskataloge, Druckgraphik nach Orten (mit Ortsnamen, ohne Kataloge zur Geschichte der Graphik)	XB 05 Bestandskataloge zur Kunst vor 1800 XB 10 Bestandskataloge zur Kunst nach 1800
G-IX Druckgraphik bis 1800 nach Künstlern	WA Künstlermonographien bis 1800
G-XI Ausstellung	XA 05 Ausstellungskataloge zur Kunst vor 1800 XA 10 Ausstellungskataloge zur Kunst nach 1800

HZ-I Handzeichnung allgemein	MA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Handzeichnung
HZ-I-1 Allgemeine Handbücher und Sammelwerke	MA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Handzeichnung
HZ-I-2 Allgemeine Handbücher zur Technik der Handzeichnung	MK Materialien und Techniken der Handzeichnung
HZ-I-3 Aquarell	MK 25 Aquarell
HZ-I-4 Collage	MK 30 Collage
HZ-I-5 Pastell	MK 15 Kreiden
HZ-II Geschichte der Handzeichnung allgemein	MC Geschichte der Handzeichnung
HZ-II-1 zeitlich durchgehende Darstellungen, mehrere Länder nach Epochen	MC Geschichte der Handzeichnung
HZ-II-2 sonstige allgemeine Einzelfragen (z.B. Zeichenbücher)	MZ Einzelfragen zur Handzeichnung
HZ-III Handzeichnung nach Ländern (darin nach Epochen)	ME Handzeichnung nach Ländern
HZ-III-1 Deutschland (auch: Österreich, Schweiz)	ME 05 Handzeichnung Deutschlands
HZ-III-2 Frankreich	ME 15 Handzeichnung Frankreichs
HZ-III-3 Großbritannien	ME 10 Handzeichnung Großbritanniens
HZ-III-4 Italien	ME 20 Handzeichnung Italiens
HZ-III-5 Niederlande	ME 25 Handzeichnung der Niederlande
HZ-III-6 Nordeuropa	ME 50 Handzeichnung weiterer europäischer Länder
HZ-III-7 Osteuropa	ME 50 Handzeichnung weiterer europäischer Länder
HZ-III-8 Spanien	ME 30 Handzeichnung Spaniens und Portugals
HZ-III-9 USA	ME 55 Handzeichnung außereuropäischer Länder
HZ-IV Einzeleditionen anonymer Skizzen- und Vorlagebücher	MY Anonyme Skizzen- und Vorlagebücher
HZ-B Sammlungskataloge (auch Auswahlausstellungen) nach Orten (Handzeichnungen - Bestand: HZ-B)	XB 05 Bestandskataloge zur Kunst vor 1800 XB 10 Bestandskataloge zur Kunst nach 1800
HZ-VIII Künstlermonographien	WA Künstlermonographien bis 1800 WB Künstlermonographien ab 1800
HZ-XI Ausstellungskat.	XA 05 Ausstellungskataloge zur Kunst vor 1800 XA 10 Ausstellungskataloge zur Kunst nach 1800
K-I Kunstgewerbe allgemein / übergreifend	PA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur angewandten Kunst PC Geschichte der angewandten Kunst PE Angewandte Kunst nach Ländern
K-I-1 Ornamente	GW Ornamentik
K-II Bronze	PG 05.05 Bronze
K-III Eisen, Schmiedewerke	PG 05.10 Eisen
K-IV Elfenbein	PG 25 Elfenbein
K-V Email	PG 35 Email- und Schmelzarbeiten
K-VI Glas	PG 20 Glas
K-VI-1 Hohlglas	PG 20.05 Hohlglas

K-VI-2 Glasmalerei	PG 20.15 Glasmalerei
K-VII Glockenkunde	PK 35 Glocken
K-VIII Gold- und Silberschmiede, Kupfer	PG 05.15 Gold PG 05.20 Silber PG 05.25 Kupfer
K-IX Keramik	PG 10 Keramik
K-IX-1 Keramik allgemein	PG 10 Keramik
K-IX-2 Fayence	PG 10.05 Fayencen
K-IX-3 Fliesen	PK 40 Fliesen
K-IX-4 Majolika	PG 10.10 Majolika
K-IX-5 Porzellan	PG 15 Porzellan
K-IX-6 Steinzeug	PG 10.15 Steinzeug
K-IX-7 Steingut, Wedgwood	PG 10.20 Steingut, Wedgwood
K-X Kostümkunde	PK 25 Kostümkunde
K-X-1 Körperpflege, Haarmoden und Perücken	PK 25.10 Accessoires
K-XI Lackarbeiten	PG 40 Lackarbeiten
K-XII Möbel	PK 05 Möbel
K-XIII Schmuck	PK 10 Schmuck
K-XIV Steinarbeiten	PG 45 Steinarbeiten und Edelsteine
K-XV Textilien	PG 55 Textilien
K-XV-1 Textilien allgemein	PG 55 Textilien
K-XV-2 Seide	PG 55.05 Seide
K-XV-3 Spitzen	PG 55.10 Spitzen
K-XV-4 Stickerei	PG 55.15 Stickerei
K-XV-5 Teppiche	PK 30 Teppiche
K-XVI Uhren	PK 15 Uhren
K-XVII Volkskunst	PM Volkskunst
K-XVIII Wachs	PG 50 Wachse
K-XIX Waffen	PK 20 Waffen und Rüstungen
K-XX Kunst- und Wunderkammern	PK 55 Kunst- und Wunderkammern
K-XXI Zinn	PG 05.30 Zinn
K-XXII Varia	PG 99 weitere Materialien der angewandten Kunst PK 99 weitere Gegenstände der angewandten Kunst PZ Einzelfragen zur angewandten Kunst
K-XXIII Medaillen und Plaketten	PK 45 Plaketten und Medaillen
Y-I Kunstgeschichte allgemein	HA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur Kunstgeschichte
Y-I-1 Kunstgeschichte 19. Jh.	HC 35 Kunst des 19. Jahrhunderts
Y-I-2 Kunstgeschichte 20. Jh.	HC 40 Kunst der Moderne und Postmoderne
Y-I-3 Kunstgeschichte 21. Jh.	HC 40 Kunst der Moderne und Postmoderne
Y-II Architektur	NC 35 Architektur des 19. Jahrhunderts NC 40 Architektur der Moderne und Postmoderne Einordnung nach Gattungen der Architektur

Y-III Malerei	IC 35 Malerei des 19. Jahrhunderts IC 40 Malerei der Moderne und Postmoderne
Y-III-1 Malerei 19. Jh.	IC 35 Malerei des 19. Jahrhunderts Einordnung nach Gattungen der Malerei
Y-III-2 Malerei 20. Jh.	IC 40 Malerei der Moderne und Postmoderne Einordnung nach Gattungen der Malerei
Y-III-3 Malerei 21. Jh.	IC 40 Malerei der Moderne und Postmoderne Einordnung nach Gattungen der Malerei
Y-IV Graphik und Handzeichnungen	LC 35 Graphik des 19. Jahrhunderts LC 40 Graphik der Moderne und Postmoderne MC 35 Handzeichnung des 19. Jahrhunderts MC 40 Handzeichnung der Moderne und Postmoderne Einordnung nach Gattungen der Graphik und Handzeichnung
Y-IV-1 Ausstellungskat.	XA 10 Ausstellungskataloge zur Kunst nach 1800
Y-IV-2 Bestandskat.	XB 10 Bestandskataloge zur Kunst nach 1800
Y-V Buchillustration	LL Buchillustration
Y-VI Skulptur	KC 35 Plastik des 19. Jahrhunderts KC 40 Plastik der Moderne und Postmoderne Einordnung nach Gattungen der Plasti
Y-VII Photographie, Film, Video	SG Medienkunst RA Photographie
Y-VIII-1 Angewandte Kunst allgemein	PA Nachschlagewerke und allgemeine Darstellungen zur angewandten Kunst PC 35 Angewandte Kunst des 19. Jahrhunderts PC 40 Angewandte Kunst der Moderne und Postmoderne
Y-VIII-2 Keramik	PG 10 Keramik
Y-VIII-3 Textilien, Kleidung	PG 55 Textilien PK 25.05 Kleidung
Y-VIII-4 Möbel, Inneneinrichtung	PK 05 Möbel NT Innenarchitektur
Y-VIII-5 Metallkunst	PG 05 Metalle
Y-VIII-6 Steinarbeiten	PG 45 Steinarbeiten und Edelsteine
Y-VIII-7 Glaskunst	PG 20 Glas
Y-VIII-8 Sonstiges	PG 99 weitere Materialien der angewandten Kunst PK 99 weitere Gegenstände der angewandten Kunst PZ Einzelfragen zur angewandten Kunst

Y-IX Land art	HF 05.10 Kunsttopographie Deutschlands HF 10.10 Kunsttopographie Großbritanniens HF 15.10 Kunsttopographie Frankreichs HF 20.10 Kunsttopographie Italiens HF 25.10 Kunsttopographie der Niederlande HF 20.10 Kunsttopographie Spaniens und Portugals HF 50 Kunst weiterer europäischer Länder HF 60 Kunst Nord- und Südamerikas HF 70 Kunst Asiens HF 80 Kunst Afrikas HF 90 Kunst Australiens und Ozeaniens UE Ostasiatische Kunst nach Ländern
Y-X Künstlermonographien	WB Künstlermonographien ab 1800
Y-XI Ausstellungskataloge	XA 10 Ausstellungskataloge zur Kunst nach 1800
Y-XII Bestandskataloge	XB 10 Bestandskataloge zur Kunst nach 1800
Y-XIII Literaturgeschichte allg.	FC 20 Literatur- und Sprachwissenschaft